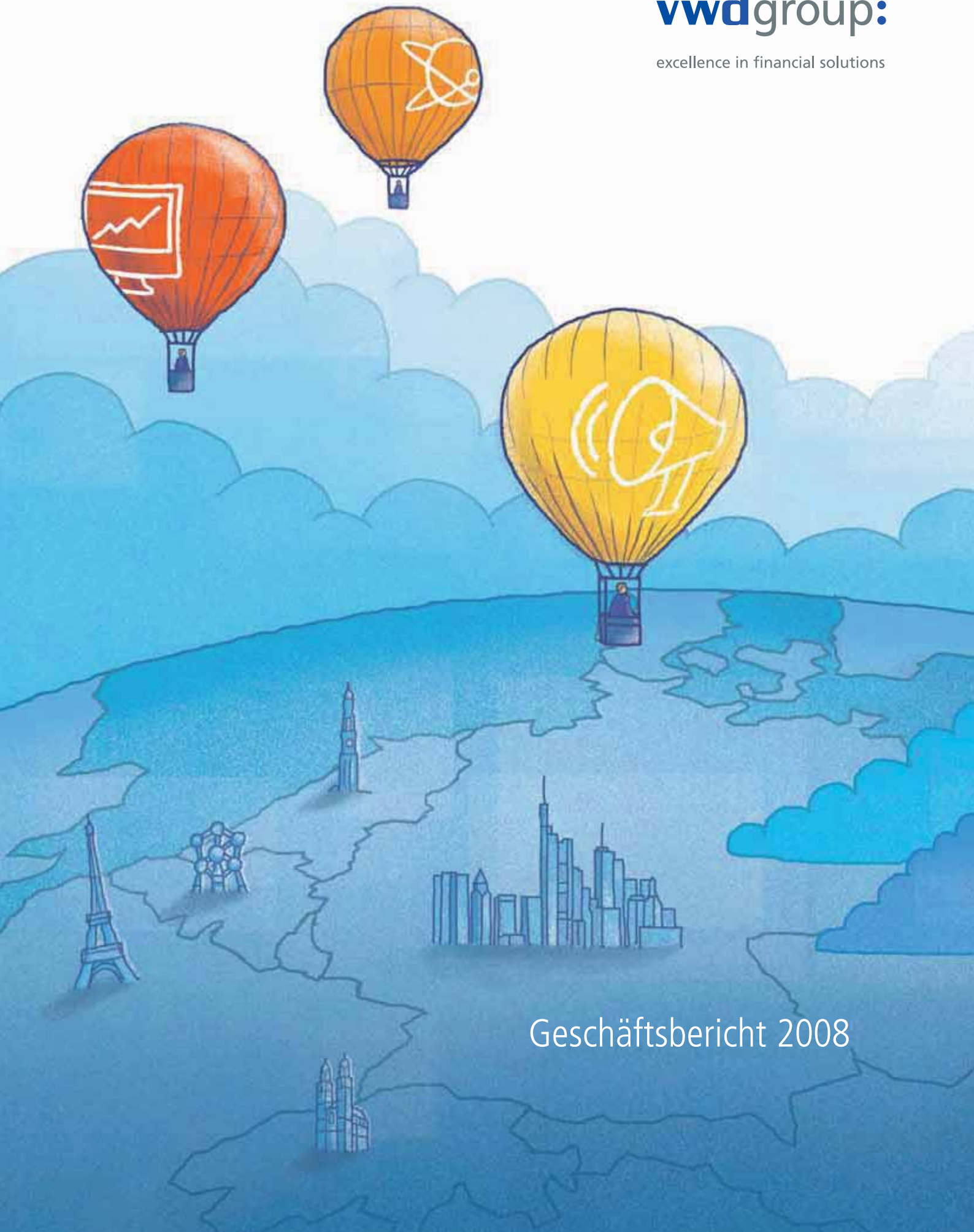


**vwdgroup:**

excellence in financial solutions



Geschäftsbericht 2008

## Geschäftsfelder

Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsfelder gegliedert, je nachdem, ob es sich um weitgehend standardisierte Produkte, individuelle Kundenlösungen bzw. Serviceangebote oder um Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte handelt.

---



### Market Data Solutions

Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ liefert die vwd group ein breit gefächertes Angebot an performanten Marktdatensystemen, browserbasierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen für mehr als 40.000 Anwender in Banken, Sparkassen, Vermögensverwaltungen und Unternehmen. Im Fokus stehen standardisierte Lösungen, die die Datenströme der globalen Finanzmärkte schnell und einfach nutzbar machen. Hinzu kommen spezielle Angebote für Privatkunden, die mit über 12.500 Nutzern ebenfalls eine wichtige Zielgruppe darstellen.



### Technology Solutions

Das Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Consulting-Dienstleistungen für kundenspezifische Anforderungen der Financial Community. Dazu gehören u. a. die Realisierung und das Hosting professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien sowie die Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für rund 50 Verlage und insgesamt 150 Printtitel.



### Specialised Marketing Solutions

Zielgruppengenaue Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Tageszeitungen und Wirtschaftsmedien sind im Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“ zusammengefasst. Dazu zählen Sonderwerbformen für die Produkte von Emittenten und die werbetreibende Industrie sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern über klassische Printmedien, online oder per Teletext. Die vwd group ist führend bei der Verbreitung von Fondsinformationen in den deutschsprachigen Ländern, Belgien und den Niederlanden.

---

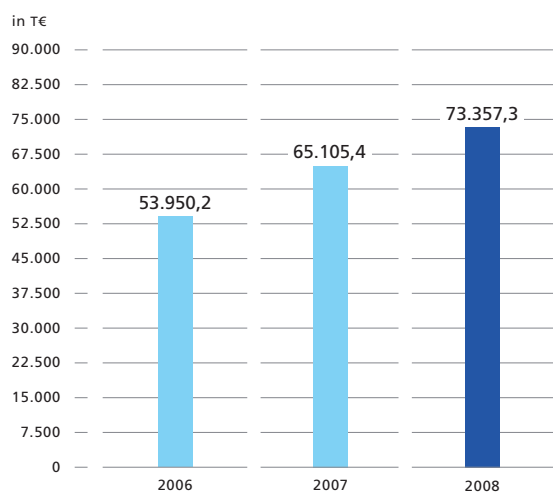
# Zahlen im Überblick und Konzernstruktur

## KENNZAHLEN

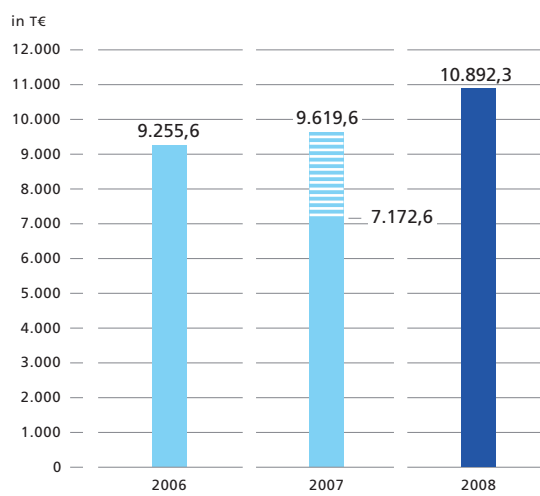
in T€	2008	2007	2006	
Umsatzerlöse	73.357,3	65.105,4	53.950,2	
EBITDA	10.892,3	7.172,6	9.255,6	
EBIT	8.276,1	5.283,9	7.479,0	
Konzernergebnis	4.439,5	2.268,7	4.370,3	
Ergebnis nach Minderheitenanteilen	3.424,7	1.520,2	3.901,2	
Bilanzsumme	74.380,4	49.607,6	49.653,9	
Eigenkapitalquote	in %	41,2	38,7*	33,0
Ergebnis je Aktie (unverwässert)	in €	0,139	0,062	
Mitarbeiter (im Jahresdurchschnitt)		380	337	275

\* Vorjahreswerte angepasst siehe Anhangsangabe 4.3.

## UMSATZENTWICKLUNG



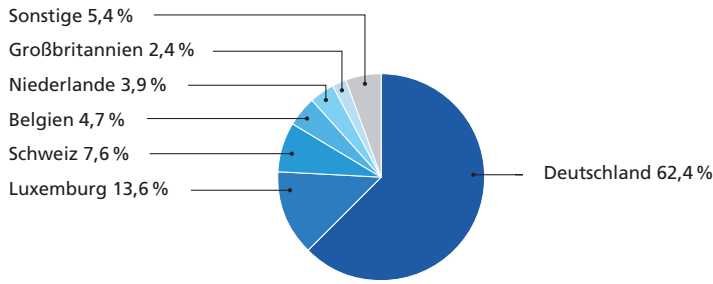
## ERTRAGSENTWICKLUNG



■ EBITDA ausgewiesen    ▨ EBITDA normalisiert\*

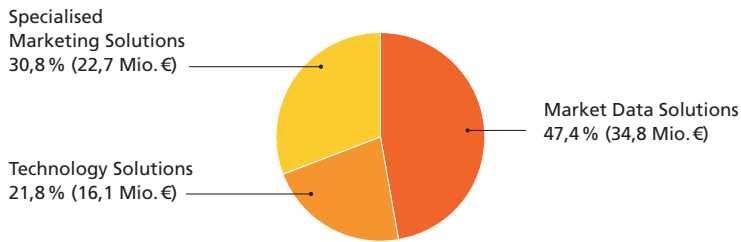
\* bereinigt um die Sondereffekte in 2007 durch die verschobene Kapitalerhöhung und die Kosten des Vergleichs

UMSATZ NACH REGIONEN (2008)



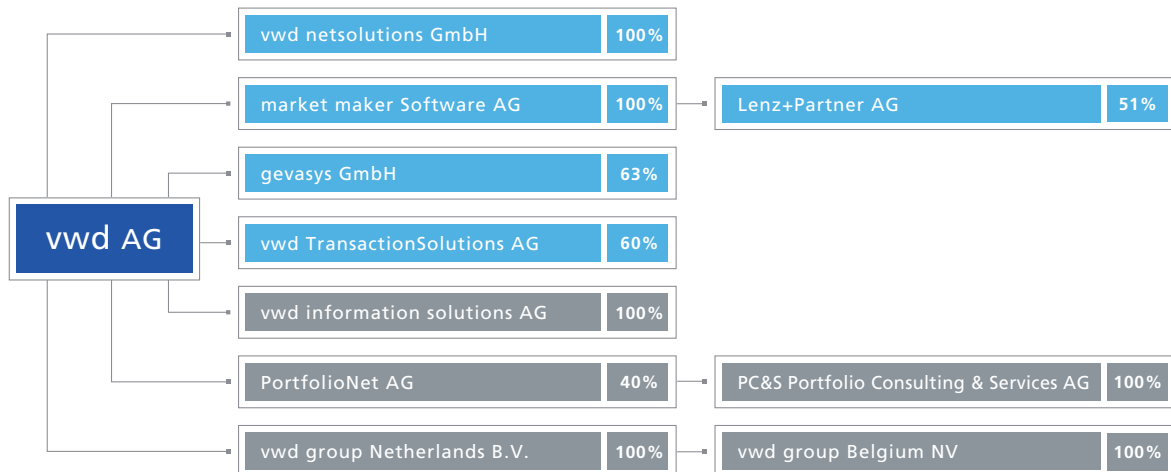
in T€	2008	2007
Deutschland	45.860	43.960
Luxemburg	9.983	9.445
Schweiz	5.589	6.632
Belgien	3.442	21
Niederlande	2.871	190
Großbritannien	1.771	1.652
Sonstige:		
Österreich	1.085	1.210
Irland	918	895
Frankreich	559	556
Restliches Europa	95	416
Restliche Welt	1.334	128

UMSATZ NACH SEGMENTEN



in T€	2008	2007
Market Data Solutions	34.782	29.112
Specialised Marketing Solutions	22.672	22.745
Technology Solutions	16.055	13.248

KONZERNSTRUKTUR VWD GROUP



■ Gesellschaften in Deutschland ■ Gesellschaften im Ausland

## Mission Statement

Die vwd group hat sich auf das Wertpapiergeschäft im Retail und Private Banking sowie Wealth und Asset Management spezialisiert. Mit maßgeschneiderten Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen leisten wir unseren Beitrag für mehr Transparenz und Nachhaltigkeit in der Kundenberatung. Um qualifizierte Entscheidungen zu treffen, die Vermögen sichern und mehren.

Mit innovativen Lösungen für Finanzdienstleister, Unternehmen, Medien und Privatkunden möchten wir unseren Unternehmenswert kontinuierlich steigern und für unsere Kunden, Mitarbeiter und Aktionäre dauerhafte Werte schaffen. Und was wir versprechen, halten wir auch. Professionalität, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit kennzeichnen unsere Unternehmenskultur.

# Inhalt

## 4 VORWORT DES VORSTANDS

## 19 DIE VWD GROUP

Kurzbeschreibung der Geschäftsfelder mit Produkten und Lösungen, die bei Finanzdienstleistern, Unternehmen, Medien und Privatkunden im Einsatz sind.

## 26 INVESTOR RELATIONS

Informationen zur Aktie und Aktionärsstruktur sowie zum Kursverlauf.



### AN UNSERE AKTIONÄRE

- 4 Vorwort des Vorstands
- 8 Bericht des Aufsichtsrats
- 13 Corporate Governance Bericht

### DIE VWD GROUP

- 19 Überblick
- 20 Geschäftsfelder
- 22 Kunden

### FINANZKOMMUNIKATION

- 26 Investor Relations

### KONZERNLAGEBERICHT

- 32 Geschäft und Rahmenbedingungen
- 41 Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage
- 46 Vergütungsbericht
- 49 Risikobericht
- 54 Nachtragsbericht
- 55 Chancen- und Prognosebericht
- 57 Abhängigkeitsbericht



## Umschlag VWD STANDORTE UND AKQUISITIONSTRATEGIE

vwd group Standorte in Europa  
und Darstellung der Expansionsziele

### KONZERNABSCHLUSS 2008

- 60 Konzernbilanz
- 62 Konzerngewinn- und -verlustrechnung
- 63 Konzernfinanzierungsrechnung
- 64 Aufstellung der erfassten Erträge  
und Aufwendungen
- 65 Anhang
- 136 Versicherung der gesetzlichen Vertreter
- 137 Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
  
- 138 Stichwortverzeichnis

### UMSCHLAG

- Geschäftsfelder
- Zahlen im Überblick und Konzernstruktur
- vwd Standorte und Akquisitionstrategie
- Unternehmenstermine
- Impressum

# An unsere Aktionäre

## Vorwort des Vorstands



### SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

die positive Geschäftsentwicklung der vergangenen Jahre hat sich auch im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt. Zum wiederholten Male blicken wir auf ein Rekordjahr zurück. Sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis konnten wir erneut deutlich zulegen. Mit knapp 400 Mitarbeitern haben wir die Produkterlöse um 12,7 % auf 73,4 Mio. € und das operative Ergebnis vor Zinsen Steuern und Abschreibungen (EBITDA) sogar um 51,9 % auf 10,9 Mio. € gesteigert.

Die Hiobsbotschaften des letzten Jahres lassen die positive geschäftliche Entwicklung der vwd in einem ganz besonderen Licht erscheinen. Es ist uns gelungen, trotz der großen Verwerfungen der internationalen Finanzmärkte und des Beginns eines an Geschwindigkeit und Ausmaß noch nie dagewesenen Wirtschaftsabschwungs erfolgreich unser Geschäft auszubauen, obwohl sich auch die vwd group in Teilbereichen nicht dieser Gesamtentwicklung entziehen konnte. Das zeigt uns, dass unser Geschäftsmodell tragfähig und ausgeglichen ist. Unsere strategische Ausrichtung, auf profitables Wachstum zu setzen, war richtig.

Die in 2008 abgeschlossenen Kundenprojekte verliefen sehr gut und haben unsere Kunden im hohen Maße zufrieden gestellt. Es ist unseren Kunden zu verdanken, dass wir aufgrund ihrer hohen Anforderungen uns immer größeren Herausforderungen erfolgreich stellen können. In 2008 haben wir angekündigt, die bereits sehr erfolgreiche Zusammenarbeit mit der DZ BANK deutlich auszubauen. Wir haben in den Ausbau der Geschäftsbeziehung bereits sehr viel Vorar-





Der Vorstand  
(von links nach rechts):

**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands

**JOACHIM LAUTERBACH**  
Mitglied des Vorstands

**SPENCER BOSSE**  
Mitglied des Vorstands

beit investiert und konnten zu Jahresbeginn 2009 einen langfristigen Vertrag zur Informationsversorgung des genossenschaftlichen Finanzverbundes schließen. Mit einem Umsatzvolumen von ca. 40 Mio. € bei einer ordentlichen Laufzeit von 10 Jahren handelt es sich um den größten Auftrag in der 60-jährigen Geschichte der vwd. Gerade in dem heutigen Bankenumfeld kommt dem Großauftrag eine ganz besondere Bedeutung zu. Wir freuen uns, dass die bisherige sehr gute Zusammenarbeit mit der DZ BANK zukünftig in ihrer Dimension eine neue Qualität erfahren wird.

Mit unserer strategischen Akquisition der Tijd Gruppe gelang uns 2008 der Einstieg in den niederländischen und belgischen Markt für Finanzmarktinformationen. Die Tijd Gruppe ist Marktführer bei der Erstellung von Printtableaus und Internet-Websites für Medien sowie bei der Belieferung von Tagesschlusskursen für diverse Finanzmarktanwendungen. Auch bei der Realisierung von Internetsites für Finanzdienstleister hat sie eine führende Stellung im Markt. Abgerundet wird ihr Produktportfolio durch Marktdatensysteme für professionelle Anwender im Retail und Private Banking sowie durch die Echtzeitdatenlieferung an Privatkunden. Mit dieser Übernahme haben wir unsere europäische Expansionsstrategie fortgesetzt.

Die in der Vergangenheit getätigten Akquisitionen haben sich auch in 2008 gut entwickelt. Synergien beim Dateneinkauf und bei der Vermarktung werden immer deutlicher sichtbar. Auf der technologischen Seite konnten aufgrund des hohen Einsatzes von Ressourcen für das

Projekt mit der DZ Bank nur in geringem Umfang Kostensynergien realisiert werden. Deswegen sehen wir für die Zukunft noch weiteren Bedarf zur Integration, aber auch Ergebnisverbesserungspotenzial.

Mithilfe einer Sachkapitalerhöhung konnten wir die restlichen Anteile an der market maker Software AG übernehmen und haben deren Aktionären eine Beteiligung an der vwd group ermöglicht. Die neuen Aktionäre sind in der Regel auch Mitarbeiter in Schlüsselpositionen innerhalb der vwd group und konnten mittels der neuen Aktien weiter an die vwd group gebunden werden. Positiver Nebeneffekt dieser Maßnahme ist auch die Erhöhung des Free Float der Aktie gewesen.

Mit der vollständigen Übernahme der market maker Software AG und einer Erhöhung der Geschäftsanteile an der gevasys Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH wurde ein weiterer Schritt zur Vereinheitlichung der Konzernstruktur getätigt.

Mit dem Erwerb eines 40 %-Anteils an der PortfolioNet AG und ihrer Tochtergesellschaft PC&S Portfolio Consulting & Services AG haben wir unsere Marktpräsenz in der Schweiz deutlich erhöht und Zugang zum Wachstumsmarkt Business Process Outsourcing im Finanzdienstleistungsumfeld erhalten. Die Unternehmen ergänzen mit ihrem Produktspektrum und ihren Vertriebskanälen hervorragend unsere bisherigen Aktivitäten, nicht nur in der Schweiz. Für die vwd group ergibt sich mit der Beteiligung zukünftig die Möglichkeit, das etablierte Geschäftsmodell der PortfolioNet AG im Bereich des Business Process Outsourcing innerhalb ihres Produkt- und Lösungsangebots zu verankern.

Mit der zuletzt getätigten Akquisition der European Derivatives Group (EDG) haben wir uns den Markt für Finanzprodukt-Ratings erschlossen. Die vwd group positioniert sich damit stärker im Bereich der begleitenden, einordnenden Finanzmarktinformationen. Ausgehend von der starken Position, welche die EDG bereits in unserem Kernmarkt Deutschland hat, wollen wir das Thema Rating unterstützt durch unsere Ländergesellschaften auf ein europäisches Niveau bringen. Wir gehen davon aus, dass diese Art der Information für die Transparenz und Nachhaltigkeit aller Anlageprodukte zunehmend wichtiger werden wird und auf europäischer Ebene einheitliche Rahmenbedingungen geschaffen werden. Als Unternehmensgruppe stellen wir uns damit auch aktiv der gesellschaftlichen Herausforderung, die Finanzmärkte im Sinne einer besseren Risikotragfähigkeit umzugestalten.

Der Markt für Finanzmarktinformationen durchlebt derzeit eine starke Konsolidierungsphase, an der sich die vwd auch aktiv beteiligt. Generell begrüßen wir diesen Prozess ebenfalls. Aus unserer Sicht muss dem Konsolidierungsprozess aber dort Einhalt geboten werden, wo die Funktionsfähigkeit des Marktes gestört wird. Die Fusion zwischen Thomson und Reuters gefährdet den freien Wettbewerb und ist so nicht tragbar. Die Genehmigung der Fusion durch die EU-Kommission mit nur sehr geringen Auflagen ist für uns nicht hinnehmbar. Wir haben aus diesem Grund Klage gegen die Genehmigung der EU-Kommission erhoben. Wir denken, dass die Entscheidung zur Klageerhebung auch in im Interesse unserer Aktionäre ist, da sich die vwd group nur in einem Markt mit einem funktionierenden Wettbewerb voll entfalten kann. Darüber hinaus können in einer freiheitlich organisierten Gesellschaft Umstrukturierungsprozesse nur durch eine Vielfalt von starken unabhängigen Anbietern erfolgreich bewältigt werden.

Wir gehen davon aus, dass wir uns durch unser hochwertiges Produkt- und Dienstleistungsangebot in den von uns bedienten Teilmärkten sehr gut positioniert haben und daher für die vor uns liegende Zeit gut gerüstet sind. Die schlechte Verfassung der Finanzmärkte könnte das Geschäft der vwd group zukünftig dennoch schwieriger gestalten und kann auch zu einer Reduzierung des Wachstumstempos führen. Volkswirtschaftliche Indikatoren werden einen erhöhten Einfluss auf die Geschäftsentwicklung haben. Vieles hängt auch von der raschen Genesung der Finanzindustrie ab. Gleichwohl blicken wir nicht pessimistisch in die Zukunft.

Wir möchten uns an dieser Stelle noch einmal ganz besonders bei Ihnen bedanken. Wir sind davon überzeugt, das Mögliche getan zu haben, um die großen Herausforderungen des vor uns liegenden Jahres meistern zu können.

Mit besten Grüßen



**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands

## Bericht des Aufsichtsrats



### **SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN,**

wir freuen uns, dass sich die sehr gute Geschäftsentwicklung der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG der vergangenen Jahre auch im Geschäftsjahr 2008 fortgesetzt hat und dass wir als Aufsichtsrat dem Vorstand unterstützend zur Seite stehen konnten. Die vom Vorstand betriebene nachhaltige Geschäftspolitik hat sich gerade vor dem Hintergrund der sich verschärfenden Finanzkrise als sehr stabilisierend für die Ertragskraft der vwd AG erwiesen. Der Aufsichtsrat wird die vom Vorstand vorangetriebene Europäisierung des Geschäfts sowie die Strategie des nachhaltig profitablen Wachstums weiterhin unterstützen.

Der Aufsichtsrat hat den Vorstand regelmäßig beraten und die Führung der Geschäfte überwacht. In alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für die Gesellschaft und den Konzern war der Aufsichtsrat unmit-

telbar eingebunden. Der Vorstand kam seinen Berichtspflichten ohne Einschränkung und stets zeitgerecht nach. Dies erfolgte insbesondere durch ausführliche, in schriftlicher oder mündlicher Form erstattete Berichte des Vorstands. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem regelmäßigen Informationsaustausch mit dem Vorsitzenden des Vorstands. So war der Aufsichtsrat stets informiert über die Geschäftspolitik, die Unternehmensplanung einschließlich der Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte, insbesondere die Umsatz- und Ertragslage sowie die Lage der Gesellschaft und des Konzerns im Ganzen. Dabei wurde stets ein besonderer Schwerpunkt auf die Risikolage und das Risikomanagement gelegt.

### **Sitzungen des Aufsichtsrats**

Der Aufsichtsrat kam im Berichtsjahr zu insgesamt vier Sitzungen zusammen, an denen alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben.



Der Aufsichtsrat  
(von links nach rechts):

**KLAUS NIEDING**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

**PIETER VAN HALEM**  
Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats

**NORBERT SCHWERBER**  
Mitglied des Aufsichtsrats

In seiner Sitzung am 13. März 2008 beschäftigte sich der Aufsichtsrat im Wesentlichen mit dem Jahresabschluss und dem Lagebericht für das Geschäftsjahr 2007 sowie mit dem Konzernjahresabschluss und dem Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2007. Zudem hat der Aufsichtsrat erstmalig über eine mögliche Übernahme der PortfolioNet AG beraten. Die aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft bildete einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen. Darüber hinaus wurde die Tagesordnung für die bevorstehende Hauptversammlung verabschiedet.

Wesentlicher Gegenstand der darauf folgenden Sitzung vom 15. Mai 2008 war die Übernahme der restlichen Anteile an der market maker Software AG. Auch wurde erneut über die Übernahme der PortfolioNet AG beraten. Hier ging es vor allem um die Konditionen für ein unverbindliches Angebot, das vom Vorstand abgegeben werden sollte. Dem Aufsichtsrat wurde auch die European

Derivatives Group und die Möglichkeit einer strategischen Beteiligung vorgestellt. Ferner wurde die geschäftliche Entwicklung anhand der vorgelegten Quartalsergebnisse erörtert.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich in seiner Sitzung vom 14. August 2008 vor allem mit den vom Vorstand vorgelegten Halbjahreszahlen. Darüber hinaus beriet der Aufsichtsrat über die vom Vorstand geplante Abspaltung des Teilbetriebs Technik der vwd netsolutions GmbH und dessen Aufnahme durch die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG.

In der Aufsichtsratssitzung am 18. November 2008 wurden die aktuellen Quartalszahlen für das dritte Quartal besprochen. Gerade vor dem Hintergrund der sich deutlich abschwächenden Konjunktur und der sich ausweitenden Finanzkrise wurden erneut die wirtschaftlichen Risiken durch sich verändernde Rahmenbedingungen

für die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG diskutiert. In diesem Zusammenhang ging es auch um den Ausblick bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres und für 2009. Zudem wurde der Stand der aktuellen Akquisitionsprojekte besprochen.

#### **Corporate Governance**

Im Berichtsjahr hat sich der Aufsichtsrat auch mit der Weiterentwicklung der Corporate Governance-Grundsätze im Unternehmen beschäftigt. Dabei hat er sich insbesondere mit den von der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex vorgenommenen Änderungen vom Juni 2008 auseinandergesetzt. Auf der Grundlage der aktuellen Fassung des Kodex vom Juni 2008 wurde für das Berichtsjahr 2008 eine Entsprechenserklärung abgegeben, die im Kapitel Corporate Governance des Geschäftsberichts abgedruckt ist. Die aktuelle Entsprechenserklärung sowie die vorangegangenen Entsprechenserklärungen sind den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft zugänglich gemacht worden.

#### **Jahres- und Konzernjahresabschluss**

Der Jahresabschluss der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG und der Lagebericht wurden nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Der Abschlussprüfer, die Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat den Jahresabschluss der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG, den Lagebericht, den Konzernabschluss und den Kon-

zernlagebericht geprüft. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurde von der Hauptversammlung vom 8. Mai 2008 zum Abschlussprüfer gewählt. Die Prüfungsgesellschaft hat dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorab erklärt, dass keine Umstände vorliegen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer gefährden könnten.

In seinem Prüfungsbericht erläutert der Abschlussprüfer die Prüfungsgrundsätze. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG die Regeln des HGB bzw. die International Financial Reporting Standards eingehalten hat. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernjahresabschluss sowie der Lagebericht und der Konzernlagebericht wurden mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen. Die Abschlussunterlagen und Prüfungsunterlagen wurden den Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zugeleitet. Die Unterlagen wurden in der Aufsichtsratssitzung am 12. März 2009 im Beisein des Abschlussprüfers eingehend erörtert und geprüft. Der Wirtschaftsprüfer erstattete in der Sitzung Bericht über die Prüfung und beantwortete die Fragen der Aufsichtsratsmitglieder über die jeweiligen Prüfungsschwerpunkte. Der Aufsichtsrat hat nach eigener Prüfung keine Einwände erhoben. Er stimmte daher dem Ergebnis der Abschlussprüfung zu. Den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2009 hat er gebilligt. Er stellte damit den Jahresabschluss fest. Der Aufsichtsrat teilt insbesondere die Beurteilung der weiteren Entwicklung der Gesellschaft und des Konzerns im Lagebericht und im Konzernlagebericht.

Die Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft hat auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) geprüft und folgenden Bestätigungsvermerk erteilt: „Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Abhängigkeitsbericht keine Einwendungen zu machen. Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichtes richtig sind.“ Der Aufsichtsrat hat den Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft. Er erklärte sich mit dem Ergebnis der Abschlussprüfung einverstanden und erhob insbesondere gegen die Erklärung des Vorstands gemäß § 312 Abs. 3 Aktiengesetz keine Einwendungen.

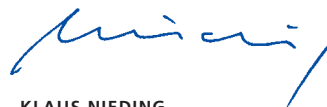
Der Aufsichtsrat sieht die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG auch weiterhin auf einem sehr guten Weg, ihre bedeutende Marktstellung als ein führender deutscher Finanzinformationsdienstleister in Deutschland und Europa weiter auszubauen. Das operative Wachstum zu bewältigen und die Integration der neuen Gesellschaften in die vwd group voranzutreiben, konnte nur durch den großen Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewerkstelligt werden. Ihnen möchte der Aufsichtsrat an dieser Stelle seinen besonderen Dank aussprechen.

Der Dank des Aufsichtsrats gilt auch den Vorstandsmitgliedern nicht zuletzt für die stets vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Bedanken möchten wir uns auch bei unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen.

Frankfurt am Main, den 12. März 2009

Der Aufsichtsrat



**KLAUS NIEDING**  
Vorsitzender des Aufsichtsrats



NYSE Euronext, Niederlande

Hendrik Koppe

Director, Market Services  
Division Liffe

# Maßgeschneiderte Echtzeit-Systeme

---

Die vwd group beliefert NYSE Liffe nicht nur mit Daten und Nachrichten, sondern realisiert auch spezielle Funktionen in ihren Echtzeit-Marktdaten-systemen, um unseren Anforderungen zu entsprechen. Zur Überwachung der Märkte benötigen die eng kooperierenden Abteilungen der NYSE Liffe einen zuverlässigen Partner und die vwd hat sich als solcher über viele Jahre hinweg bewiesen. Im Übrigen ist die Zusammenarbeit mit Dienstleistern vor Ort, die unsere Märkte und Anforderungen kennen, für uns ein echter Gewinn.

---



## Corporate Governance Bericht

**Für die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd AG“) bildet Corporate Governance den notwendigen Ordnungsrahmen für die Leitung und Überwachung des Unternehmens. Sie ist die Basis für eine verantwortungsvolle Unternehmensführung, die auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtet ist. Bei der vwd AG genießt Corporate Governance einen sehr hohen Stellenwert. Dies war in der Vergangenheit so und wird auch in Zukunft so sein.**

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr intensiv mit der Entwicklung der eigenen Corporate Governance auseinandergesetzt. Dazu wurde auch der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) in der Fassung vom 6. Juni 2008 herangezogen. Für das Geschäftsjahr 2008 wurde eine Entsprechenserklärung nach § 161 AktG auf der Grundlage der aktuellen Fassung des DCGK abgegeben, nach der die vwd AG den meisten Empfehlungen des Kodex entspricht. Die vollständige Erklärung ist am Ende dieses Berichts mit den Erläuterungen zu den Einschränkungen wiedergegeben. Die aktuelle Erklärung sowie die vorangegangenen Erklärungen sind im Internet unter [www.vwd.com](http://www.vwd.com) abrufbar.

### FÜHRUNGS- UND KONTROLLSTRUKTUR

#### Vorstand

Der Vorstand der vwd AG besteht gemäß Satzung aus einem oder mehreren Mitgliedern, die vom Aufsichtsrat nach den Vorschriften des Aktiengesetzes bestellt und abberufen werden. Der Vorstand leitet die Gesellschaft in eigener Verantwortung. Er besteht zurzeit aus drei Mitgliedern, dem Vorstandsvorsitzenden Edmund J. Keferstein und den Vorständen Spencer Bosse und Joachim Lauterbach. Die Arbeit des Vorstands ist durch eine detaillierte Geschäftsordnung mit verschiedenen

Zustimmungsvorbehalten geregelt. So sieht die Geschäftsordnung beispielsweise vor, dass Vorstandssitzungen in regelmäßigen Abständen, nach Möglichkeit alle zwei Wochen stattfinden. Jedes Vorstandsmitglied leitet im Rahmen der Geschäftsordnung und der Vorstandsbeschlüsse sein aus dem jeweils geltenden Geschäftsverteilungsplan ersichtliches Arbeitsgebiet. Die gemeinschaftliche Verantwortung für die gesamte Geschäftsführung bleibt von der Verteilung der Arbeitsgebiete unberührt.

#### Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat besteht aus drei Mitgliedern, die von der Hauptversammlung gewählt werden. Er überwacht die Geschäftsführung und begleitet den Vorstand beratend. Der Aufsichtsrat verabschiedet unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahres- und den Konzernabschluss. Darüber hinaus bestellt er die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Die Arbeit des Aufsichtsrats ist in einer eigenen Geschäftsordnung geregelt. Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte, insbesondere solche, die aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Geschäftspartnern entstehen können, dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Wesentliche und nicht nur vorübergehende Interessenkonflikte in der Person eines Aufsichtsratsmitgliedes sollen zur Beendigung des Mandats führen. Im Geschäftsjahr 2008 kam es nicht zu Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern der vwd AG. Berater- und sonstige Dienstleistungs- und Werkverträge eines Aufsichtsratsmitgliedes mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrates. Derzeitig besteht ein Beratungsvertrag für anwaltliche Tätigkeiten mit der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft in Frankfurt am Main. Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Nieding ist Rechtsanwalt und Vorstandsmitglied der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft.

### Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten entsprechend einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance kontinuierlich und sehr eng zusammen. Sie stimmen sich auch über die vom Deutschen Corporate Governance Kodex empfohlenen Bereiche hinaus ab. Der Vorstand wird bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig vom Aufsichtsrat beraten. Gemeinsam legen sie die strategische Ausrichtung der vwd group fest. Bei Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung sind, wird der Aufsichtsrat frühzeitig einbezogen. Vorstand und Aufsichtsrat stehen stets in Kontakt, wodurch ein konstanter Informationsfluss und Meinungs austausch gewährleistet wird. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung und die wesentlichen Geschäftsvorfälle. Vorstand und Aufsichtsrat analysieren gemeinsam Abweichungen der Geschäftsentwicklung von den aufgestellten Zielen und Plänen und besprechen die Risikolage der Gesellschaft einschließlich des Risikomanagements.

### Aktionäre und Hauptversammlung

Die Aktionäre der vwd AG nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Sie haben die Möglichkeit, ihr Stimmrecht in der Hauptversammlung selbst auszuüben oder durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl beziehungsweise einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter der Gesellschaft ausüben zu lassen. Im Vorfeld der Hauptversammlung werden die Aktionäre durch den Geschäftsbericht ausführlich über das vorangegangene Geschäftsjahr unterrichtet. Alle Dokumente und Unterlagen zur Hauptversammlung sind auf der Internetseite der Gesellschaft abrufbar.

### VERGÜTUNGSBERICHT

Das Vorstandsvergütungs-Offenlegungsgesetz enthält Bestimmungen zur individualisierten Vergütung des Vorstands. Im Einklang mit den Vorschriften des Gesetzes wird die Vergütung des Vorstands einheitlich in einem Vergütungsbericht im Rahmen des Lageberichts bzw. Konzernlageberichts dargestellt und veröffentlicht. Diese Darstellungsweise betrifft im gleichen Maße auch die Veröffentlichung und Beschreibung der Aufsichtsratsvergütung.

Zur Vermeidung einer doppelten Darstellung macht sich der Corporate Governance Bericht die Darstellung im Lagebericht bzw. im Konzernlagebericht (Seite 46 f.) ausdrücklich zu eigen und verweist auf ihn. Dies gilt auch für die Darstellung des Stock Options Programms (s. Konzernanhang Nr. 41, Seite 131)

### DIRECTORS' DEALINGS

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie Personen, die in einer engen Beziehung zu den Mitgliedern stehen, sind nach § 15a WpHG gesetzlich verpflichtet, den wesentlichen Erwerb oder die Veräußerung von Aktien der vwd AG offenzulegen. Im Berichtszeitraum ist der Gesellschaft eine Mitteilung zugegangen, die über die vorgegebenen Publikationsmedien europaweit veröffentlicht wurde. Darüber hinaus wurde die Mitteilung auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht.

Am 6. Oktober 2008 verkaufte Edmund J. Keferstein (Vorstandsvorsitzender) 200.000 Aktien der vwd AG außerbörslich zu einem Kurs je Aktie von 4,40 €. Das Gesamtvolumen der Transaktion betrug 880.000 €.

## AKTIENBESITZ

Der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder an Aktien der vwd AG betrug zum 31. Dezember 2008 mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Somit liegt mitteilungspflichtiger Besitz nach Ziffer 6.6 DCGK vor:

Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügten zum 31. Dezember 2008 über keine Aktien der vwd AG.

### AKTIENBESITZ DES VORSTANDS DER VWD AG ZUM 31. DEZEMBER 2008

Name	Funktion	Anzahl Aktien	Anteil in %
Edmund J. Keferstein*	Vorstand	3.889.454	15,1
Spencer Bosse	Vorstand	1.202.780	4,7
Joachim Lauterbach	Vorstand	0	0
<b>Summe</b>		<b>5.092.234</b>	<b>19,8</b>

\* Teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG

## TRANSPARENZ

Transparenz und Chancengleichheit haben für den Vorstand und Aufsichtsrat der vwd AG einen sehr hohen Stellenwert. Alle Aktionäre, sämtliche Teilnehmer am Kapitalmarkt, Finanzanalysten, Aktionärsvereinigungen sowie die Medien werden über sämtliche Entwicklungen der Gesellschaft umfassend und zeitnah mit Informationen versorgt. Damit alle Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt erreicht werden, nutzt die vwd AG für ihre Finanzkommunikation überwiegend das Internet. Insiderinformationen, also Informationen, die in der Lage sind, den Kurs der vwd-Aktie erheblich zu beeinflussen, werden durch Ad-hoc-Mitteilungen veröffentlicht. Darüber hinaus werden Stimmrechtsmitteilungen, meldepflichtige Wertpapiergeschäfte von Personen mit Führungsaufgaben und sonstige Publikationspflichten nach dem Wertpapierhandelsgesetz über moderne Publikationsmedien und über die Internetseite veröffentlicht. Firmenrelevante Daten, die im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht wurden, werden ebenfalls auf der Internetseite zur Verfügung gestellt.

Im jährlichen Dokument fasst die vwd AG sämtliche unternehmensrelevanten Publikationen des Vorjahres zusammen, so dass ein schneller Überblick über die wesentlichen Unternehmensmeldungen gewährt wird. Über die wichtigen wiederkehrenden Termine, wie den Termin der Hauptversammlung oder die Veröffentlichung von Finanzberichten, unterrichtet die vwd AG in einem Finanzkalender auf der Internetseite. Die Berichterstattung zur Lage der Gesellschaft erfolgt regelmäßig durch Zwischenmitteilungen, dem Halbjahresfinanzbericht sowie dem Geschäftsbericht. In Zusammenhang mit der Veröffentlichung von Finanzergebnissen führt die vwd auch Gespräche mit Investoren, Finanzanalysten und Journalisten. Darüber hinaus präsentiert sich die Gesellschaft auf Investoren- und Analystenkonferenzen. Die im Rahmen solcher Konferenzen verwendeten Präsentationsunterlagen werden zeitnah auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung gestellt.

## RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Die Rechnungslegung des vwd-Konzerns erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Abschluss der vwd AG wird nach dem deutschen Handelsgesetzbuch (HGB) erstellt. Die Wahl des Abschlussprüfers, des Konzernabschlussprüfers sowie für die prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts und der Zwischenmitteilungen erfolgt nach den gesetzlichen Bestimmungen durch die Hauptversammlung. Der Konzernjahresabschluss der vwd AG wird in einem Geschäftsbericht binnen 90 Tagen nach dem Ende des Geschäftsjahres (31. Dezember) veröffentlicht. Der Aufsichtsrat wird frühzeitig in die Erstellung des Jahresabschlusses und Konzernjahresabschlusses einbezogen und billigt diese. Der Jahresabschluss wird damit durch den Aufsichtsrat festgestellt. Die Geschäftszahlen des 1. Halbjahres (30. Juni) werden in einem Halbjahresfinanzbericht binnen 45 Tagen öffentlich zugänglich gemacht. Vor der Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts oder den Zwischenmitteilungen werden die Zwischenergebnisse von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam besprochen.

## ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

Vorstand und Aufsichtsrat der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 ab dem 1. Januar 2009 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte, entsprochen wird:

1. Die D&O-Versicherung für Vorstand und Aufsichtsrat wird auch zukünftig keinen Selbstbehalt vorsehen (Kodex Ziffer 3.8). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist ein Selbstbehalt nicht geeignet, das verantwortungsvolle Handeln von Aufsichtsrat und Vorstand zu verbessern.

2. Zukünftig abgeschlossene Vorstandsverträge werden auch weiterhin keine zusätzlichen Zahlungen im Falle einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund enthalten. Eine zusätzliche Regelung einer Abfindungshöhe (Abfindungs-Cap) ist aus Sicht der Gesellschaft nicht erforderlich, da sie nach Auffassung unserer Gesellschaft aktienrechtlich nicht wirksam vereinbart werden kann und somit generell die Restlaufzeit des Anstellungsvertrages zu vergüten ist (Kodex Ziffer 4.2.3).
3. Der Aufsichtsrat bildet keine Ausschüsse (Kodex Ziffer 5.3). Aufgrund der übersichtlichen Unternehmensgröße und der Besetzung des Aufsichtsrates mit drei Mitgliedern ist eine Bildung von Ausschüssen nicht geboten. Die Mitglieder des Aufsichtsrates stehen sowohl untereinander als auch mit dem Vorstand im ständigen Kontakt und können dadurch auf alle Sachfragen zügig und flexibel reagieren. Der Aufsichtsrat wird – soweit möglich – schon frühzeitig in die Jahresabschlussprüfung einbezogen, so dass die Bildung eines Prüfungsausschusses ebenfalls nicht geboten ist.
4. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten derzeit ausschließlich eine feste Vergütung (Kodex Ziffer 5.4.6). Nach Auffassung unserer Gesellschaft ist eine Beteiligung des Aufsichtsrates an dem Erfolg der Gesellschaft nicht geeignet, sein verantwortungsvolles Handeln zu fördern.

Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 seit Abgabe der letzten Entsprechenserklärung (14. August 2008) bis zum 31. Dezember 2008 mit Ausnahme der nachfolgend aufgeführten Punkte entsprochen hat:

1. Die für den Vorstand und Aufsichtsrat abgeschlossene D&O-Versicherung enthielt keinen Selbstbehalt (Kodex Ziffer 3.8).
2. Die Vorstandsverträge enthalten keine Regelung einer Abfindungshöhe (Abfindungs-Cap) für Zahlungen im Falle vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne wichtigen Grund (Kodex Ziffer 4.2.3).
3. Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet (Kodex Ziffer 5.3).
4. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten ausschließlich eine feste Vergütung. (Kodex Ziffer 5.4.6). Die vom Unternehmen an die Mitglieder des Aufsichtsrates gezahlten Vergütungen oder gewährten Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, insbesondere Beratungs- und Vermittlungsleistungen, wurden nicht im Corporate Governance Bericht, sondern gem. IAS 24 im Konzernanhang angegeben (Kodex Ziffer 5.4.6).

Frankfurt am Main, im Februar 2009

Für den Aufsichtsrat der  
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG



KLAUS NIEDING  
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für den Vorstand der  
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG



EDMUND J. KEFERSTEIN  
Vorsitzender des Vorstands



**Mediafin NV, Belgien**

**Vorstand**

- Arnaud Delmarcelle, Financial Director (CFO)
- Geert Wellens, Operational Director (COO)
- Frederik Delaplace, Editorial Director
- Dirk Velghe, General Manager (CEO)

(von links nach rechts)

# Full-Service-Partner

---

Die Verbindung von Mediafin zur vwd group hat sich über die Jahre von der eines reinen Lieferanten zu einer engen Partnerschaft gewandelt. Sie liefert all unsere Internetseiten, die Finanzdaten enthalten, die Kursteile unserer Publikationen sowie Echtzeitsysteme, die wir für unsere Recherchen und als Entscheidungshilfen nutzen. Nur durch diese einzigartige Partnerschaft ist es uns gelungen, neue Geschäftsmöglichkeiten zu entdecken, von denen beide Unternehmen profitieren.

---

# Die vwd group

## Überblick

Die vwd group bietet maßgeschneiderte Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft. Dabei hat sie sich auf kundenindividuelle Anforderungen im Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management spezialisiert und sich zu einem führenden Anbieter in Europa entwickelt. Sie bietet innovative Lösungen für Finanzdienstleister, Unternehmen, Medien und Privatkunden.

### KUNDEN DER VWD GROUP



Als Full-Service-Anbieter unterstützt die vwd group das Wertpapiergeschäft von der Emission über die Distribution, Analyse und den Handel bis hin zur Beratung und Verwaltung. Dabei aggregieren ihre Applikationen und Dienstleistungen die Datenströme der globalen Finanzmärkte zu analysefähigen und entscheidungsrelevanten Informationen. Innovative Technologien und Transaktionssysteme ergänzen die Informationslösungen und machen das Produktangebot schnell und einfach nutzbar. Damit treffen Finanzmarktprofis und Privatanleger

schon seit 60 Jahren fundierte Entscheidungen, die Vermögen sichern und mehren.

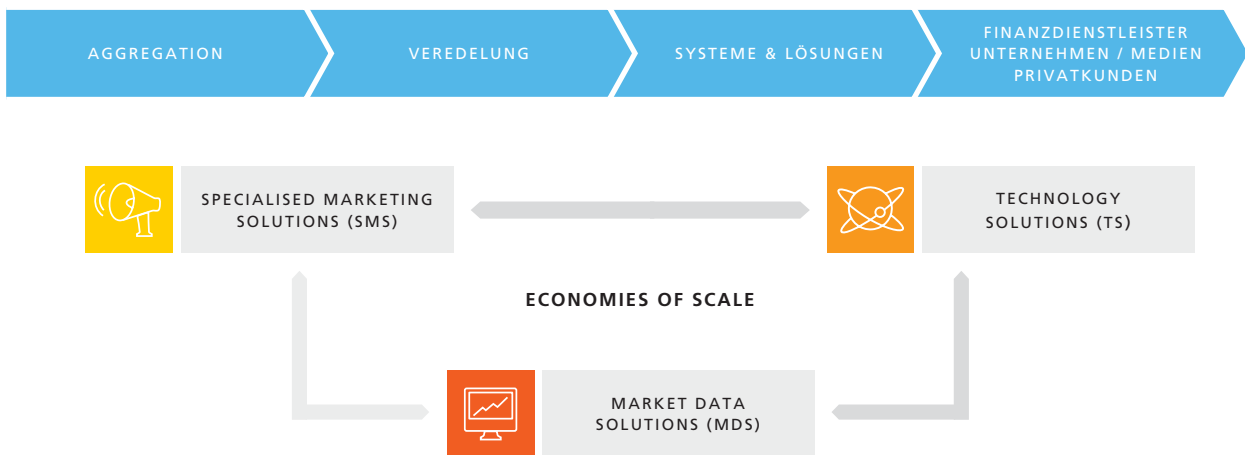
Mit ca. 400 Mitarbeitern an 15 Standorten in Deutschland, Belgien, Frankreich, den Niederlanden und der Schweiz ist die vwd group eine international tätige Unternehmensgruppe mit starkem Bezug zu den lokalen Finanzmärkten. Die bekanntesten Marken sind: finanztreff.de, vwd fonds service, vwd market manager, vwd portfolio manager, TradeLink und Tai-Pan.

## Geschäftsfelder

Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsfelder gegliedert, die entweder standardisierte Produkte, individuelle Kundenlösungen bzw. Serviceangebote oder Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte anbieten. Durch ihre gezielte Ausrichtung und gleichzeitig enge Verzahnung können die Geschäftsfelder nicht nur Einzelplatzlösungen entwickeln und liefern, sondern, beispielsweise in der Kundenberatung, auf Wunsch auch die komplette Wertschöpfungskette anbieten.

### VERNETZTE GESCHÄFTSFELDER

#### Wertschöpfungskette vwd group



#### Wertschöpfungskette Kunde







### MARKET DATA SOLUTIONS

Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ sind die standardisierten Lösungen auf Basis des umfassenden Angebots an Finanzmarktdaten der vwd group zusammengefasst. Allein in Deutschland sind sie bei 40.000 Arbeitsplätzen in Einsatz. Dazu gehören leistungsstarke Marktdatensysteme, professionelle Portfoliomanagement-Lösungen, die Realisierung innovativer Webkonzepte sowie serverbasierte Finanzmarktdatenlösungen zur kundenindividuellen Nutzung. Sie helfen, die Prozesse im beratergestützten sowie im Online-Vertrieb effizient zu gestalten und Kundenbeziehungen zu stärken. Die flexiblen und individualisierbaren Lösungen werden in die bestehenden Infrastrukturen der Kunden integriert. Sie unterstützen institutionelle Kunden wie Banken, Vermögensverwalter und weitere Finanzdienstleister in jedem Glied der Wertschöpfungskette.

Neben den professionellen Anwendern konzentriert sich die vwd group im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ auch auf die speziellen Anforderungen von Privatkunden, die mit über 12.500 Nutzern ebenfalls eine wichtige Zielgruppe darstellen. Für sie werden performante Börsensoftware-, Informations- und Portfoliomanagement-Lösungen entwickelt und vertrieben.



### TECHNOLOGY SOLUTIONS

Das Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Consulting-Dienstleistungen für kundenspezifische Anforderungen. Dazu gehören u. a. die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien, die ein umfangreiches Angebot von Börsenkursen, Analysetools, ausgefeilten Such- und Filtermöglichkeiten sowie Nachrichten, Firmenprofile und Hintergrundinformationen bereitstellen. Auf Wunsch übernimmt die vwd group auch das

Hosting und die Administration der entsprechenden Web-Lösungen im eigenen Rechenzentrum. Zudem steht eine Citrix-Serverfarm zur Verfügung. Diese zukunftsweisende Technologie wird bereits von vielen Kunden genutzt, die auf eine kosteneffiziente, performante und zuverlässige Nutzung von Applikationen Wert legen und in punkto Softwareversion immer auf dem aktuellsten Stand sein möchten.

Die Transaktionslösungen im Geschäftsfeld „Technology Solutions“ werden in aller Regel für individuelle Kundenanforderungen entwickelt. So betreibt die vwd group beispielsweise „TradeLink“, eine Vertriebsplattform für Finanzprodukte im außerbörslichen Handel, und „QUOTRIX“, das Handelssystem für Privatanleger der Börse Düsseldorf.

Eine weitere Kernkompetenz in diesem Geschäftsfeld ist die Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für rund 50 Verlage und insgesamt 150 Printtitel.



### SPECIALISED MARKETING SOLUTIONS

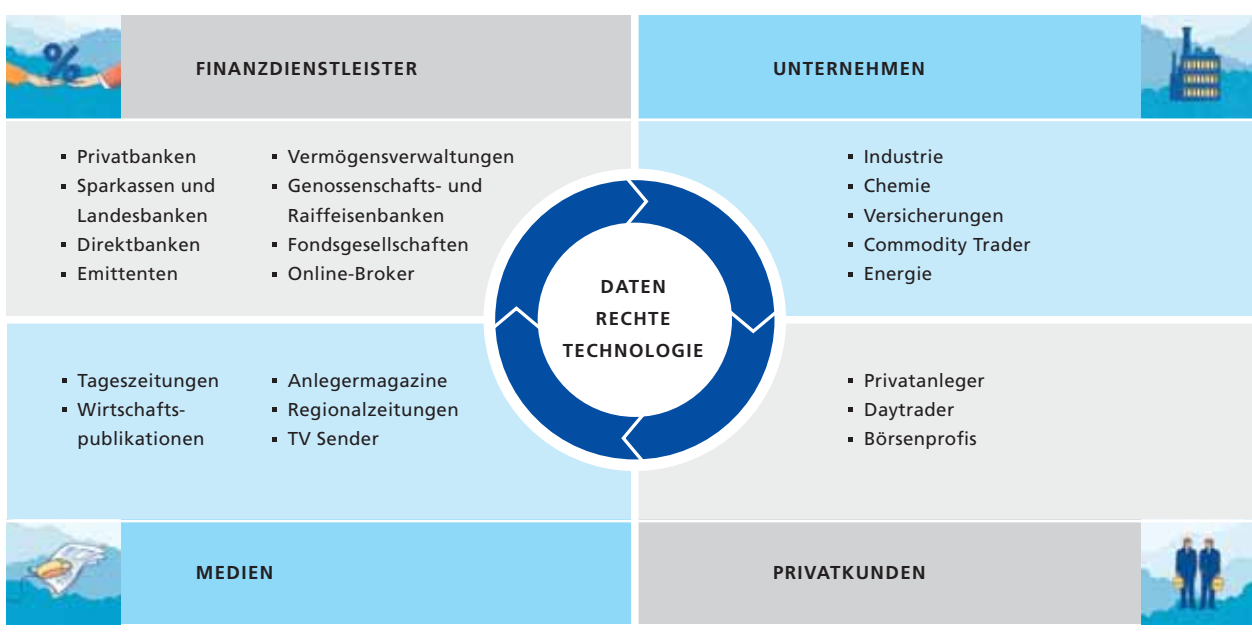
Das Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“ bietet Finanzdienstleistern, Emittenten von Wertpapieren und ganz allgemein Werbetreibenden zielgruppengenaue und medienübergreifende Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte, um ihre Produkte bei finanzmarktinteressierten Zielgruppen bekannt zu machen. Neben der gesetzeskonformen Verbreitung wichtiger Preisinformationen von Investmentfonds und Derivaten gibt es auch vielfältige Sonderwerbformen. In klassischen Printmedien genauso wie online oder im Teletext.

Beispielsweise erreicht ein Anbieter mit nur einer einzigen Anzeigenbuchung über „vwd max value“ im Printbereich mehr als 28 Millionen potenzielle Kunden in Deutschland. Und mit dem „vwd fonds service [online]“ nutzen immer mehr Fondsgesellschaften die Möglichkeit, ihre Zielgruppen über Medienportale direkt anzusprechen, um Streuverluste zu minimieren.

## Kunden

Die Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen der vwd group werden nicht nur bei Finanzdienstleistern eingesetzt, sondern es gibt auch regen Bedarf bei Industrie- und Dienstleistungsunternehmen, und dort bei weitem nicht nur im Corporate Treasury, sowie bei Medien und finanzmarktinteressierten Privatkunden.

### KUNDEN IM ÜBERBLICK



### FINANZDIENSTLEISTER

In der Kundenberatung von Finanzdienstleistern bietet die vwd group maßgeschneiderte Lösungen von der Bekanntmachung wichtiger Finanz-, Preis- und Marktinformationen über die Kundenberatung und -verwaltung

bis hin zum Handel von Wertpapieren. Sie kann, je nach Bedarf des Kunden, nur den Datenfeed zur Verfügung stellen, einzelne Komponenten oder Informations- und Technologielösungen für die gesamte Wertschöpfungskette liefern.

### **Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken**

Um die Beratungsprozesse bei Banken, Sparkassen und Genossenschaftsbanken effizient zu gestalten und deren Kundenbeziehungen zu stärken, bietet die vwd group eine Vielzahl von Produkten und Lösungen auf Basis des umfassenden Angebots an Finanzmarktdaten. Dazu gehören Datenfeeds, leistungsstarke Marktdatensysteme, professionelle Portfoliomanagement-Lösungen, die Realisierung innovativer Webkonzepte sowie serverbasierte Finanzmarktdatenlösungen. Für individuelle Anforderungen bietet das Unternehmen darüber hinaus IT-Consulting, Outsourcing und Hosting-Services an. Allein in Deutschland zählen u. a. über 250 Sparkassen zu den Kunden der vwd group.

### **Direktbanken und Online-Broker**

Bei Direktbanken und Online-Broker geht es vorwiegend um die Konzeption und Realisierung ihrer Internetpräsenzen mit entsprechenden Finanzmarktinformationen, benutzerfreundlichen Oberflächen im individuellen Design, Handelsfunktionalitäten sowie um das Hosting und die Administration der entsprechenden Weblösungen. Themen wie Order-Entry und Order Routing, d.h. wie Kunden eine Wertpapierorder direkt ins System eingeben können und wie die Verbindung von Informations- und Chartingsystemen mit einer professionellen Online-Handelsplattform aussieht, sind dabei ganz essenzielle Fragen, die es zu lösen gilt.

### **Vermögensverwalter und Family Offices**

In der Vermögensberatung sind Themen wie detailliertes Depotmanagement, umfangreiche Chart- und Wertpapieranalysen, flexibles Kundenreporting sowie die zeitnahe Migration von Kunden- und Transaktionsdaten aus dem CRM-System der Depotbank wichtig. Hinzu kommen immer wieder gesetzliche Änderungen wie beispielsweise die EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID oder die Abgeltungssteuer, die einschneidende Auswirkungen auf das Reporting hatten und kaum mehr manuell von den

Vermögensverwaltern gehandhabt werden können.

Um diese Prozesse effizient und gesetzeskonform zu gestalten, bietet die vwd group eine professionelle Portfoliomanagement-Lösung, die permanent an die neuen Herausforderungen angepasst und weiterentwickelt wird. Darauf verlassen sich allein in Deutschland über 50 % der privaten Vermögensverwalter.

### **Emittenten und Fondsgesellschaften**

Finanzdienstleister und Emittenten nutzen mit dem Print- und Onlineangebot der vwd group effiziente Publikationsmöglichkeiten, um ihre Produkte bei finanzmarktinteressierten Zielgruppen bekannt zu machen. Sie beinhalten streuverlustarme Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen über klassische Printmedien, online oder per Teletext.

Mit dem „vwd fonds service [online]“ nutzen Fondsgesellschaften die Möglichkeit, zielgruppengenau und preiswert über die attraktivsten Online-Medien in Deutschland, Österreich und der Schweiz zu kommunizieren. Gemeinsam mit dem eigenen Finanzportal „finanztreff.de“ als reichweitenstarkes Verbreitungsmedium ist die vwd group Marktführer im deutschsprachigen Europa bei der Verbreitung von Fondsinformationen.



### **UNTERNEHMEN**

Die vwd group bietet ein breites Spektrum an Lösungen, die Kurs- und Nachrichteninformationen mit bedarfsgerechten Funktionalitäten für spezielle Anforderungen im Unternehmen kombinieren. Sie sind auf die unterschiedlichen Informationsbedürfnisse in den Bereichen Corporate Treasury, Investor Relations und Rohstoffeinkauf beziehungsweise -handel sowie des Managements abgestimmt und bieten die Grundlage für unternehmerische

Entscheidungen. Daten- und Informationsangebote für das Intranet oder Internet runden das Angebot der vwd group ab.

#### **Corporate Treasury**

Die vwd group bietet speziell für die Anforderungen im Treasury ein umfangreiches Datenangebot sowie ein professionelles Marktdatensystem. Zins- und Devisenkurse können automatisch in das jeweilige Treasury-/Cash-Management-System geladen werden. Sie sind die Basis für aktives Finanzmanagement und die richtige Markteinschätzung.

#### **Rohstoffe und Energie**

Die vwd group bietet eine große Bandbreite spezialisierter Marktinformationen für Rohstoffe, Metalle, Grundnahrungsmittel, Getreide, Futtermittel und Energie. Sie beinhalten ein spezielles Angebot an Nachrichten, Analysen und Preisdaten für alle globalen Rohstoff- und Energiemärkte. Zugeschnitten auf den individuellen Bedarf nutzen Einkäufer oder Commodity-Händler die vwd group-Lösungen zur Preisermittlung und Entscheidungsfindung

#### **Management / Investor Relations**

Die Desktop- und Datenfeedlösungen der vwd group ermöglichen einen umfassenden und genauen Überblick über die Märkte und deren Akteure. Die Führungskräfte und Entscheider in Unternehmen nutzen dieses Wissen, um Geschäftsmöglichkeiten zu erkennen oder Risiken zu bewerten. Alle relevanten Informationen werden dabei komprimiert und übersichtlich auf einem Desktop angezeigt.

Für den Bereich Investor Relations ist die professionelle und optisch ansprechende Chartdarstellung der eigenen Aktien im Internet für die gezielte Ansprache von potenziellen Investoren von besonderem Interesse. Dafür hat die vwd group eine Reihe von modernen und interaktiven Lösungen parat. Je nach Wunsch mit oder ohne technische Analysemöglichkeiten.

#### **Intranet/Internet**

Die vwd group konzipiert, entwickelt und betreibt auf Kundenbedürfnisse zugeschnittene Webapplikationen im Finanzmarktumfeld. Damit können im Internet oder Intranet alle Arten von Finanz- und Börseninformationen professionell und zugleich anwenderfreundlich dargestellt werden.

Welche Möglichkeiten die vwd group im Bereich der Darstellung von Finanzmarktdaten und Online-Applikationen bietet, wird beim Finanzportal „finanztreff.de“ deutlich, das die vwd group erfolgreich betreibt. Es ist das erfolgreichste banken- und medienunabhängige Finanzportal im deutschsprachigen Internet und zeigt die Vielzahl von vertriebsunterstützenden Applikationen wie beispielsweise Kurs-, Chart- und Portfoliosysteme sowie Vergleichstools für Aktien, Fonds, Zertifikate und Optionsscheine. Durchschnittlich 280.000 User im Monat nutzen das umfangreiche Informationsangebot, die kostenlosen Services sowie die Vielzahl an innovativen Tools rund um die Themen Börse und Finanzen. Dabei erzielte finanztreff.de in 2008 durchschnittlich 44,6 Mio. Seitenaufrufe bzw. 4,7 Mio. Besuche im Monat (Quelle: IVW).



#### **MEDIEN**

Die Zusammenarbeit mit Medien hat die vwd seit Ihrer Gründung vor 60 Jahren begleitet und geprägt. Dabei gab es nicht nur im redaktionellen Bereich enge Anknüpfungspunkte, sondern vor allen Dingen auch bei der Belieferung von Zeitungen und Magazinen mit aktuellen Kurs- und Preisinformationen für die Kursteile, eines der traditionellsten vwd Produkte. Die älteste Kundenbeziehung in diesem Bereich stammt aus dem Jahre 1950.

#### **Wirtschafts- und Regionalzeitungen, Anlegermagazine**

Mit der Erfahrung von sechs Jahrzehnten erstellt und liefert die vwd group druckfertige Finanzseiten für die

Börsen- und Finanzseiten in regionalen und überregionalen Tageszeitungen sowie in Anlegermagazinen. Für insgesamt 150 Printtitel überträgt die vwd group die individuell gestalteten Börsenseiten zum Teil direkt auf die Druckmaschinen. Um die Wirtschaftsredaktionen im Tagesgeschäft zu entlasten, wurde dieses Aufgabengebiet von vielen Verlagen an die vwd group übertragen. Die Beratung bei der Strukturierung des Seitenaufbaus, die Bereitstellung der relevanten Daten und Informationen wie Kurse, Preise, Grafiken, Nachrichten und Marktberichte sowie das Hosting und die Aufbereitung der Daten aus verschiedenen Quellen komplettieren das Angebot.

Auf Basis dieser Zusammenarbeit bietet die vwd group Werbetreibenden einen exklusiven und einheitlichen Werbeplatz auf den Börsen- und Finanzseiten in regionalen und überregionalen Tageszeitungen. Die Anzeige selbst wird an prominenter Stelle direkt unterhalb der Börsenseite platziert und ist fester Bestandteil des Kursteils. Dieser Werbeplatz ist über „vwd max value“ in einem nationalen Anzeigenpool mit 70 Verlagen und knapp 400 Zeitungstiteln zeitgleich belegbar.

#### **Online-Auftritte von Medien**

Seit 2001 unterstützt die vwd group den Bereich Finanzmarktinformationen von Medienhäusern im Internet. Speziell für die Wertpapierseiten von Printtiteln bietet die vwd group diverse Informations- und Technologielösungen sowie Consulting-Dienstleistungen an. Dadurch wird die Wirtschaftskompetenz der jeweiligen Publikation im Online-Auftritt ausgeweitet und den Kunden und Lesern ergänzend zur Printausgabe innovative Services und hochwertige Inhalte geboten. Sie beinhalten ein umfangreiches Angebot von Börsenkursen, professionellen Analysetools sowie ausgefeilte Such- und Filtermöglichkeiten zu verschiedenen Arten von Wertpapieren. Abgerundet wird das Angebot durch Nachrichten, Analysen und Firmenprofile.

Ein besonderes Highlight ist der Fondsbereich. Als Marktführer in Deutschland für die Verbreitung von Fondsinformationen veröffentlicht die vwd group im Rahmen des „vwd fonds service“ Preise von mehr als 15.000 in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Vertrieb zugelassenen Fonds. In der Online-Variante dieses Produkts werden den Nutzern aktuelle, umfangreiche und interaktive Informationen sowie Funktionalitäten geboten, um Kauf- oder Verkaufsentscheidungen von Fonds zu unterstützen, ganz gleich, ob es sich um finanzmarktversierte Anwender oder Neueinsteiger handelt.

#### **TV Sender und finanzaffine Programme**

Für Nachrichtensender oder finanzaffine Programmformate liefert die vwd group Kursdaten für Laufbänder und Grafiken sowie Marktdateisysteme für die Redaktionen. Gleichzeitig stellt sie auch für das Teletextangebot Kursinformationen über Aktien, Derivate, Devisen, festverzinsliche Wertpapiere und Fonds zur Verfügung.



#### **PRIVATKUNDEN**

Neben den professionellen Anwendern hat sich die vwd group auch auf die speziellen Anforderungen von Privatkunden spezialisiert, die mit über 12.500 Nutzern eine wichtige Zielgruppe darstellen. Für finanzmarktinteressierte Einsteiger bis hin zu den Börsenprofis bietet die vwd group eine ganze Reihe von ausgefeilten Börsensoftware-, Informations- und Portfoliomanagement-Lösungen sowie entsprechende Datenpakete an. Je nach Bedarf des Privatkunden sind die Informationen über das vwd-eigene Portal „finanztreff.de“ oder über diverse Softwarelösungen für den heimischen PC erhältlich. Dazu gibt es die passenden Kursinformationen, Nachrichten und Hintergrundinformationen per Datenabonnement, je nach Bedarf vom einmaligen Update pro Tag mit Tagesschlusskursen bis hin zur Realtime-Versorgung.

# Finanzkommunikation



## Investor Relations

### ENTWICKLUNG DER AKTIENMÄRKTE – AUSVERKAUF AN DEN BÖRSEN

Das Börsenjahr 2008 wird in die Geschichte eingehen. Nachdem die im Geschäftsjahr 2007 aufkeimende US-Immobilienkrise zuerst die Kreditmärkte erfasst hat und dann auf die Kapitalmärkte überggesprungen ist, hat sie im 4. Quartal 2008 auch die Weltwirtschaft voll erfasst. Der in der Wirtschaftsgeschichte nahezu einmalige Ausverkauf der Weltbörsen begann bereits am ersten Handelstag 2008 und sollte sich durch eine nie dagewesene Serie schwarzer Börsentage weiter fortsetzen. Die weltweiten Aktienindizes erreichten einen Tiefststand nach dem anderen.

Die verheerendste Wirkung für das internationale Finanzsystem hat dabei die Pleite der renommierten US-Invest-

mentbank Lehman Brothers zur Folge gehabt – die als eine Art Zeitwende der Finanzkrise bezeichnet wird. Der Werteverfall der Aktien und die Anzahl neuer Hiobsbotschaften von großen Finanzinstitutionen haben stetig zugenommen.

An der Wall Street, wo das Desaster mit den verbrieften US-Hypotheken seinen Ursprung fand, brach der Aktienindex Dow Jones innerhalb von zwölf Monaten um 34 % ein und notierte am Jahresende bei 8.776 Punkten. Der für den europäischen Aktienmarkt wichtige EuroStoxx 50 landete mit einem Minus von 44 % bei 2.451 Punkten.

Mit einem Minus von 40 % auf 4.081 Punkten stürzte der Deutsche Aktienindex (DAX) in 2008 ab. Ein Jahr zuvor war der DAX noch als europäischer Gewinner mit einem Plus von 22 % bei 8.067 Punkten aus dem Handel gegang-

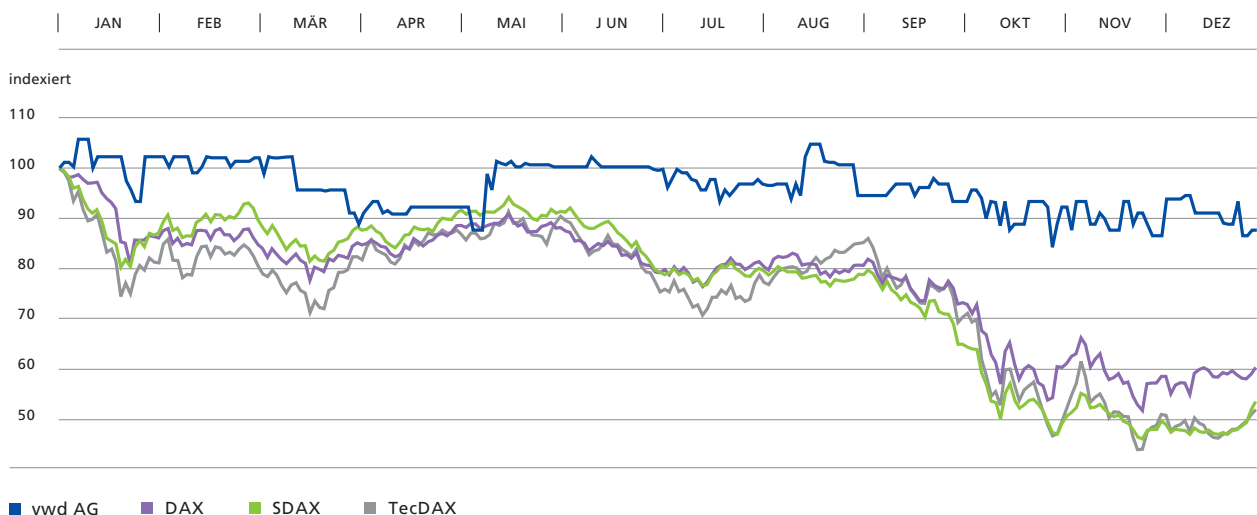
gen. Die kleineren deutschen Indizes haben noch deutlicher an Wert verloren. Der Nebenwerteindex MDAX verzeichnete ein Minus von 43 % und schloss nach 9.865 Punkten im Vorjahr bei 5.602. Der für den Small Cap-Bereich relevante Index SDAX verlor über das Jahr 46 % und notierte zum Jahresschluss 2.800 Punkte. Das Schlusslicht der wichtigsten deutschen Indizes bildete der TecDAX mit einem Verlust von 48 %. Nach 974 Zählern im Vorjahr verzeichnete er am Jahresende 2008 nur noch einen Stand von 508 Punkten.

#### VWD-AKTIE – ERHÖHUNG DES STREUBESITZES DURCH SACHKAPITALERHÖHUNG

Die Gesamtzahl der zugelassenen Aktien betrug zu Jahresbeginn 24.624.577 Aktien. Am 20. November 2008 beschloss der Vorstand der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG (vwd AG oder die Gesellschaft) mit Zustimmung des Aufsichtsrats, das Grundkapital unter Aus-

nutzung des bestehenden genehmigten Kapitals I um 1.130.000 € auf 25.754.577 € durch die Ausgabe von 1.130.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien zum Ausgabebetrag von 4,82 € je Aktie gegen Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Altaktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurden die Aktionäre der market maker Software AG zugelassen, die als Sacheinlage 42,67 % der Aktien an der market maker Software AG in die vwd AG eingebracht haben. Die Kapitalerhöhung wurde am 12. Dezember 2008 in das Handelsregister eingetragen. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2008 dividendenberechtigt und wurden bereits zum Handel im Regulierten Markt zugelassen. Zum 31. Dezember 2008 betrug die Gesamtzahl der zugelassenen Aktien 25.754.577. Mit dem Anstieg der Aktienzahl erhöhte sich der Streubesitz der vwd-Aktie auf 11,7 % (Def. Deutsche Börse). Mit der Kapitalerhöhung wurde auch die Basis für eine höhere Liquidität der Aktie geschaffen.

PERFORMANCE DER VWD-AKTIE 2008 (INDEXIERT: 100 = SCHLUSSKURS AM 31.12. 2007)



### KURSVERLAUF – RELATIV STABIL IM VERGLEICH ZUM GESAMTMARKT

Die stabile Aktionärsstruktur erwies sich im vergangenen Jahr als großer Vorteil für die vwd-Aktie. Aufgrund des niedrigen Anteils an privaten Anlegern litt der Aktienkurs nur in sehr geringem Maße unter dem allgemeinen

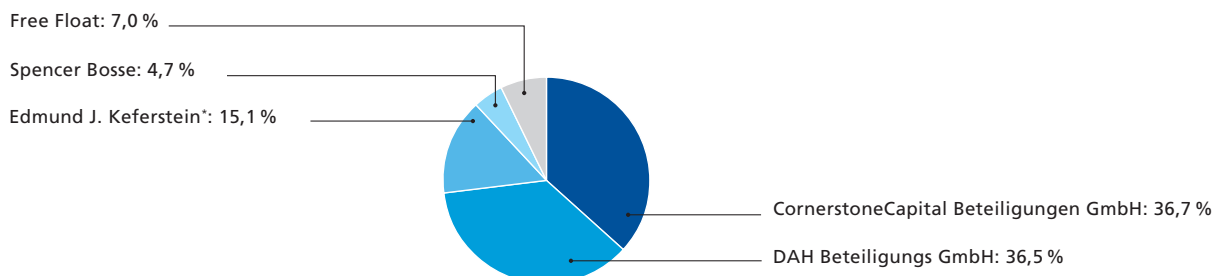
Trend der Anleger, aus Aktien herauszugehen und in Anleihen zu investieren. Die niedrige Liquidität der Aktie führte dazu, dass das Papier nicht an allen Börsentagen gehandelt wurde. Das Handelsvolumen der vwd-Aktie betrug an allen Deutschen Börsen, einschließlich des Xetra-Handels insgesamt 328.687 Aktien. Dies entspricht einem durchschnittlichen Handel von 1.294 Aktien pro Tag.

### KENNZAHLEN DER VWD-AKTIE

	2008	2007
Ergebnis je Aktie Konzern in €	0,139	0,062
Höchstkurs in €*	4,74	5,40
Tiefstkurs in €*	3,80	3,81
Schlusskurs in €*	3,95	4,40
Durchschnittlicher Tagesumsatz (in Stück)	1.294	1.919
Anzahl der Aktien	25.754.577	24.624.577
Grundkapital in €	25.754.577	24.624.577
Marktkapitalisierung am 31.12. in Mio. €	103	108

\* bezogen auf Xetra Kurse

### AKTIONÄRSSTRUKTUR



\* Teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG

Die Darstellung beruht auf zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmitteilungen und unter Berücksichtigung der durchgeführten Kapitalerhöhung.



#### STAMMDATEN ZUR VWD-AKTIE

ISIN	DE0005204705
Börsenkürzel	vwd
Handelssegment	General Standard, Frankfurt
Designated Sponsor	ICF Kursmakler AG
Coverage	SES Research, GSC Research, Dr. Kalliwoda Research

Mit einem Höchstkurs von 4,74 € (Xetra) im Januar und einem Tiefstkurs von 3,80 € (Xetra) auf dem Höhepunkt der Finanzkrise im Oktober war die Schwankungsbreite der Aktie in 2008 sehr moderat.

Im Vergleich zu den dramatischen Einbrüchen der weltweiten Aktienmärkte ist die vwd-Aktie bei einem Jahreschlusskurs von 3,95 € und einem Verlust von insgesamt 12 % im Jahr 2008 relativ gut aus dem Markt gegangen. Hierzu hat die sehr gute Geschäftsentwicklung der vwd group beigetragen als auch die Tatsache, dass die vwd group als Finanzinformationsdienstleister nur geringfügig den allgemeinen Verwerfungen durch die Finanzkrise ausgesetzt ist. Allerdings war die vwd-Aktie bedingt durch die nicht durchgeführte Kapitalerhöhung bereits 2007 auf ein niedriges Niveau gefallen. Die Marktkapitalisierung betrug zum Jahresende 103 Mio. €.

#### INVESTOR RELATIONS – TRANSPARENZ UND GUIDANCE FÜR DIE KAPITALMÄRKTE

Die transparente und zeitnahe Kommunikation mit den Teilnehmern des Kapitalmarktes hat gerade vor dem Hintergrund des äußerst schwierigen Kapitalmarktumfeldes des letzten Jahres eine sehr große Bedeutung für die vwd. Zu den erklärten Zielen der vwd gehört auch weiterhin, das Interesse der Financial Community für die

vwd-Aktie zu erhöhen und die Liquidität der Aktie zu steigern. Im vergangenen Jahr hat sich die vwd auf der Small Cap Konferenz der DVFA und auf dem Deutschen Eigenkapitalforum vorgestellt. Vertreten wurde die Gesellschaft dabei von dem Vorstandsvorsitzenden Herrn Edmund J. Keferstein, der den Investoren und Analysten während der Präsentationen als auch in persönlichen Gesprächen Rede und Antwort stand.

In 2008 haben drei bankenunabhängige Researchhäuser regelmäßig Analysen und Studien zur vwd-Aktie veröffentlicht. Zwei Analysten haben zum Jahresende die Aktie zum Kauf empfohlen. Ein Analyst bewertet die vwd-Aktie mit „halten“. Die Studien der Analysten stehen auf der Investor Relations Internetseite der Gesellschaft als Download zur Verfügung.

Zu den Grundprinzipien einer guten Unternehmensführung gehört für die vwd auch eine offene und faire Kommunikation mit ihren Aktionären in der Hauptversammlung. Den Aktionären wird ein umfassendes Bild über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft und des Konzerns vermittelt. Dabei findet ein aktiver Informationsaustausch zwischen dem Vorstand und den Aktionären statt. Ein besonderes Augenmerk wird auch auf eine gute Zusammenarbeit mit den Aktionärsvertretern gelegt. Die letztjährige Hauptversammlung fand am 8. Mai 2008 im Kon-

ferenzcenter der deutschen Nationalbibliothek in Frankfurt am Main statt. Insgesamt waren 98,2 % des stimmberechtigten Kapitals vertreten. Alle Beschlussvorschläge von Vorstand und Aufsichtsrat wurden von den Aktionären mit deutlicher Mehrheit angenommen. Alle wesentlichen Informationen zur Hauptversammlung werden frühzeitig auf der Investor Relations Internetseite veröffentlicht.

Zu den wichtigsten kapitalmarktrelevanten Themen des vergangenen Jahres gehörten die sehr gute Geschäftsentwicklung der vwd group, die Fortsetzung der Wachstumsstrategie, die Akquisition der Tijd Gruppe in den Niederlanden und in Belgien, der geplante Ausbau der Geschäftsbeziehung mit der DZ BANK AG und die Beteiligung an der PortfolioNet AG in der Schweiz, sowie die durchgeführte Sachkapitalerhöhung. Die Themen wurden alle sachgerecht aufgearbeitet und den Kapitalmarktteilnehmern zur Verfügung gestellt.

Auf den Investor Relations Internetseiten sind alle wesentlichen Informationen rund um die vwd-Aktie verfügbar. Hierzu zählen die Finanzberichte, die Zwischenmitteilungen, der Finanzkalender, die auf Investorenkonferenzen gezeigten Präsentationen, Erklärungen zum Corporate Governance Kodex, das jährliche Dokument und aktuelle Daten zur Kursentwicklung.

Die Investor Relations Abteilung steht jederzeit für Fragen und Anregungen zur Verfügung. Bitte kontaktieren Sie uns über [investorrelations@vwd.com](mailto:investorrelations@vwd.com).



DZ BANK AG, Deutschland

Alexander Dickel

Gruppenleiter / Group Head  
Capital Markets Retail  
Marktdatenmanagement

# Professionelle Vertriebsunterstützung

---

Die DZ BANK als Zentralgenossenschaftsbank bietet den insgesamt rund 1.200 Genossenschaftsbanken mit ca. 12.000 Filialen und den angeschlossenen Verbundunternehmen Finanzprodukte und Leistungen, die maßgeblich zum Erfolg des genossenschaftlichen Finanzverbundes beitragen. Dabei erstrecken sich die Services in ihrer hochgradigen Expertise bis hin zu jedem einzelnen Berater-Arbeitsplatz.

Um dieses immense Leistungsspektrum zielorientiert abdecken zu können, benötigen wir Dienstleister mit hoher Lösungskompetenz. Die vwd group ist solch ein Dienstleister. Als Full Service Provider liefert die vwd group umfassende und professionelle Lösungspakete rund um die Kundenberatung: komplette Terminalprodukte, aktuelle Börseninformationen und browserbasierte Marktdatenlösungen für die Privatkunden der Genossenschaftsbanken. Auch die Internetplattform für AKZENT Invest, der erfolgreichen Produktmarke der DZ BANK für strukturierte Anlageprodukte, ist integrierter Bestandteil dieses Leistungsportfolios. Die vwd group erfüllt unsere hohen Anforderungen bedarfsgerecht, individuell und nachhaltig erfolgreich.

---

# Konzernlagebericht

## Geschäft und Rahmenbedingungen

### ÜBERBLICK ÜBER DIE VWD GROUP

#### GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die vwd group mit Sitz in Frankfurt am Main versorgt als ein führender europäischer Anbieter von Finanzmarktdaten und speziellen Softwarelösungen die Teilnehmer der internationalen Finanzmärkte. Die von ihr angebotenen Dienstleistungen und Produkte konzentrieren sich im Wesentlichen auf die Bereiche Retail & Private Banking sowie das Wealth Management. Als Lösungsanbieter bietet die vwd group in den von ihr besetzten Teilmärkten technologisch richtungsweisende Finanzinformationssysteme, Portfoliomanagementsysteme, Outsourcing und Marketing Services an. Zu ihren Kunden zählen Banken, Finanzdienstleister, Vermögensverwalter, Unternehmen, Medienunternehmen und Privatkunden.

Die vwd group begleitet und unterstützt ihre Kunden mit einem umfangreichen Informationsangebot über sämtliche Phasen einer Wertpapiertransaktion. Täglich werden von ihr Informationen von mehr als 3,7 Mio. Finanzinstrumenten aggregiert, aufbereitet und mit Stammdaten, Nachrichten, Research angereichert, um dann über eigene und Fremdsysteme verbreitet zu werden. Im Geschäftsjahr 2008 hat die vwd group mit ihren Systemen bis zu 3 Mrd. Updates pro Tag verarbeitet. Mit ihrer klaren Marktfokussierung hat sich die vwd group eine herausragende Wettbewerbsposition erarbeitet, so dass sie heute der bedeutendste deutsche Anbieter von Finanzmarktinformationen ist.

Das Produkt- und Lösungsportfolio der vwd group ist in drei Geschäftsbereiche gegliedert, die standardisierte Produkte, individuelle Kundenlösungen bzw. Serviceangebote sowie Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte anbieten.

Im Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ sind standardisierte Lösungen auf Basis des umfassenden Angebots an Finanzmarktdaten zusammengefasst. Hierzu gehören Marktdateiensysteme, Portfoliomanagement-Lösungen sowie technologiebasierende Finanzmarkt-Lösungen zur kundenindividuellen Nutzung.

Das Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Beratungsleistungen für kundenspezifische Bedürfnisse. Hierzu gehören die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien.

Im Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“ werden zielgruppengenaue und medienübergreifende Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in Tageszeitungen und Wirtschaftsmedien angeboten. Hierzu zählen Sonderwerbformen für die Produkte von Emittenten und die werbetreibende Industrie sowie die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern über Printmedien und Internet.

## KONZERNSTRUKTUR

Die vwd group setzt sich aus der börsennotierten vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd AG“) und ihren Tochtergesellschaften zusammen. Im Inland erfolgt die Ausübung der operativen Geschäftstätigkeit überwiegend über die vwd AG und ihre inländischen Niederlassungen sowie über vier Tochtergesellschaften und eine Enkelgesellschaft. Im europäischen Ausland ist die vwd group mit jeweils einer Gesellschaft in Belgien und den Niederlanden sowie über zwei operativ tätige Gesellschaften in der Schweiz vertreten.

Die Konzernstruktur wurde durch Akquisitionen und die Aufstockung weiterer Geschäftsanteile an den bereits bestehenden Konzerngesellschaften in 2008 erweitert. Am 15. Februar 2008 erwarb die vwd AG von der belgischen Mediengruppe Mediafin die Tijd Nederland B.V. („Tijd“) in den Niederlanden. Der Kaufpreis für die vollständige Übernahme der Tijd und ihren Tochtergesellschaften Trustmedia NL B.V. (Amsterdam) und Tijd Beursmedia NV (Antwerpen) betrug inkl. der Erwerbsnebenkosten 7.048 T€. Die Tijd und die Tijd Beursmedia NV sind renommierte Dienstleister für Finanzmarktdaten im niederländisch-belgischen Raum. Sie sind Marktführer bei der Erstellung von Printtableaus und Internet-Websites für Medien sowie bei der Belieferung von Tagesschlusskursen für diverse Finanzmarktanwendungen. Am 8. Oktober 2008 wurde die Tijd Nederland B.V. in vwd group Netherlands B.V. umfirmiert. Die Tijd Beursmedia NV wurde am 12. November 2008 in vwd group Belgium NV umfirmiert. Die Trustmedia NL B.V. hat kein operatives Geschäft und wurde zum 31. Dezember 2008 liquidiert.

Durch den Erwerb eines 40 % Anteils an der Portfolio-Net AG mit ihrer 100 %igen Tochtergesellschaft PC&S Portfolio Consulting & Services AG zum 29. Dezember 2008 hat die vwd group ihre Marktpräsenz in der Schweiz erhöht und hat Zugang zum Wachstumsmarkt Business Process Outsourcing im Finanzdienstleistungsumfeld erhalten. Neben der Übernahme des Aktienpakets hat sich die vwd group eine jederzeit ausübbar Kaufoption zur Übernahme der verbleibenden 60 % der Aktien gesichert.

Mit den Akquisitionen hat die vwd group einen weiteren Schritt in Richtung europäischer Expansion getätigt.

Über eine Sachkapitalerhöhung konnte die vwd group ihre Geschäftsanteile an der market maker Software AG, Kaiserslautern, um 42,67 % auf 100 % erhöhen. Durch die Übernahme weiterer Geschäftsanteile an der gevasys Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH („gevasys“) in Herzogenrath bei Aachen in Höhe von 12,25 % hat der Konzern seinen Mehrheitsanteil auf 63,25 % aufgestockt.

## UNTERNEHMENSLEITUNG

Alle wesentlichen Entscheidungen innerhalb der vwd group werden von der vwd AG als Konzernmutter getroffen. Die vwd AG verfügt als deutsche Aktiengesellschaft über die Organe Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand mit jeweils eigenen Zuständigkeitsbereichen. Auf der Hauptversammlung werden grundsätzliche Entscheidungen für das Unternehmen gefällt, beispielsweise die Wahl der Mitglieder des Aufsichtsrats, Änderungen der Satzung sowie die Verwendung von Gewinnen. Zudem entscheidet sie über Kapitalmaßnahmen und andere gesetzlich geregelte Angelegenheiten. Aufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen. Bei Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind wird er direkt eingebunden. Der Aufsichtsrat der vwd AG besteht aus 3 Mitgliedern. Er wird in der Regel für vier Jahre gewählt. Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung.

## UNTERNEHMENSSTEUERUNG – ZIELE UND STRATEGIE

Das oberste Unternehmensziel der vwd group ist es, den Unternehmenswert nachhaltig zu steigern und führender europäischer Anbieter von Finanzmarktinformationssystemen zu werden. Um das hieraus abgeleitete Ziel eines profitablen Umsatzwachstums zu erzielen, bedarf es einer genauen Planung, Steuerung und Kontrolle des operativen Geschäfts. Die vwd group hat zu diesem Zweck in der Vergangenheit ein wertorientiertes Steuerungssystem eingeführt. Die Steuerung erfolgt mittels verschiedener operativer Kennzahlen, welche die strategischen Ziele im Hinblick auf Wachstum und Profitabilität berechenbar machen. Dazu gehören die Umsatzzahlen in Bezug auf die einzelnen Segmente sowie unternehmensbezogene Rentabilitätskennziffern. Eine wesentliche Steuerungsgröße als finanzieller Leistungsindikator für die Profitabilität der vwd group ist das operative Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), und das operative Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA).

Neben den dargestellten Steuerungsmethoden verfügt die vwd group u. a. über ein ausschließlich für den Vertrieb ausgelegtes Controllingsystem. Das System lässt eine bessere Steuerung des Vertriebsprozesses zu und fördert den Absatz. Mit Hilfe des Systems können weitere Kennziffern analysiert und beurteilt werden. Die hierdurch erlangte Transparenz lässt bei Bedarf schnelle Reaktionsmöglichkeiten für Managemententscheidungen zu.

## DAS GESCHÄFTSJAHR

### WIRTSCHAFTLICHES UND REGULATORISCHES UMFELD

Das internationale Finanzsystem stand 2008 vor der größten Herausforderung seit der Weltwirtschaftskrise des vergangenen Jahrhunderts. An den globalen Finanzmärkten bot sich den Investoren ein dramatisches Szenario, das in seiner Dimension noch nie da gewesen war. Vor allem die mangelnde Liquiditätsschöpfung über den Interbankenhandel erreichte ein nicht für möglich gehaltenes Niveau. Weltweit fielen die Aktienkurse so rasant wie selten zuvor. Die wenigsten Finanzexperten haben mit einem so starken Werteverfall der Börsen gerechnet. Der deutsche Leitindex DAX endete am Ende des Jahres mit einem Minus von rund 40 %, während die meisten Experten zu Jahresbeginn noch einen Anstieg von 7 % vorhergesagt haben.

Im immer unsicherer werdenden Umfeld haben Investoren ausfallresistente Anlagen gesucht und sind in Staatsanleihen der Industrienationen geflohen. Das Debakel an den internationalen Finanzmärkten und die sich verschärfende Finanzkrise haben auch ihre Spuren in der **Realwirtschaft** hinterlassen. Nachdem im 1. Quartal 2008 noch ein Wirtschaftswachstum von 1,5 % erzielt wurde, ging in den Folgequartalen die Wirtschaftsleistung deutlich zurück, wodurch die lange befürchtete Rezession in 2008 zur Realität geworden ist. Wirtschaftsexperten gehen davon aus, dass das Wirtschaftswachstum in Deutschland in 2008 nur noch bei 1,3 % lag. Nach Konsensschätzungen lag das Wirtschaftswachstum in der europäischen Union in 2008 nur noch bei 1,2 %.

Die eingefrorenen Kreditmärkte und die extremen Schwankungen der Aktienkurse haben das Investmentbanking und das M&A-Geschäft einbrechen lassen und

die Banken veranlasst, in diesen Bereichen massiv Kosten zu sparen. Wiederentdeckt wurde in der Finanzkrise das Retail Banking. Es erweist sich nicht nur als Stabilitätsfaktor für Bankenerträge, sondern ist nach den Schwierigkeiten im Interbankenkreditgeschäft durch Kundeneinlagen zu einer wieder wichtigen Refinanzierungsquelle der Banken geworden.

Das turbulente Börsenjahr 2008 ist auch für den Markt für Finanzmarktinformationen herausfordernd gewesen. Während auf der einen Seite Tausende von Arbeitsplätzen im Investmentbanking der Krise zum Opfer gefallen sind und damit einhergehend auch der Bedarf an hochpreisigen Terminalprodukten zurückgegangen ist, stieg der Bedarf an zuverlässigen und schnellen Marktinformationen in anderen Bereichen wie z. B. dem Retail Banking. Gerade globale Anbieter wie Thomson Reuters oder Bloomberg, die mit ihren Standardprodukten in den Handelsräumen der Investmentbanken zu finden sind, mussten sich auf Absatzrückgänge einstellen. Anbieter wie die vwd group, die kaum im Bereich des Investmentbankings tätig sind, konnten sich durch die Fokussierung auf ihre Teilmärkte wie beispielsweise das Retail Banking, das Private Banking oder das Wealth Management von den Auswirkungen der Finanzkrise teilweise abkoppeln.

Im **Markt** für Finanzinformationssysteme herrschte auch 2008 ein starker **Wettbewerb**. Aufgrund der Zersplitterung der Finanzinformationsbranche existierten weiterhin Wettbewerber, die in den Teilmärkten Produkte und Services anbieten, die mit denen der vwd group vergleichbar sind. Zu den Wettbewerbern gehören internationale Konzerne wie Bloomberg oder vor allem Thomson Reuters die ein Vielfaches des vwd-Umsatzes erzielen, die jedoch aufgrund ihrer Größe und ihres Produktportfolios bisher nur in Teilmärkten in starken Wettbewerb mit vwd treten. Daneben versuchen verschiedene

kleinere und mittlere Anbieter ähnlich wie die vwd group, regionale oder segmentspezifische Stärke zu erlangen. Die spezifische Leistungsbündelung der vwd group ist jedoch einzigartig am Markt, wodurch sie sich im nationalen und europäischen Markt gut positioniert hat.

Die hohen Börsenumsätze und extremen Volatilitäten haben das Datenaufkommen in der Vergangenheit explosionsartig in die Höhe steigen lassen und besonders große Anforderungen an die Systembelastbarkeit der Finanzinformationssysteme gestellt. Um die Funktionalität ihrer IT-Systeme aufrecht erhalten zu können, mussten alle Anbieter massiv in den Ausbau neuer Systeme investieren. Die damit verbundenen Kosten haben den Wettbewerb verschärft und den Konsolidierungsdruck erhöht. Mit dem in 2008 vollzogenen Zusammenschluss von Thomson und Reuters hat die Konsolidierungsphase in 2008 einen ihrer Höhepunkte erreicht. Die in 2007 eingeleitete Fusion mit Thomson und Reuters wurde 2008 von der EU-Kommission kartellrechtlich genehmigt. Während in der Vergangenheit beide Unternehmen als Lieferanten von Finanzmarktinformationen miteinander konkurrierten, ist durch die Fusion die Wettbewerbssituation weggefallen, so dass in Teilbereichen spezieller Marktinformationen der Wettbewerbsdruck deutlich nachgelassen hat. Aus Sicht der vwd group ist die Genehmigung durch die EU-Kommission leider zu erwarten gewesen. Allerdings hält die vwd group die Auflagen der Kommission keinesfalls für ausreichend, um den Fortbestand des freien Wettbewerbs sicherzustellen. Aus diesem Grund hat die vwd group vor dem Europäischen Gerichtshof gegen die Genehmigung Klage erhoben.

Der Konsolidierungsprozess in der Finanzinformationsbranche wurde durch neue strategische Übernahmen beschleunigt. Als Folge dieser Marktkonsolidierung wurde 2007 die französische Fininfo von der Telekurs übernommen, die ihrerseits Anfang 2008 mit der Schweizer Börse und anderen Unternehmen zur SIX Group verschmolzen

wurden. In 2008 wurde die französische GL Trade durch die amerikanische SunGard übernommen. Im kleineren Umfang hat auch die vwd group zur Marktkonsolidierung beigetragen. Mit der Übernahme der niederländisch-belgischen Tijd Gruppe und der Beteiligung an der Schweizer PortfolioNet AG hat sich die vwd group zu einem bedeutenden europäischen Marktteilnehmer entwickelt.

Strengere **rechtliche und regulatorische Vorgaben** haben das Geschäft mit Finanzmarktinformationen auch in 2008 komplexer werden lassen. Das bereits im November 2007 in Kraft getretene MiFID (Markets in Financial Instruments Directive) entfaltet mit der Überwachung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) ab dem 1. Januar 2008 seine volle Wirkung. Die Regelungen der MiFID adressieren vor allem Börsen, Banken und andere Finanzdienstleister, die in der Anlageberatung und im Wertpapierhandel tätig sind. Ziele der MiFID sind ein verbesserter Anlegerschutz, ein verstärkter Wettbewerb und die Harmonisierung des europäischen Finanzmarktes. Die Vorgaben aus dem MiFID wurden unmittelbar in die von der vwd group eingesetzten Portfoliomanagement-Lösungen eingebaut, wodurch die Nachfrage in 2008 nach MiFID-kompatiblen Lösungen deutlich gesteigert werden konnte.

Mit dem Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 wurde die Grundlage für die Abgeltungssteuer geschaffen. Die ab 1. Januar 2009 gültige Abgeltungssteuer ist eine Steuer auf private Kapitalerträge, wonach zukünftig alle Zinsen, Dividenden und Kursgewinne versteuert werden müssen. Diese neue Steuer bedeutet für Banken und Vermögensverwalter eine deutlich höhere Belastung durch zusätzlichen administrativen Aufwand. Die vwd group unterstützt und vereinfacht mit ihrer neuesten Version des „vwd portfolio managers“ die Arbeit in der Vermögensverwaltung. Sie berechnet automatisch die neue Abgeltungssteuer inklusive anfallender Kirchensteuer, Quellensteuer und Solidaritätszuschlag.



## GESCHÄFTSVERLAUF

Die vwd group blickt auf ein gutes Geschäftsjahr 2008 zurück, das die Stellung der vwd group als führender deutscher Anbieter von Finanzmarktinformationen und Finanzmarktlösungen hervorhebt. Trotz der negativen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen konnte die vwd group erneut ihren Umsatz steigern. Mit einem Umsatzwachstum von 12,7 % auf 73,4 Mio. € (Vorjahr: 65,1 Mio. €) konnte die vwd group erneut einen Umsatzrekord erzielen, wenngleich sich aufgrund der Finanzkrise das organische Wachstum im Vergleich zu den Vorjahren deutlich verlangsamte. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte um 51,9 % auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 10,8 % auf 14,4 %. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich sogar um 56,6 % auf 8,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Die EBIT-Marge konnte auf 11,3 % gesteigert werden (Vorjahr: 7,9 %).

Mit der Ankündigung, die bereits bestehende Großkundenbeziehung zwischen der vwd group und der DZ BANK weiter auszubauen, hat die vwd group zu Beginn des Jahres 2008 den Grundstein für langfristiges Wachstum gelegt. Es zeichnet sich ab, dass sich die erweiterte Zusammenarbeit mit der DZ BANK zum größten Projekt in der 60-jährigen Geschichte der vwd group entwickeln wird. Entsprechende Vorverträge wurden bereits unterzeichnet. Der Hauptvertrag wurde im März 2009 unterzeichnet.

Das operative Geschäft hat sich im vergangenen Geschäftsjahr im Rahmen der positiven Erwartungen entwickelt. Der vwd group ist es in 2008 gelungen, den Anteil an langfristigen Vertragsbindungen durch Abschluss neuer Aboverträge weiter zu steigern. Die Zahl der Vertragskündigungen bewegte sich weiterhin auf einem recht niedrigen Niveau. Die Marktverwerfungen an den internationalen Finanzplätzen aufgrund der

sich weiterhin fortsetzenden Finanzmarktkrise sowie die erschwerten Rahmenbedingungen durch die eingetretene Rezession in den USA und in Europa, haben bisher keine wesentlichen Auswirkungen auf das Geschäft der vwd group gehabt. Eine Ausnahme bilden die werbenahen Dienstleistungen. Das insgesamt sehr ausgewogene Geschäftsmodell und die langfristigen Vertragsbindungen haben die Auswirkungen der Finanzkrise bisher sehr moderat erscheinen lassen.

Im Berichtszeitraum konnte die vwd group die bereits im Vorjahr vertraglich vereinbarte Übernahme der Kunden der Infobolsa Deutschland GmbH umsetzen und den Großteil der Arbeitsplätze der Infobolsa auf eigene Terminals umstellen. Die Anzahl der bestehenden Kundenverbindungen wurde im vergangenen Jahr weiter ausgebaut. Mit über 3.200 Firmenkunden und institutionellen Anwendern und über 12.000 Privatkunden verfügt die vwd group über eine sehr solide Kundenbasis.

Durch eine strategische Partnerschaft mit der Credit Suisse zur gemeinsamen Vermarktung von Portfoliomanagement-Lösungen hat sich die vwd group einen neuen Vertriebskanal erschlossen. Die vwd group liefert zukünftig eine Portfoliomanagement-Komplettlösung, die speziell auf die unabhängigen Vermögensverwalter zugeschnitten ist, die mit der Credit Suisse zusammenarbeiten. In 2008 ist der Umsatz- und Ergebnisbeitrag aus dieser Kooperation noch moderat gewesen.

Im Jahresverlauf wurden wieder zahlreiche Kundenprojekte erfolgreich abgewickelt. Sehr positiv gestaltete sich die Zusammenarbeit mit den Medien. Der vwd group ist es in diesem Bereich gelungen, mit AOL Deutschland einen weiteren starken Medienpartner zu gewinnen. AOL Deutschland hat den Bereich Finanzen in ihrem Webportal deutlich erweitert und setzt jetzt dabei auf Finanzmarktdaten und eFinance-Lösungen der vwd group. Durch die neue Medienpartnerschaft konnte der „vwd fonds

service“, über den mehr als 15.000 in Deutschland, Österreich und der Schweiz zum Vertrieb zugelassene Fonds ihre Fondsinformationen veröffentlichen, zusätzlich gestärkt werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurde die vwd neuer Kursdatenlieferant des Nachrichtensenders n-tv. Diese sehr werbewirksame neue Kundenbeziehung ist umso erfreulicher, als dass die vwd group sich gegen multinationale Anbieter durchsetzen konnte. Neben der Ausstattung der Redaktionen mit Marktdatensystemen beliefert die vwd group die Teletextseiten mit Kursinformationen. Das Geschäft mit Fondsinformationen für die Schweiz konnte durch die Erweiterung der Medienpartnerschaft mit der Handelszeitung in der Schweiz, einer Tochtergesellschaft der Axel Springer Schweiz AG, gestärkt werden.

Bei den transaktionsbasierten Geschäftsmodellen konnte die vwd group von der hohen Volatilität der Börsen profitieren. Mit Tradelink, dem Handelsmodul für den elektronischen OTC-Handel, konnten mit dem angestiegenen Handelsvolumen von Privatanlegern mit derivativen Produkten deutlich höhere Umsätze verzeichnet werden als im Jahr zuvor.

Bedingt durch die weiterhin anhaltende Finanzkrise haben Banken und Finanzdienstleister ihre Aktivitäten im Bereich der Onlinewerbung eingeschränkt. Dies führte bei dem von der vwd group betriebenen Finanzportal finanztreff.de zu wesentlich niedrigeren Werbeeinnahmen und einem Umsatzrückgang von 23,5 %. Insgesamt konnte dieser Umsatzrückgang jedoch durch Wachstum in anderen Bereichen der vwd group mehr als ausgeglichen werden.

Gut entwickelte sich auch der Ausbau des Bereichs Training Management. Mit neuen standardisierten Schulungspaketen haben Kunden der vwd group jetzt die Möglichkeit, noch effizienter und zeitsparender

vwd-Produkte zu nutzen. Die neue Dienstleistungs-offensive führt zu einer stärkeren Kundenbindung und lässt eine schnellere Reaktion auf Kundenwünsche zu. Darüber hinaus hat die vwd group erneut ihr Contentspektrum um weitere außerbörsliche Daten erweitert.

Aufgrund der sehr hohen Fertigungstiefe der Banken und des enormen Kostendrucks standen in 2008 weiterhin Outsourcing-Maßnahmen im Vordergrund, von denen die vwd group als Anbieter von Finanzinformationsdienstleistungen profitieren konnte.

## **FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Die von der vwd group angebotenen Marktdatensysteme, Portfoliomanagement-Lösungen und browserbasierten Applikationen müssen permanent den Anforderungen des Marktes entsprechen. Um wettbewerbsfähig zu sein, müssen die Lösungen und Systeme leistungsstark, technologisch und rechtlich auf dem neuesten Stand sein. Um dies zu gewährleisten, investiert die vwd group einen erheblichen Teil ihrer finanziellen und personellen Kapazitäten in die Weiterentwicklung ihrer Software- und Systemlösungen. Die wesentliche Entwicklungsarbeit wird dabei in den Geschäftsfeldern Market Data Solutions und Technology Solutions erbracht. In 2008 wurde ein neues Release des „vwd portfolio manager“ entwickelt. Die neue Version 4.0 berücksichtigt auch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008, das u. a. die Grundlage für die Abgeltungssteuer ab dem 1. Januar 2009 ist. Ein für die vwd group sehr wichtiges Projekt war auch die Entwicklung einer eigenen Brokerage Middleware Lösung. Kernelement der neuen Lösung wird eine zentrale Handelsfunktionalität für alle vwd Produkte sein. Darüber hinaus wurden Weiterentwicklungen am „vwd market manager [web]“, dem „vwd data manager“, dem „vwd market manager“ und an den „vwd smart series“ vorgenommen. Der Relaunch



UBS, Schweiz

Martin Thommen

UBS Global Asset Management  
Leiter Vertrieb UBS Fonds

# Zielgruppen pur

---

Als eines der führenden Unternehmen bei der Publikation von tagesaktuellen Fondsdaten im deutschsprachigen Europa bietet uns die vwd group attraktive, medienübergreifende Veröffentlichungs- und Kommunikationsmöglichkeiten für die UBS Fonds. Über klassische Printmedien, online oder per Teletext erreichen wir unsere Kunden direkt und mit minimalen Streuverlusten. Wir schätzen die Kompetenz und jahrzehntelange Erfahrung der vwd group in diesem speziellen Metier sehr.

---

des Finanzportals finanztreff.de gehört ebenfalls zu den Neuerungen des Geschäftsjahres 2008. Mit einer Vielzahl von zusätzlichen Informationsangeboten und innovativen Web-2.0-Funktionalitäten wird finanztreff.de in einem modernen und noch anwenderfreundlicheren Design präsentiert. Hierzu zählen auch interaktive Anwendungen, ein übersichtlicher Seitenaufbau und eine einfache Navigationstechnik. Ein Großteil der Entwicklungsarbeit konzentrierte sich in 2008 auch auf Kundenprojekte. Die Vorarbeit für die geplante Erweiterung der Kundenbeziehung mit der DZ BANK stand dabei im Vordergrund. Für das Geschäftsjahr 2008 lagen die Voraussetzungen zur Aktivierung von Entwicklungskosten erstmalig für ein neues Projekt vor, so dass die Entwicklungskosten aktiviert wurden.

Die Entwicklungstätigkeit ist im Wesentlichen dezentral organisiert und findet in den Konzerngesellschaften statt. Zum Abschlussstichtag beschäftigte der Konzern insgesamt 77 Mitarbeiter in der reinen Softwareentwicklung.

## MITARBEITER

Wie auch in den vergangenen Geschäftsjahren wurde die Mitarbeiterzahl in einzelnen Unternehmensbereichen erhöht. Die vwd group zählte zum 31. Dezember 2008 insgesamt 385 Mitarbeiter nach 338 Mitarbeitern zum Geschäftsjahresende des Vorjahres (jeweils ohne Auszubildende). Der Anstieg der Mitarbeiter ist im Wesentlichen auf den Erwerb der Tijd Gruppe zurückzuführen. Die 24 Mitarbeiter der PortfolioNet AG bzw. deren Tochtergesellschaft PC&S Portfolio Consulting & Services AG wurden in die Aufstellung noch nicht mit eingerechnet.

## WEITERE INFORMATIONEN

### Angaben nach § 315 Abs. 4 Handelsgesetzbuch

Im Folgenden sind die in § 315 Abs. 4 HGB geforderten übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

- **Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals:** Das Grundkapital der vwd AG beträgt 25.754.577 €. Es ist eingeteilt in 25.754.577 auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 1,00 € je Aktie. Das Grundkapital ist vollständig eingezahlt. Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, existieren nicht. Jede Aktie gewährt gleiche Rechte und in der Hauptversammlung je eine Stimme.
- **Aktionäre mit 10 % der Stimmrechte übersteigende Aktienpakete:** Es bestehen drei direkte Beteiligungen an der Gesellschaft, die jeweils 10 % der Stimmrechte überschreiten. Auf Basis der letzten uns mitgeteilten Stimmrechtsmitteilung vom 14. März 2008 und unter Berücksichtigung der durchgeführten Kapitalerhöhung vom 12. Dezember 2008 werden 36,7 % der Stimmrechte von der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und 36,5 % von der DAH Beteiligungs GmbH gehalten. 15,1 % der Stimmrechte werden vom Vorstandsvorsitzenden Herrn Edmund J. Keferstein teilweise indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG gehalten.
- **Ernennung der Vorstandsmitglieder und Satzungsänderungen:** Der Aufsichtsrat ernennt die Vorstandsmitglieder. Spezielle Regelungen zur Abberufung des Vorstands sind in der Satzung nicht hinterlegt. Satzungsänderungen sind nach den gesetzlichen Regelungen möglich. Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, Änderungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen.
- **Befugnisse des Vorstands zur Aktienaussgabe und des Aktienrückkaufs:** Nach Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I in Höhe von 1.130.000 € zum Erwerb von 42,67 % weiterer Anteile an der market maker Software AG verbleibt ein genehmigtes Kapital I von 119.156 €. Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann dies bis 15. März 2009 ausgenutzt werden.

Gem. § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 220.000 € durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Berechtigten der Aktienoptionen von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 um insgesamt bis zu 9.851.267 € durch Ausgabe von neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II).

Die Ermächtigungen des Vorstands stehen jeweils unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Aufsichtsrats. Weitere Angaben zu Umfang und Bedingungen enthält der Anhang, auf den wir an dieser Stelle verweisen.

Es besteht kein Beschluss der Hauptversammlung zum Erwerb eigener Aktien durch die Gesellschaft.

- **Wesentliche konditionierte Vereinbarungen der Gesellschaft:** Für den Fall, dass eine oder mehrere juristische Personen gemeinsam oder eine natürliche Person mehr als 50 % des Gesellschaftskapitals der vwd AG erwerben, können die bestehenden ständigen und saisonalen Betriebsmittellinien sowie die bestehenden Erwerberdarlehen, die mit unterschiedlichen Banken vereinbart wurden, außerordentlich gekündigt werden.

## Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

### ERTRAGSLAGE

Die vwd group hat ihr operatives Ergebnis im Jahr 2008 erneut verbessert. Mit Produkten und Dienstleistungen im Zusammenhang mit der Generierung, Verarbeitung, Auswertung und Nutzung von Finanzmarktinformationen erzielte die vwd group eine Gesamtleistung in Höhe von 73,5 Mio. € (Vorjahr: 65,1 Mio. €). Rund 80 % der Gesamtleistung beruht dabei auf wiederkehrenden Umsätzen aufgrund langfristig abgeschlossener Verträge. Der Umsatzanstieg in 2008 beruht auf Absatzsteigerungen und getätigten Akquisitionen. Die erstkonsolidierte vwd group Netherlands B.V. und die vwd group Belgium NV haben zusammen mit einem Umsatz von 6,1 Mio. € erstmalig zu den Erlösen des Konzerns beigetragen. Die Umsatzerwartungen der Gesellschaft wurden insgesamt übertroffen. Zusätzlich zu den Umsatzerlösen flossen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2,2 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) in den Gesamtertrag der vwd group ein. Die sonstigen Erlöse setzen sich im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen von insgesamt 581,1 T€ und der Auflösung von Verbindlichkeiten von 713 T€ zusammen.

Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte um 51,9 % auf 10,9 Mio. € (Vorjahr: 7,2 Mio. €) gesteigert werden. Die EBITDA-Marge verbesserte sich von 10,8 % auf 14,4 %.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) erhöhte sich um 56,6 % auf 8,3 Mio. € (Vorjahr: 5,3 Mio. €). Die EBIT-Marge konnte auf 10,9 % gesteigert werden (Vorjahr: 7,9 %). Das der Anstieg dieser Marge nicht höher ausfiel resultiert aus deutlich gestiegenen Abschreibungen auf

immaterielle Vermögenswerte im Zusammenhang mit der Übernahme der Tijd Gruppe.

Der gesamte Materialaufwand inkl. Übertragungskosten, Informationsbeschaffung, Börsenabrufgebühren und den sonstigen umsatzabhängigen Posten belief sich in 2008 auf 24,3 Mio. € (Vorjahr: 22,2 Mio. €). Die Materialaufwandsquote reduzierte sich auf 33,1 % (Vorjahr: 33,3 %). Der Rückgang der Materialaufwandsquote ist im Wesentlichen auf Synergieeffekte durch den gemeinsamen Dateneinkauf der Konzerngesellschaften zurückzuführen. Noch deutlicher wäre der Rückgang ausgefallen, wenn hohe Anlaufkosten des geplanten DZ BANK Projektes nicht angefallen wären.

Der akquisitionsbedingte Anstieg der Mitarbeiterzahl und zahlreiche Neueinstellungen im Hinblick auf das zu erwartende DZ BANK Projekt führten zu einem Anstieg des Personalaufwands in 2008 auf 27,2 Mio. € (Vorjahr: 23,7 Mio. €). Insgesamt erhöhte sich die Personalaufwandsquote durch die genannten Maßnahmen von 35,5 % in 2007 auf 37,1 % in 2008.

Im Berichtszeitraum wurden Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen in Höhe von 2,6 Mio. € (Vorjahr: 1,9 Mio. €) vorgenommen. Darin enthalten sind Abschreibungen auf gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte von 1.447,1 T€ (Vorjahr: 936 T€), davon Abschreibungen auf übernommene Kundenstämme von 433,2 T€ (Vorjahr: 0 T€), Abschreibungen auf technische Anlagen von 798,0 T€ (Vorjahr: 613,0 T€), Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung von 309,9 T€ (Vorjahr: 282,0 T€) und Abschreibungen auf Bauten auf fremdem Grund und Boden von 51 T€ (Vorjahr: 46,1 T€). Die durchgeführte Werthaltigkeitsprüfung

(Impairment Test) bei dem Geschäfts- oder Firmenwert führte zu dem Ergebnis, dass keine Wertberichtigungen vorgenommen werden müssen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der vwd group verringerten sich im Geschäftsjahr 2008 um 0,3 Mio. € auf 13,3 Mio. € (Vorjahr: 13,6 Mio. €). Während im Vorjahr insbesondere einmalige Kosten im Zusammenhang mit dem Verschmelzungsprozess und Kosten der geplanten Kapitalerhöhung die sonstigen Aufwendungen ansteigen ließen, wird in der Konzernkreiserweiterung um die vwd group Netherlands B.V. und die vwd group Belgium NV sichtbar.

Zu den sonstigen betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere Aufwendungen für Mieten und Marketing, externe Dienstleistungen, Reise- und Fahrzeugkosten sowie Kosten für Telekommunikation und Bürobedarf gezahlt. Darüber hinaus werden auch die Kosten der Börsennotierung einschließlich der Aufwendungen für die jährliche Hauptversammlung und Investor Relations, das Prüfungshonorar des Abschlussprüfers sowie Aufwendungen für Marktanalysen und Akquisitionsberatung inkl. der Rechtsberatung, die im Zusammenhang weiterer geplanter Übernahmen stehen, dazu gerechnet.

Die vwd group erzielte in 2008 ein Konzernergebnis nach Steuern und vor dem Anteil anderer Gesellschafter von 4,4 Mio. € (Vorjahr: 2,3 Mio. €). Der auf andere Gesellschafter entfallende Anteil belief sich auf 1,0 Mio. € nach 748,5 T€ im Jahr zuvor. Von den Fremddanteilen von 1,0 Mio. € fallen 418 T€ auf den Fremddanteil der market maker Software AG. Durch die vollständige Übernahme der Aktien durch die vwd AG steht dieser Anteil nicht mehr den Fremddgesellschaftern zu.

## SEGMENTBERICHT

### Market Data Solutions (MDS)

Die Umsatzerlöse im Segment MDS entwickelten sich im Rahmen des wirtschaftlichen Umfelds gut und stiegen um 19,5 % auf 34,8 Mio. € (Vorjahr: 29,1 Mio. €). Der Umsatzzuwachs in diesem Segment wurde zu einem großen Teil mit professionellen Portfoliomanagement-Lösungen für die Vermögensverwaltung erzielt. Der größte Umsatzzuwachs ist auf die Akquisition der Tijd Gruppe zurückzuführen, die mit rund 4,1 Mio. € Umsatz den Segmentumsatz erhöhte.

Das Segmentergebnis vor Zinsen konnte im Berichtszeitraum um 2,9 Mio. € auf 3,2 Mio. € gesteigert werden (Vorjahr: 356 T€). Ohne die Anlaufkosten, die im Rahmen des geplanten Ausbaus der Geschäftsbeziehung mit der DZ BANK angefallen sind, wäre das Segmentergebnis noch besser ausgefallen. Auch die noch andauernde Integration der vwd informations solutions AG (vormals FIDES) in die vwd group hat das Segmentergebnis zusätzlich belastet.

### Technology Solutions (TS)

Mit einem Anstieg der Segmentumsätze um 21,2 % auf 16,1 Mio. € (Vorjahr: 13,2 Mio. €) wurden auch im Geschäftsfeld TS sehr ordentliche Wachstumsraten erzielt. Insbesondere die transaktionsbezogenen Erlöse konnten aufgrund der sehr hohen Volatilität der Börsen zum Wachstum beitragen. Das Geschäft der übernommenen Tijd Gruppe hat mit rund 2,0 Mio. € zum Segmentumsatz beigesteuert.

Das Segmentergebnis vor Zinsen erhöhte sich um 440 T€ auf 931 T€ (Vorjahr: 491 T€).

### Specialised Marketing Solutions (SMS)

Im Segment SMS konnte die starke Marktposition bei einem Umsatz von 22,7 Mio. € behauptet werden (Vorjahr: 22,7 Mio. €). Die Umsätze des Segments wurden von zwei gegenläufigen Trends beeinflusst. Während sich das Geschäft mit den Listing Services positiv entwickelte und gewachsen ist, mussten aufgrund des rückläufigen Werbeaufkommens im Bereich der Onlinewerbung deutliche Umsatzrückgänge in Kauf genommen werden, die sich negativ im Segmentergebnis bemerkbar machen.

Das Segmentergebnis belief sich auf 4,0 Mio. € und reduzierte sich um 14,4 % gegenüber dem Vorjahr (Vorjahr: 4,7 Mio. €).

## FINANZLAGE

Die vwd group verfügt über ein überwiegend zentral gesteuertes Finanzmanagement. Es sichert die Finanzierung des Konzerns. Vorrangiges Ziel ist es dabei, die finanzielle Stabilität und Flexibilität des Konzerns zu gewährleisten. Dies wird durch ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Eigenkapital und Fremdkapital zum Ausdruck gebracht. Die Finanzierung wird so optimiert, dass ein optimaler Interessenausgleich zwischen Eigenkapitalgebern und Fremdkapitalgebern gewährleistet wird. Mit Hilfe des Finanzmanagements soll auch eine angemessene Verzinsung des eingesetzten Kapitals erreicht werden. Daneben ist die Versorgung der Gesellschaft mit ausreichend Liquidität von zentraler Bedeutung. Die permanente Zahlungsfähigkeit spielt somit innerhalb des Finanzmanagements eine entscheidende Rolle. Die Liquidität ist dabei der Rentabilität übergeordnet. Das Finanzmanagement versucht durch die Wahl der Finanzierungsquellen eine möglichst große Unab-

hängigkeit der Unternehmensleitung zu gewährleisten. Die Finanzpolitik des Konzerns ist so ausgelegt, dass über ein gutes Finanzimage günstig und schnell neues Kapital beschafft werden kann.

Aufgrund der guten Ertragslage konnte die vwd group im Geschäftsjahr 2008 einen Cashflow aus operativer Tätigkeit in Höhe von 5,3 Mio. € ausweisen (Vorjahr: 4,8 Mio. €). Aufgrund des hohen Cashflow und mit Hilfe von Bankdarlehen konnte die vwd group ihre Akquisitionsstrategie weiter fortsetzen und Übernahmen finanzieren. Die Aufnahme der Bankdarlehen führte zu einem Anstieg der langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 9,3 Mio. €. Ein Jahr zuvor beliefen sich diese auf 836,2 T€. Die abgeschlossenen Darlehensverträge enthalten Vereinbarungen (so genannte Covenants), die die vwd group zur Einhaltung von finanziellen Kennziffern und zu bestimmten Handlungen bzw. Unterlassungen verpflichten, sowie marktübliche Kündigungsrechte. Sämtliche Covenants wurden von der vwd group im abgelaufenen Geschäftsjahr eingehalten.

Die vwd group verfügt über die Konzernmutter über einen Betriebsmittellinienkredit von insgesamt 13,0 Mio. €. Diese Kreditlinie wird saisonbedingt jeweils zum Ende eines jeden Geschäftsjahres teilweise in Anspruch genommen und dann aufgrund der sehr hohen Liquiditätsströme am Anfang eines jeden Geschäftsjahres vollständig ausgeglichen. Durch die vorzeitige Auszahlung des Erwerberdarlehens zur Übernahme der European Derivatives Group wurde die Betriebsmittellinie zum 31. Dezember 2008 saisonbedingt mit 4,0 Mio. € in deutlich geringerem Maße in Anspruch genommen als im Jahr zuvor (31. Dezember 2007: 7,7 Mio. €). Zum 5. Februar 2009 wurde die Linie bereits zurückgeführt und ein Guthaben von 3,4 Mio. € ausgewiesen. Ende 2008 betragen die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten 6,2 Mio. €,

während sie sich Ende 2007 noch auf 7,8 Mio. € beliefen. Die Verbindlichkeiten aufgrund erhaltener Anzahlungen erhöhten sich auf 2,6 Mio. € (31. Dezember 2007: 1,5 Mio. €). Der Anstieg ist auf die Ausweitung des Geschäfts und auf die Übernahme der Tijd Gruppe zurückzuführen, die mit einem Geschäftsmodell mit ähnlichen Zahlungsmodalitäten wie die vwd group arbeitet. Die Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten liegen mit 5,3 Mio. € leicht unter dem Vorjahreswert (31. Dezember 2007: 5,7 Mio. €). Insgesamt haben sich die kurzfristigen Verbindlichkeiten um 1,8 Mio. € auf 25,5 Mio. € (31. Dezember 2007: 23,7 Mio. €) erhöht.

Mit Übernahme neuer Gesellschaften und aufgrund neuer finanzmathematischer Berechnungen haben sich die Pensionsverpflichtungen der vwd group erhöht, so dass Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 5,7 Mio. € gebildet werden mussten (31. Dezember 2007: 4,1 Mio. €). Die sonstigen Rückstellungen blieben mit 1,0 Mio. € nahezu unverändert (31. Dezember 2007: 1,1 Mio. €). Hier wurden insbesondere Rückstellungen für Drohverluste und Produktionskostenverpflichtungen gebildet. Die kurzfristigen Rückstellungen stiegen leicht auf 1,7 Mio. € (31. Dezember 2007: 1,3 Mio. €). Die gebildeten Rückstellungen wurden u. a. für mögliche Abfindungszahlungen an Mitarbeiter, für Zinsen auf Steuernachforderungen und für zu erwartende Lizenzzahlungen gebildet.

Infolge der in 2008 stattgefundenen Kapitalerhöhung erhöhte sich das gezeichnete Kapital um 1,1 Mio. € auf 25,8 Mio. €. Insgesamt erhöhte sich das Eigenkapital auf 30,6 Mio. € (31. Dezember 2007: 19,2 Mio. €). Die Eigenkapitalquote betrug 41,2 % (31. Dezember 2007: 39,1 %), so dass die vwd group insgesamt als solide finanziert zu betrachten ist.



## VERMÖGENSLAGE

Während die in 2008 abgeschlossenen Akquisitionen und Anteilsweiterungen in der Gewinn- und Verlustrechnung nur teilweise sichtbar werden, zeigt sich der volle Effekt aus den Akquisitionen und Anteilsweiterungen in der Bilanz. Die Akquisitionen und Anteilsweiterungen werden in der Position „Sonstige immaterielle Vermögenswerte“ und „Geschäfts- oder Firmenwerte“ erfasst. Im einzelnen trugen die Akquisition der Tijd Gruppe mit 4,4 Mio. €, die vollständige Übernahme der market maker Software AG mit 4,3 Mio. € und die Aufstockung der Anteile der gevasys mit 256,0 T€ zur Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte um 9,0 Mio. € auf 36,6 Mio. € bei (31. Dezember 2007: 27,6 Mio. €). Die sonstigen immateriellen Vermögenswerte erhöhten sich in Folge der Bilanzierung erworbener Software und Kundenstämme der Tijd Gruppe und der PortfolioNet AG von 2,7 Mio. € auf 10,8 Mio. €. Im Zuge der Übernahme der PortfolioNet AG hat die vwd group Wertpapiere in Höhe von 517,6 T€ erhalten, worauf der Anstieg der finanziellen Vermögenswerte auf 900,7 T€ (31. Dezember 2007: 355,3 T€) im Wesentlichen zurückzuführen ist.

Die Gesamtinvestitionen der vwd group betragen (ohne Akquisitionen und Anteilsaufstockungen) im abgelaufenen Jahr insgesamt 4,2 Mio. €. Die Investitionen erfolgten für Ersatzbeschaffungen der Netzwerktechnik, PCs und Datensicherung sowie für Büroeinrichtungen und Softwarelösungen. Insgesamt erhöhten sich die langfristigen Vermögenswerte von 36,4 Mio. € um 53,3 % auf 55,8 Mio. €.

Aufgrund der erstkonsolidierten Neuerwerbungen und wegen der vorzeitigen Auszahlung eines Erwerbendarle-

hens, das für den Erwerb der European Derivatives Group vorgesehen ist, erhöhten sich die liquiden Mittel auf 10,6 Mio. € (31. Dezember 2007: 8,2 Mio. €). Im Zuge der neu erworbenen Gesellschaften wurden auch Außenstände übernommen, wodurch sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf 5,8 Mio. € erhöhten (31. Dezember 2007: 3,0 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich insgesamt auf 18,6 Mio. € (31. Dezember 2007: 13,2 Mio. €).

Akquisitionsbedingt und aufgrund des Ausbaus des operativen Geschäfts erhöhte sich die Konzernbilanzsumme von 49,6 Mio. € Ende 2007 auf 74,4 Mio. € Ende 2008.

## GESAMTAUSSAGE ZUR AKTUELLEN WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage waren auch in 2008 im Wesentlichen durch profitables Wachstum geprägt. Die Erwartungen des Vorstands wurden im Geschäftsjahr 2008 in vollem Umfang erfüllt. Allgemein lässt sich festhalten, dass die Finanzkrise zu einem deutlich verlangsamten organischem Umsatzwachstum geführt hat. Die vwd group begegnet dem mit der Optimierung der Gestehungskosten.

Auf Grundlage der Beurteilungsmöglichkeiten zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts im Februar 2009 stellt sich die aktuelle wirtschaftliche Lage des Konzerns gegenüber dem Vorjahr weiterhin gut dar.

Weitergehende Informationen zur Vermögens- und Finanzlage der vwd group sind im Anhang enthalten.

## Vergütungsbericht

Im Vergütungsbericht der vwd group werden die Grundlagen der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie deren Höhe und Struktur dargestellt. Das Vergütungssystem der vwd group sieht unterschiedliche Vergütungskomponenten für Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vor. Die Vergütungskomponenten unterscheiden sich von ihrer Höhe und ihrer Struktur.

### VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die Gesamtstruktur der Vorstandsvergütung wird vom Aufsichtsrat festgelegt. Dem Vorstand wird eine leistungsorientierte Vergütung gewährt. Die Vergütung besteht aus dem Fixum, das erfolgsunabhängig ist, einem variablen Anteil, der leistungsbezogen ist (Tantieme), sowie Nebenleistungen und Pensionszusagen. Darüber hinaus erhalten die Vorstandsmitglieder Zuschüsse zur Altersvorsorge.

In der Satzung der vwd AG ist die Möglichkeit zur Ausgabe von Aktienoptionen als langfristige Anreizwirkung vorgesehen. In der Vergangenheit wurden nur vereinzelt Optionsrechte gewährt. Das aktuelle Vergütungssystem sieht diese Form der Vergütung nicht mehr vor. Kriterien für die Angemessenheit der Vergütung des Vorstands bilden insbesondere die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Leistung, die Leistung des Vorstands, insgesamt die wirtschaftliche Lage, der Erfolg und die Zukunftschancen des Unternehmens. Eine Zusage von Leistungen für den Fall einer vorzeitigen

Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels ist in den Vorstandsverträgen nicht geregelt.

Die variable Vergütung ist abhängig von dem erreichten, um Fremddanteile bereinigten Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen pro Aktie (EBITDA/Aktie) der vwd group nach IFRS. Eingeschränkt wird die variable Vergütung durch die Festlegung konkreter Zielgrößen und die Festlegung von Obergrenzen. Durch die Verwendung dieser Kennzahl besteht ein Gleichklang zwischen der Tantieme als Leistungsanreiz und den im Unternehmen verwendeten Steuerungskennzahlen.

Als Nebenleistung hat jedes Vorstandsmitglied einen Anspruch auf einen angemessenen Dienstwagen, der seiner Stellung im Unternehmen entspricht, oder bei Nutzung eines eigenen PKW Anspruch auf eine Pauschale. Darüber hinaus wurde für die Dauer der Zugehörigkeit zur Gesellschaft für jedes Vorstandsmitglied eine Unfallversicherung im Rahmen der vwd-Mitarbeiter-Gruppenversicherung abgeschlossen. Weiterhin hat die Gesellschaft für ihre Vorstandsmitglieder eine D&O-Versicherung abgeschlossen.

Der Vorstand hat für seine Aufsichtsratsmandate in den Tochtergesellschaften keine Vergütung erhalten.

Dem Vorstand wurden seitens der vwd AG und deren Tochtergesellschaften keine Kredite gewährt.

Einzelheiten der Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2008 sind aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

#### VERGÜTUNG DES VORSTANDS DER VWD AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

in €

	Fixgehalt	Tantieme	Nebenleistungen	Gesamt 2008	Zu-/Abführung Pensionsrückstellungen
Edmund J. Keferstein	300.000	163.021	29.844	492.865	-3.105
Spencer Bosse	250.000	136.720	29.402	416.122	-2.816
Joachim Lauterbach	230.000	136.720	18.090	384.810	3.174
<b>Summe</b>	<b>780.000</b>	<b>436.461</b>	<b>77.336</b>	<b>1.293.797</b>	<b>-2.747</b>

#### VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Aufsichtsratsvergütung wird von der Hauptversammlung bestimmt und ist in § 12 der Satzung festgeschrieben. Im Hinblick auf die sachneutrale Arbeit des Aufsichtsrats und losgelöst vom operativen Geschäft erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats keine erfolgsabhängige Vergütung.

Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält eine jährliche Vergütung von 15.000 €, wobei der stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats das 1,5-Fache und der Vorsitzende

des Aufsichtsrats das 2-Fache dieses Betrages, erhält. Ferner erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats pro Aufsichtsratssitzung, an der sie teilgenommen haben, eine Vergütung in Höhe von 1.500 €. Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden keine Kredite gewährt.

Die Vergütung des Aufsichtsrats der vwd AG für das Geschäftsjahr 2008 ist in der nachfolgenden Tabelle angegeben:

#### VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS DER VWD AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

in €

	Jährl. Vergütung	Sitzungsgeld	Gesamt 2008
Klaus Nieding, Vorsitzender	30.000	6.000	36.000
Pieter van Halem, Stellv. Vorsitzender	22.500	6.000	28.500
Norbert Schwerber	15.000	6.000	21.000
<b>Summe</b>	<b>67.500</b>	<b>18.000</b>	<b>85.500</b>



**VuV – Verband unabhängiger  
Vermögensverwalter Deutschland e.V.**

**Vorstand**

- Dr. Gerhard Kempfer, Gebser & Partner AG
- Martin Wiegmann, SMS & Cie. Vermögensmanagement GmbH
- Günter T. Schlösser (Vorsitz), portfolio concept GmbH
- Andreas Grünewald, FIVV Finanzinformation & Vermögensverwaltung AG
- Peter W. Kolberg, Büttner, Kolberg & Partner Vermögensverwalter GmbH

(von links nach rechts)

# Unabhängig. Kompetent. Seriös.

---

Mit unserem Dienstleistungs- und Beratungsangebot tragen wir, der Verband unabhängiger Vermögensverwalter Deutschland e.V. (VuV), dazu bei, dass unsere Mitgliedsunternehmen zu den erfolgreichsten ihrer Branche gehören. Dieser Anspruch gilt auch für die von unseren Mitgliedern bevorzugten Softwarelösungen, wie beispielsweise den „vwd portfolio manager“, den die Mehrzahl unserer Mitglieder zur Depotverwaltung- und -optimierung tagtäglich nutzen. Die vwd group ist der einzige Anbieter von Softwarelösungen im Forum VuV, das sich aus 20 renommierten Finanzdienstleistern zusammensetzt und die Interessen des VuV unterstützt.

---

## Risikobericht

Das Risikomanagement der vwd group versteht sich als ein Instrument, das eingegangene und künftig anfallende Risiken des Unternehmens, überwacht.

Dabei geht es nicht nur um den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken, die von außen einwirken, sondern auch um solche Aktivitäten, Ereignisse und Entwicklungen, die in Zukunft den Geschäftserfolg signifikant beeinflussen können. Risiken können auch durch interne Versäumnisse entstehen, indem positive Entwicklungsmöglichkeiten nicht genutzt oder erkannt werden.

Wichtigstes Ziel für das Risikomanagement der vwd group ist dabei, das frühzeitige Erkennen dieser wesentlichen Risiken und deren Auswirkung auf die Organisation sowie die Initiierung geeigneter Maßnahmen, die zu einer Abwendung oder Reduzierung auf ein akzeptables Risikoniveau führen.

### RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Das Frühwarn- und Überwachungssystem ist auf die operativen Bedrohungen ausgerichtet und besteht aus einer Vielzahl beobachteter Kriterien und Medien. Die identifizierten Risiken werden in einer Risikodatenbank zentral erfasst und untersucht. Jedes Risiko wird in Bezug auf Eintrittswahrscheinlichkeit und erwartete Schadenshöhe (Risikopotenzial) bewertet und in einer Risikomatrix entsprechend den Unternehmensvorgaben zur Risikoeinstufung positioniert. Aufgrund der gewonnenen Erkenntnisse werden die unterschiedlichen fallbezogenen Strategien zur Risikosteuerung angewendet.

Dazu werden auch Projekte angestoßen und Prozesse implementiert, die zu einer langfristigen Risikoreduzierung führen.

### UMFELD UND BRANCHENRISIKEN

#### Unternehmensstrategische Risiken

Strategische Risiken entstehen daraus, dass das Management wesentliche Entwicklungen und Trends nicht rechtzeitig erkennt oder falsch einschätzt. In der Folge kann es daraufhin zu Grundsatzentscheidungen kommen, die sich hinsichtlich der Erreichung der langfristigen Unternehmensziele ex post als unvorteilhaft erweisen und schwer zu korrigieren sind. Die Steuerung der strategischen Risiken obliegt dem Vorstand und ist nicht quantifizierbar.

Die vwd group will ihre Marktposition in Europa durch Akquisitionen weiterhin gezielt stärken und die Geschäftsfelder horizontal und/oder vertikal ausbauen. Grundsätzlich besteht bei dem Kauf einer Gesellschaft und deren Integration ein unternehmerisches Risiko. Dieses Risiko wird versucht, durch umfangreiche Prüfungen im Vorfeld (Due Diligence) sowie den Kauf begleitender Maßnahmen zu reduzieren. Das Management der vwd hat langjährige Erfahrung bei der Prüfung und der Integration von Unternehmen und verfügt über ein eingespieltes Team, das methodisch vorgeht und mögliche Risiken vor der Kaufentscheidung aufdeckt. Dennoch kann es in der Integrationsphase zu Verzögerungen kommen, da jeweils eine Abwägung über den Einsatz personeller und organisatorischer Ressourcen getroffen werden muss. Dies kann zu Engpässen führen, die sich bemerkbar machen.

### Rechtliche Risiken

Die vwd group ist im Rahmen ihrer operativen Geschäftstätigkeit nur im geringen Maße in Rechtsstreitigkeiten involviert und es wurden in 2008 keine neuen Klagen gegen die Gesellschaft eingereicht. Die in 2008 durch die EU-Kommission genehmigte Fusion zwischen Thomson und Reuters führt nach Ansicht der vwd group zu einer Verzerrung des Wettbewerbs. Aus diesem Grund hat die vwd group gegen die Genehmigung Klage erhoben. Aus Sicht der Gesellschaft besteht das wesentliche Risiko aus den zu erwartenden Prozesskosten, für die jedoch ausreichend Rückstellungen gebildet wurden.

Obwohl nicht mit Sicherheit gesagt werden kann, wie die laufenden Streitigkeiten und Ansprüche ausgehen, sind wir der Meinung, dass daraus erwachsende Verbindlichkeiten keine erheblichen negativen Auswirkungen auf das Betriebsergebnis oder die Finanzlage haben werden. Dies kann die Gesellschaft jedoch nicht garantieren.

### Personalrisiken

Die vwd group hat seit Jahren eine sehr geringe Fluktuation und legt großen Wert auf die Aus- und Weiterbildung ihrer Mitarbeiter, so dass unerwartete und zahlreiche Abgänge nicht zu erwarten sind. Aufgrund der wirtschaftlichen Entwicklung konnte nur im IT-Fachkräftemarkt ein gewisser Beschaffungseingpass festgestellt werden. Es wird jedoch aufgrund der reduzierten Wachstumsprognosen vieler Unternehmen von einer weiteren Entspannung in 2009 im IT-Fachkräftemarkt ausgegangen. Um die weitere Entwicklung an die sich breiter aufstellende vwd group sicherzustellen, wird in 2009 die Personalentwicklung für Fach- und Führungskräfte breiter aufgestellt, um auf zukünftige Anforderungen reagieren zu können.

### Informationstechnische Risiken

Die in der vwd group eingesetzten Informationstechnologien werden in regelmäßigen Intervallen überprüft und aktualisiert, so dass eine sichere Abwicklung von IT-gestützten Geschäftsprozessen gewährleistet ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden aus diesem Grund umfangreiche Projekte initiiert, um Altsysteme abzulösen und bauliche Anpassungen an die steigenden Kapazitätsanforderungen umzusetzen.

Außerdem entwickelt die vwd group die Maßnahmen und Systeme zur Informationssicherheit ständig weiter und reduziert die mit der IT-gestützten Integration verbundenen Risiken der Geschäftsprozesse zwischen den Konzernunternehmen sowie mit Kunden, Lieferanten und anderen Geschäftspartnern.

Jeder Angriff auf die IT-Systeme der vwd group bzw. jede signifikante Fehlfunktion oder Fehlbedienung dieser Systeme (z. B. durch eventuelle Hard- oder Softwarefehler, Viren oder Naturkatastrophen) könnte zu einer Unterbrechung der Geschäftstätigkeit der vwd group, zu Verlusten von Daten oder Quellcodes (z. B. durch Diebstahl oder Zerstörung) und damit zu Kosten führen. Die Gesellschaft kann nicht garantieren, dass Störungen oder Angriffe durch präventive Sicherheitsmaßnahmen verhindert werden. Die vwd group muss unter Umständen erhebliche finanzielle Mittel und Ressourcen für den Schutz gegen bzw. die Behebung von potenziellen oder bestehenden Sicherheits- und Funktionsstörungen und deren Folgen aufwenden. Zudem könnte die vwd group unter Umständen Schadensersatzansprüchen von einzelnen Kunden, gegenüber denen sich die vwd group zur Einhaltung bestimmter Erreichbarkeitsquoten bei der Nutzung ihrer Systeme verpflichtet hat, ausgesetzt sein. Dies kann negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der vwd group haben.

### Haftungsrisiko

In Fällen, in denen es der vwd group nicht gelingt, die Haftung für fehlerhafte Software vertraglich auszuschließen, könnten Kunden von der vwd group Schadensersatz fordern. Die vwd group könnte im Falle von Fehlfunktionen verpflichtet sein, ihre hergestellte Software auf eigene Kosten nachzubessern. Dies kann im Einzelfall mit einem erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand verbunden sein. Im Hinblick auf die Richtigkeit der über die Systeme der Gesellschaft zur Verfügung gestellten Finanzmarktinformationen könnte diese unter besonderen Voraussetzungen von Dritten in Anspruch genommen werden. Zwar bezieht die vwd group die Finanzmarktinformationen in der Regel von dritter Seite und schließt die Haftung für diese von Dritten bezogenen Daten aus, dennoch kann die Gesellschaft nicht ausschließen, dass sie im Einzelfall für die Richtigkeit der zur Verfügung gestellten Informationen in Anspruch genommen wird, ohne dass ein Rückgriff auf den Lieferanten der Informationen möglich wäre.

Fehlerhafte Produkte oder Dienstleistungen können der Reputation der vwd group schaden und den Absatz der Produkte und Dienstleistungen der vwd group erheblich beeinträchtigen oder Kunden veranlassen, zu Konkurrenzprodukten zu wechseln. Dies alles kann die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der vwd group beeinträchtigen. Um das Risiko zu minimieren, hat die Gesellschaft eine entsprechende Versicherung abgeschlossen.

### FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Die vwd group hat im Geschäftsjahr 2008 keine derivativen Finanzinstrumente gehalten.

#### Währungsrisiken

Währungsrisiken bestehen insbesondere dort, wo Forderungen, Schulden, Zahlungsmittel sowie geplante Transaktionen in einer anderen als in der lokalen Währung der vwd group bestehen beziehungsweise entstehen werden. Das Fremdwährungsrisiko der vwd group ist auf den Schweizer Franken und den US-Dollar beschränkt. Die Rechnungslegung erfolgt für die im Euroraum ansässigen Gesellschaften in Euro, nur in Ausnahmefällen werden Waren in US-Dollar geordert. Kundenrechnungen in US-Dollar sind von absolut untergeordneter Bedeutung. Durch die Konzerntöchter in der Schweiz wird ein Großteil der erwirtschafteten Zahlungsströme für den Geschäftsbetrieb benötigt, so dass nur geringe Beträge einem Wechselkursrisiko unterliegen. Instrumente zur Kursabsicherung sind bei der vwd group nicht im Einsatz.

Den Währungssensitivitätsanalysen liegen die folgenden Annahmen zugrunde:

Wesentliche originäre monetäre Finanzinstrumente (Flüssige Mittel, Forderungen, verzinsliche Schulden, unverzinsliche Verbindlichkeiten) sind in funktionaler Währung denominated.

Zinserträge und -aufwendungen aus Finanzinstrumenten werden ebenfalls in funktionaler Währung erfasst. Daher können auch diesbezüglich keine Auswirkungen auf die betrachteten Größen entstehen.

Währungsrisiken sind für die vwd group im Wesentlichen ausgeschlossen, da die vwd group nur in einem sehr geringen Umfang Geschäfte in Fremdwährungen tätigt. Hierzu zählen vornehmlich die Geschäfte der vwd information solutions AG, die als Schweizer Konzerngesellschaft ihr Geschäft überwiegend in Schweizer Franken abwickelt. Derzeitig wird kein Bedarf gesehen, die sehr niedrigen Währungsrisiken mit Finanzderivaten abzusichern.

#### **Zinsrisiken**

Die langfristigen Verbindlichkeiten sind mit variablen Zinssätzen ausgestattet, so dass ein gewisses Änderungsrisiko besteht. Die vwd group profitiert dabei jedoch von dem sinkenden Zinsniveau des letzten Geschäftsjahres. Die relevanten Indices werden zeitnah beobachtet und eine Zinsfixierung auf einem günstigen Niveau kann zukünftig nicht ausgeschlossen werden.

Die Zinszahlungen für unsere per 31.12. 2008 variabel verzinsten Kredite würden bei einem Anstieg des Zinsniveaus um 100 Basispunkte um ca. 180 T€ pro Jahr steigen.

#### **Liquiditätsrisiko**

Um die uneingeschränkte Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten, muss dem Unternehmen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung stehen. Die Steuerung und Überwachung der Liquiditätssituation erfolgt durch das Treasury Management und untersteht dem CFO. Die Konzerntöchter sind dabei integrierter Bestandteil dieser Steuerungsaufgaben.

Ein Liquiditätsrisiko kann für die vwd group nicht festgestellt werden; die Kreditlinien werden nur zu einem mittleren Prozentwert in Anspruch genommen und dienen primär der Verfolgung der strategischen Unternehmensziele. Die vwd group erwirtschaftet einen positiven Cashflow und ist durch wiederkehrende Einnahmen aus Aboverträgen finanziell gut abgesichert.

#### **Preisrisiken**

Die vwd group besitzt keine wesentlichen Vermögensgegenstände deren Bewertung auf Börsenkurse oder anderen Indizes basieren. Es wurde lediglich eine kleine Position (366 T€) risikoarmer Geldmarktfonds bei dem Erwerb der PortfolioNet AG übernommen. Diese Position diente der Liquiditätssteuerung und wird zukünftig abgebaut. Die Risiken aus dieser Position werden als gering eingestuft.

#### **Adressausfallrisiken**

Das Adressausfallrisiko beschreibt das Risiko des Wertverlustes durch den Ausfall oder durch die Bonitätsverschlechterungen von Kunden. Diesem Risiko wird durch eine sorgfältige Bonitäts-Prüfung sowie Vorauszahlungsvereinbarungen mit Kunden Rechnung getragen. Außerdem existiert ein striktes Forderungsmanagement, welches die zeitnahe Bezahlung unserer Kundenforderungen überwacht.

#### **Länderrisiko**

Ein Länderrisiko beschreibt das Risiko, dass Forderungen aus grenzüberschreitenden Geschäften und/oder aus Geschäften in Fremdwährung infolge politisch oder wirtschaftlich bedingter hoheitlicher Maßnahmen nicht oder nicht fristgerecht bedient werden. Darunter fallen auch



Transfer- und Konvertierungsrisiken. Diese Risiken liegen für das Geschäftsgebiet der vwd group nicht vor.

### Marktrisiko

Die vwd group kann die für ihre Kunden relevanten Kursdaten über Datenlieferanten einkaufen oder ist direkt an Börsenplätze an außerbörsliche Kursquellen angebunden. Die vwd group verfolgt die Strategie der Direktanbindung, um sich unabhängiger von externen Datenlieferanten zu machen und das Risiko auf dem Beschaffungsmarkt zu reduzieren.

Durch die von der EU-Kommission genehmigte Fusion von Thomson und Reuters und dem entstandenen Quasimonopol kann es im Teilbereich Marktinformationen zu Schwierigkeiten oder höheren Kosten bei der Datenbeschaffung kommen. Der vwd group bleibt immer der Weg, sich direkt an der Quelle anzuschließen, sofern sie frei zugänglich ist. Es fehlt für diese Daten an alternativen Lieferanten und die vwd group tritt in einzelnen Geschäftsfeldern als Wettbewerber von Thomson/Reuters auf.

## GESAMTRISIKOSITUATION

Ein Ausblick auf das Geschäftsjahr 2009 unter Risikoaspekten gestaltet sich unter den aktuellen Konjunkturaussichten als schwierig. Die Äußerungen der Wirtschaftsinstitute verheißen nichts Positives, man ist sich über Umfang und Dauer der Rezession uneins. Es lässt sich schwer abschätzen, ob die Konjunkturprogramme und vertrauensbildenden Maßnahmen greifen und bereits zu einer Wende in 2009 führen können.

Aktuelle Diskussionen über die mögliche Verstaatlichung von Banken lassen ahnen, wie weit der Staat bereit ist zu gehen, um die Branche zu stützen und Vertrauen zu schaffen.

Das größte Kundensegment der vwd group, die Banken und Finanzdienstleister, sind zweifelslos stark von der Finanzkrise betroffen. Jedoch sind die vwd Produkte für Banken Basis einzelner Dienstleistungen, so dass darauf nicht ohne weiteres verzichtet werden kann. Das Bestandsgeschäft wird dabei durch langfristige Verträge abgesichert, die das Geschäft der vwd group vor kurzfristigen Maßnahmen seitens der Kunden schützen.

Die vwd group würde von einem sich abzeichnenden Trend der Banken, stärker auf den Privatkunden zu fokussieren, wahrscheinlich profitieren, während sie von einer Abkehr vom Investmentbanking nicht betroffen ist. Allerdings wirken sich allgemeine Kosteneinsparungen auch auf das Geschäft der vwd group aus.

Unter Berücksichtigung aller derzeit bekannten Informationen hat die vwd group keine bestandsgefährdenden Risiken.

## Nachtragsbericht

Am 11. Februar 2009 hat die vwd group einen Vertrag zur Übernahme von 51 % an der European Derivatives Group (EDG), einer Unternehmensgruppe, die durch Ratings, Schulungs- und Weiterbildungsprogramme die Transparenz und Nachhaltigkeit im Zertifikatemarkt erhöht, abgeschlossen. Im Einzelnen wird die vwd group 51 % an der EDG AG mit Sitz bei München, 51 % an der European Derivatives Group AG mit Sitz in St. Gallen und 51 % an der Derivatives Academy AG mit Sitz in Frankfurt am Main übernehmen. Mit der Mehrheitsbeteiligung an den Unternehmen der EDG, ergänzt die vwd ihr umfassendes Angebot an weltweiten Finanzinformationen um den Bereich des Zertifikate-Ratings und verstärkt erneut ihre Marktposition im Retail Banking und Wealth Management. Die Übernahme wird noch im 1. Halbjahr 2009 abgeschlossen.

Der Kaufpreis für die 51 %ige Beteiligung an der EDG Group ist zum Teil variabel und setzt sich aus zwei Teilkaufpreiskomponenten zusammen. Die erste Teilkaufpreiskomponente errechnet sich aus dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 der EDG Group und wird voraussichtlich ca. 5,3 Mio. € betragen. Die zweite Teilkaufpreiskomponente errechnet sich aus dem tatsächlichen Ergebnis des Geschäftsjahres 2011 der EDG Group.

Darüber hinaus haben sich die Veräußerer und die vwd in Bezug auf die restlichen 49 % der Anteile an der EDG Group Call- und Putoptionen eingeräumt, die 2012 ausgeübt werden können. Der zu zahlende Preis ist ebenfalls variabel und an dem zukünftigen Ergebnis der Gesellschaften der EDG Group ausgerichtet.

Die vwd group geht davon aus, dass die EDG einen nennenswerten Beitrag zur weiteren positiven Geschäftsentwicklung der vwd group in den Folgejahren beitragen wird.

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 5. März 2009 hat die vwd AG den Abschluss eines langfristigen Vertrages zur Informations- und Marktdatenversorgung mit der DZ BANK AG bekannt gegeben. Die vwd AG baut mit dem Vertrag ihre bisherige Geschäftsbeziehung zur DZ BANK AG deutlich aus und wird zukünftig für die GIS Produktlinie der DZ BANK AG neben Terminalprodukten auch browserbasierte Marktdatenlösungen und Internetportale bereitstellen. Für diese drei Bereiche wird die vwd AG innovative Komplettlösungen zur Verfügung stellen. Die DZ BANK AG führt mit den vwd Produkten eine neue Generation der GIS Produkte ein. Die zukünftige Zusammenarbeit sieht auch eine intensive und kontinuierliche Weiterentwicklung der Produkte und Lösungen vor. Das voraussichtliche Umsatzvolumen des Vertrages beträgt bei einer ordentlichen Vertragslaufzeit von 10 Jahren rund 40 Mio. €. Die vwd AG rechnet damit, dass bereits im laufenden Geschäftsjahr ein positiver Ergebnisbeitrag aus der erweiterten Zusammenarbeit folgen wird.

## Chancen- und Prognosebericht

### HERAUSFORDERUNGEN ANNEHMEN UND GESTÄRKT AUS DER FINANZKRISE HERVORGEHEN

Die ökonomischen Voraussetzungen für 2009 könnten in Deutschland und Europa nicht schlechter sein. Die Realwirtschaft befindet sich in einer Rezession und die großen Finanzinstitutionen hängen am Tropf des Staates oder wurden teilweise bereits verstaatlicht. Die gesamte Finanzindustrie steht vor einer kompletten Neuordnung und sucht nach neuen sicheren Ertragsquellen. Nachdem die großen Finanzinstitute sich in der Vergangenheit als globale Player betrachtet haben, besinnen sie sich auf lokales bzw. nationales Geschäft zurück. Das Investmentbanking, das jahrelang zu den großen Ertragsperlen gehörte, wird von den Banken stark zurückgefahren und in Einzelfällen vollständig aufgegeben. Banken verstärken sich wieder im Retail Banking und erweitern hier wieder ihr Geschäft. Dabei müssen sie allerdings weiterhin stark auf ihre Kostenstrukturen achten, so dass neue Outsourcing-Maßnahmen sehr wahrscheinlich werden. Darüber hinaus wird das Private Banking und das Wealth Management einen noch höheren Stellenwert in der Finanzbranche erhalten. Neue Betätigungsfelder für die angeschlagenen Geldhäuser zeichnen sich darüber hinaus nicht ab.

Die vwd group, die bereits 2008 trotz aller Widrigkeiten der Finanzmärkte wachsen konnte und ihren Anspruch als führender deutscher Anbieter von Finanzdaten und Finanzinformationslösungen in Europa unterstrichen hat, sieht die kommende Zeit als große Chance, sich weiter zu entwickeln. Selbstverständlich wird es auch für die

vwd group Bereiche geben, die sich konjunkturbedingt schwierig gestalten werden. Dies gilt vor allem für Marketing- und Kommunikationsleistungen. Nichtsdestotrotz sieht sie für ihr Geschäft deutlich mehr Chancen als Risiken. Der vwd group kommt jetzt zugute, dass sie vor vier Jahren bereits die Weichen richtig gestellt hatte. Sie ist bei hochpreisigen Systemen im Handel und Investmentbanking nicht in den Wettbewerb mit den großen multinationalen Playern getreten, sondern hat sich in den von ihr bedienten regionalen Märkten auf die Bereiche Retail- und Private Banking sowie das Wealth Management konzentriert.

Für die vwd group stand in der Vergangenheit und auch in Zukunft die Kundenzufriedenheit im Vordergrund. Aus ihrer Sicht können nur Unternehmen mit zufriedenen Kunden auch langfristige Geschäftsbeziehungen aufbauen. Das Geschäft der vwd group ist auf langfristigen Erfolg ausgelegt. Mit ihrer strategischen Ausrichtung und ihrer guten Finanzkraft kann die vwd group gestärkt aus der Finanzkrise hervorgehen. In dem sich konsolidierenden Markt für Finanzinformationen wird sie auch weiterhin nach Übernahmezielen Ausschau halten. Dabei setzt die vwd group sowohl auf die lokalen bereits von ihr besetzten regionalen Märkte als auch auf die von ihr heute noch nicht bedienten Länder Europas. Die vwd group wird versuchen, ihre Chancen in den turbulenten Zeiten zu nutzen.

## AUSBLICK

Das Jahr 2009 wird in Deutschland und dem Rest der industrialisierten Welt von schrumpfenden Wirtschaftsleistungen, steigender Arbeitslosigkeit und wachsenden Staatsdefiziten geprägt sein. Die Bundesregierung und auch die EU-Kommission erwarten für Deutschland den größten Einbruch der Wirtschaftsleistung seit dem Zweiten Weltkrieg. Das Bruttoinlandsprodukt wird 2009 im Vorjahresvergleich demnach um rund 2,3 % zurückgehen. Für den Rest der Europäischen Währungsunion sieht es aber nicht viel besser aus. Die meisten Wirtschaftsexperten gehen allerdings davon aus, dass die Wirtschaft in der europäischen Währungsunion 2009 nicht ganz so kräftig schrumpfen wird wie die deutsche. So rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) mit einem Rückgang der Wirtschaftsleistung in der Eurozone von – 0,5 %.

Für das Geschäftsjahr 2009 geht die vwd group trotz wirtschaftlich schwierigen Umfelds von einem Umsatz- und Ergebniswachstum aus, sofern sich die Situation an den Kapitalmärkten nicht noch weiter deutlich verschlechtert. Neue Impulse werden von dem geplanten DZ BANK Projekt erwartet. Da die vwd group bereits 2008 sehr stark für das geplante DZ BANK Projekt in Vorleistung getreten ist, dürften bei Abschluss des Vertrages nachhaltige Umsatz- und Ertragszuwächse zu erwarten sein. Zukünftig wird es der vwd group auch möglich sein, weiteres Synergiepotenzial heben zu können. Die Gesellschaft erwartet Kostenreduzierungen auf Seiten der Informationsbeschaffung und bei den Betriebskosten. Darüber hinaus wird erwartet, dass das Cross-Selling Potenzial mit den Tochtergesellschaften für neue Impulse sorgen wird. Die vwd group gibt keine

über das Geschäftsjahr 2009 hinausgehende Umsatz- und Ergebnisprognose ab und schließt sich damit der Mehrheit der börsennotierten Unternehmen an, die aufgrund der allgemeinen wirtschaftlichen Verwerfungen keine Aussagen treffen können. Sollten sich die Kapitalmärkte jedoch wieder erholen und die Bonität der Kunden der vwd group erhalten bleiben, sieht sich die vwd group für die Zeit nach der Finanzkrise sehr gut positioniert.

## VORBEHALT VON ZUKUNFTSAUSSAGEN

Der Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, welche die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen der vwd group widerspiegeln und auf Informationen basieren, die dem Unternehmen zum Zeitpunkt seiner Verfassung zur Verfügung standen. Zukunftsgerichtete Aussagen bieten keine Gewähr für den tatsächlichen Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen, sondern sind mit Risiken und Unsicherheiten behaftet. Die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der vwd group können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier formulierten Erwartungen und Annahmen abweichen. Auswirken können sich insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage, neue rechtliche Rahmenbedingungen, die Wettbewerbssituation und die Entwicklung der Finanzmärkte.

## Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der vwd AG hat dem Aufsichtsrat nach § 312 AktG einen Abhängigkeitsbericht vorgelegt. Er schließt mit der Erklärung, dass weder mit der Gesellschaft bekannten Großaktionären noch einem der mit ihnen verbundenen Unternehmen berichtspflichtige Rechtsgeschäfte geschlossen wurden. Ebenso wenig wurden andere berichtspflichtige Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse eines dieser Unternehmen getroffen oder unterlassen.

Frankfurt am Main, den 5. März 2009



**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands

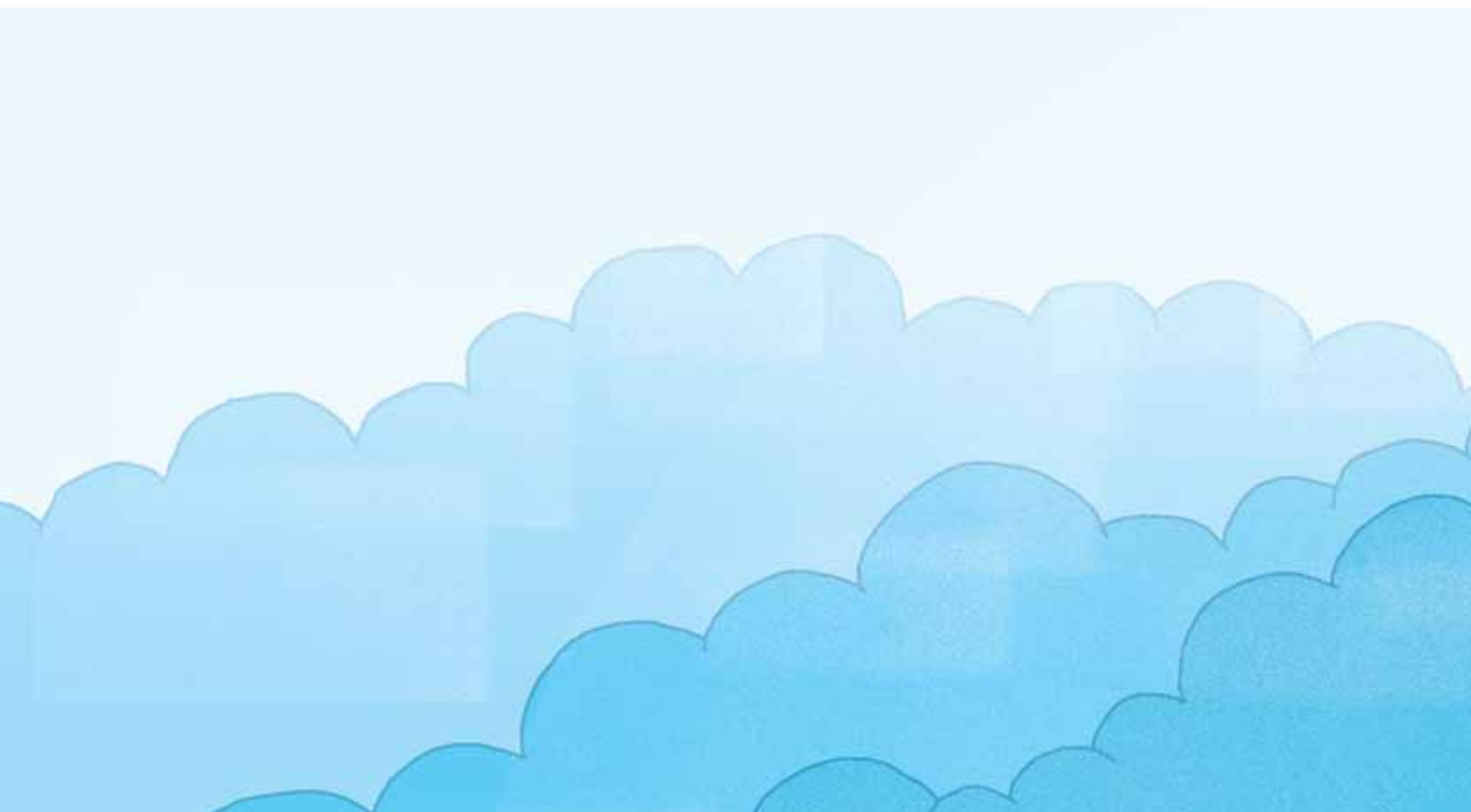


**SPENCER BOSSE**  
Vorstand



**JOACHIM LAUTERBACH**  
Vorstand

# Konzernabschluss 2008



## **INHALT**

60	Konzernbilanz
62	Konzerngewinn- und -verlustrechnung
63	Konzernfinanzierungsrechnung
64	Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen
65	Anhang
136	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
137	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



## Konzernbilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2008

### AKTIVA

in T€	notes	2008	2007
<b>A. Langfristige Vermögenswerte</b>			
I. Immaterielle Vermögenswerte	5.		
1. Entwicklungskosten		151,1	0,0
2. Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.845,5	2.677,1
3. Geschäfts- oder Firmenwerte		36.646,9	27.566,1
Rundungsdifferenzen		0,0	– 0,1
		<b>47.643,5</b>	<b>30.243,1</b>
II. Sachanlagen	6.		
1. Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden		1.524,6	1.395,1
2. Technische Anlagen und Maschinen		2.691,7	1.902,7
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		851,4	663,1
4. Geleistete Anzahlungen		5.849,3	0,0
			3.960,9
III. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	7.	534,8	547,2
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	8.	900,7	355,3
V. Latente Steuern	32.	875,9	1.264,8
		<b>55.804,2</b>	<b>36.371,3</b>
<b>B. Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
I. Vorräte	9.	34,4	41,7
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.	5.796,7	3.035,1
III. Fertigungsaufträge mit einem aktivischen Saldo	11.	80,0	0,0
IV. Sonstige Forderungen	12.	2.032,9	1.952,8
V. Liquide Mittel		10.632,2	8.206,7
		<b>18.576,2</b>	<b>13.236,3</b>
		<b>74.380,4</b>	<b>49.607,6</b>



PASSIVA

in T€	notes	2008	2007*
<b>A. Eigenkapital</b>	<b>13.</b>		
I. Gezeichnetes Kapital		25.754,6	24.624,6
II. Kapitalrücklage		- 13.375,8	- 17.670,1
III. Sonstige Rücklagen		11.892,7	9.410,7
		<b>24.271,5</b>	<b>16.365,2</b>
IV. Anteile anderer Gesellschafter		6.371,8	2.849,0
		<b>30.643,3</b>	<b>19.214,2</b>
<b>B. Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	14.	5.681,4	4.099,7
2. Sonstige Rückstellungen	15.	1.008,6	1.054,3
3. Finanzverbindlichkeiten	16.	9.264,1	836,2
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		0,0	0,0
5. Latente Steuern	32.	2.272,7	691,5
Rundungsdifferenzen		- 0,1	0,1
		<b>18.226,7</b>	<b>6.681,8</b>
<b>C. Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
I. Andere Rückstellungen	17.	1.692,8	1.320,4
II. Finanzverbindlichkeiten	16.	6.160,0	7.839,6
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.	5.344,2	5.682,9
IV. Verpflichtungen aus Fertigungsaufträgen	11.	86,6	0,0
V. Erhaltene Anzahlungen	19.	2.616,9	1.479,4
VI. Steuerverbindlichkeiten	20.	1.854,5	2.914,3
VII. Sonstige Verbindlichkeiten	21.	7.755,5	4.475,0
Rundungsdifferenzen		- 0,1	0,0
		<b>25.510,4</b>	<b>23.711,6</b>
		<b>74.380,4</b>	<b>49.607,6</b>

\* Vorjahreswerte angepasst (siehe Anhangsangabe 4.3.)

## Konzerngewinn- und -verlustrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

in T€	notes	2008	2007
1. Umsatzerlöse	24.	73.357,3	65.105,4
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	25.	151,1	0,0
3. Sonstige betriebliche Erträge	26.	2.232,5	1.602,3
4. Materialaufwand	27.	24.317,5	22.235,3
5. Personalaufwand	28.	27.248,7	23.667,4
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.	13.282,4	13.632,4
<b>EBITDA</b>		<b>10.892,3</b>	<b>7.172,6</b>
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	30.	2.616,2	1.888,7
<b>EBIT</b>		<b>8.276,1</b>	<b>5.283,9</b>
8. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		0,0	0,0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		201,1	330,8
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere		0,0	0,0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		865,3	262,3
<b>Finanzergebnis</b>	31.	<b>- 664,2</b>	<b>68,6</b>
<b>12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>		<b>7.611,7</b>	<b>5.352,5</b>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.649,7	3.453,9
14. Latente Steuern		511,7	- 383,4
15. Sonstige Steuern		10,8	13,3
<b>Steuerergebnis</b>	32.	<b>3.172,2</b>	<b>3.083,8</b>
<b>16. Ergebnis</b>		<b>4.439,5</b>	<b>2.268,7</b>
davon auf andere Gesellschafter entfallender Anteil	33.	1.014,7	748,5
davon auf vwd group entfallender Anteil		3.424,7	1.520,2
<b>17. Ergebnis je Aktie in €</b>			
unverwässert	34.	0,139	0,062
verwässert		0,139	0,062

## Konzernfinanzierungsrechnung

FÜR DIE ZEIT VOM 1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2008

in T€	2008	2007
Jahresüberschuss	4.439,5	2.268,7
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (+)	2.616,2	1.888,7
Veränderung Pensionsrückstellungen (Zunahme + / Abnahme -)	1.310,4	- 169,1
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Abgang von Anlagevermögen	27,6	17,7
<b>Brutto-Cashflow</b>	<b>8.393,8</b>	<b>4.006,0</b>
Zu- (-) / Abnahme (+) Vorräte	7,3	12,4
Zu- (-) / Abnahme (+) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79,7	291,6
Zu- (+) / Abnahme (-) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 2.011,4	662,5
Veränderung übriges Nettovermögen/Sonstige nicht zahlungswirksame Vorgänge (-/+)	- 0,5	- 129,2
<b>Zu-/Abfluss aus operativer Geschäftstätigkeit (Netto-Cashflow)</b>	<b>5.315,3</b>	<b>4.843,3</b>
Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (-)	- 4.015,0	- 1.723,3
Ausgaben für Entwicklungskosten (-)	- 151,1	0,0
Ausgaben für Finanzanlagen (-)	- 27,8	0,0
Veränderung aus Währungsumrechnung im Anlagevermögen	- 9,6	0,0
Einnahmen aus dem Verkauf von Sachanlagen und anderen Vermögenswerten (+)	0,0	272,0
Ausgaben für Konsolidierungskreisänderungen (-)	- 9.401,7	0,0
<b>Zu-/Abfluss aus investiver Tätigkeit (Gesamt)</b>	<b>- 13.605,3</b>	<b>- 1.451,3</b>
Auszahlungen für die Tilgung von Schulden gegenüber Minderheitsgesellschaftern (-)	- 310,0	- 368,5
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter (-)	- 567,3	- 344,9
Auszahlungen an Gesellschafter der vwd GmbH (-) (Gewinnausschüttung)	0,0	- 1.000,0
Auszahlungen im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung	- 32,7	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Darlehen (+)	11.100,0	0,0
Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten (-)	- 565,9	- 196,8
<b>Zu-/Abfluss aus Finanzierungstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>9.624,1</b>	<b>- 1.910,2</b>
Veränderung aus Währungsumrechnung im Eigenkapital	0,0	- 30,8
<b>Zahlungswirksame Veränderung aus Geschäftstätigkeit (Gesamt)</b>	<b>1.334,1</b>	<b>1.451,0</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 1.1.	367,1	- 1.083,9
Veränderung aus Konzernkreisänderungen	4.877,2	0,0
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12.</b>	<b>6.578,3</b>	<b>367,1</b>

## Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

ZUM 31. DEZEMBER 2008

(GESAMTERGEBNISRECHNUNG)

in T€	2008	2007
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	- 748,5	460,5
Im Eigenkapital erfasste Veränderung der Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung ausländischer Tochterunternehmen	86,1	- 30,9
Latente Steuern auf direkt mit dem Eigenkapital verrechnete Veränderungen	- 120,5	- 146,9
Im Eigenkapital erfasste Auswirkungen nach IAS 8	- 341,2	0,0
Im Eigenkapital direkt erfasste Veränderungen	- 1.124,1	282,7
Ergebnis nach Steuern	4.439,5	2.268,7
<b>Summe aus Periodenergebnis und erfolgsneutral erfassten Wertänderungen der Periode</b>	<b>3.315,4</b>	<b>2.551,4</b>
- davon den Gesellschaftern zustehend	2.300,7	1.800,6
- davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	1.014,7	750,8

## Anhang

### ZUM KONZERNABSCHLUSS ZUM 31. DEZEMBER 2008

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG („vwd“, der „Konzern“ oder die „Gesellschaft“) ist eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Sie ist das Mutterunternehmen der vwd group. Die vwd ist im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse notiert.

vwd hat ihren Sitz in Frankfurt am Main/Deutschland, Tilsiter Straße 1, und ist im Handelsregister Frankfurt am Main unter HRB 81011 eingetragen.

vwd bietet maßgeschneiderte Informations-, Kommunikations- und Technologielösungen für das Wertpapiergeschäft. Dabei hat sich vwd auf kundenindividuelle Anforderungen im Asset Management, Retail Banking, Private Banking und Wealth Management spezialisiert und sich zu einem führenden Anbieter in Europa entwickelt. vwd konzentriert sich auf innovative Lösungen für Finanzdienstleister, Investoren und Medien. Die bekanntesten Marken von vwd sind: „finanztreff.de“, „vwd fonds service“, „vwd market manager“, „vwd portfolio manager“, „Tradelink“ und „Tai-Pan“.

Die vwd wurde bis zum 12. März 2008 von CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, und DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, aufgrund eines Stimmrechtsbindungsvertrags beherrscht. Dieser Stimmrechtsbindungsvertrag zwischen CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und DAH Beteiligungs GmbH wurde zum 12. März 2008 beidseitig aufgekündigt. Die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG bildete bis zu diesem Zeitpunkt jeweils mit dem herrschenden Unternehmen einen Konzern.

Der Vorstand wird den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2008 voraussichtlich am 26. März 2009 zur Veröffentlichung freigeben. Der Aufsichtsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung am 12. März 2009.

Der zum 31. Dezember 2008 aufgestellte Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers gemäß § 325 HGB bekannt gemacht.

#### 1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Konzernabschluss der vwd ist in Anwendung von § 315a HGB im Einklang mit den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen und von der EU anerkannten Vorschriften der International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London/Großbritannien, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) erstellt worden.

Der Konzernabschluss der vwd basiert auf dem Grundsatz des historischen Anschaffungs- und Herstellungskostenprinzips mit Ausnahme gewisser Posten, wie zur Veräußerung stehende finanzielle Vermögenswerte, die mit ihrem Zeitwert ausgewiesen werden. Den Jahresabschlüssen der

in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen liegen einheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zugrunde. Wertansätze, die auf steuerlichen Vorschriften beruhen, werden nicht in den Konzernabschluss übernommen. Bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften deckt sich der Stichtag des Einzelabschlusses mit dem Stichtag des Konzernabschlusses (31. Dezember 2008).

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden.

In der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz werden einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst; sie werden im Anhang erläutert.

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach der Fristigkeit. Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Entsprechend werden Vermögenswerte und Schulden als langfristig klassifiziert, wenn sie länger als ein Jahr im Konzern verbleiben. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristige Posten ausgewiesen. Latente Steueransprüche bzw. -verbindlichkeiten werden grundsätzlich als langfristig dargestellt.

Minderheitenanteile konzernfremder Gesellschafter sind als Bestandteil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS zugrunde gelegten Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden, die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zu den jeweiligen Stichtagen sowie die Höhe von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode aus. Obwohl diese Annahmen und Schätzungen nach bestem Wissen der Unternehmensleitung auf Basis der laufenden Ereignisse und Maßnahmen beruhen, können die tatsächlichen Ergebnisse letztendlich von diesen Einschätzungen abweichen.

## **2. AUSWIRKUNGEN VON NEUEN RECHNUNGSLEGUNGSSTANDARDS**

### **Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften**

Im Geschäftsjahr 2008 fanden die von der EU verabschiedeten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen, soweit sie auf die vwd anwendbar waren, Anwendung.

Keine der neuen Rechnungslegungsvorschriften hatte jedoch einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der laufenden Berichtsperiode.

#### **Veröffentlichte, aber noch nicht angewendete Standards, Interpretationen und Änderungen**

Im Juni 2007 wurde die Interpretation IFRIC 11 „IFRS 2 – Group and Treasury Share Transactions“ von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation regelt, wie IFRS 2 auf aktienbasierte Vergütungsvereinbarungen anzuwenden ist, die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens oder Eigenkapitalinstrumente eines anderen Unternehmens im selben Konzern einbeziehen. IFRIC 11 findet derzeit keine Anwendung bei vwd.

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Standards sind das Ergebnis der zweiten Phase des gemeinsam mit dem FASB durchgeführten Projekts zur Reformierung der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Die überarbeiteten Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IFRS 3 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Für die bilanzielle Behandlung von Minderheitenanteilen sieht die neue Fassung des IFRS 3 ein Wahlrecht zur Bewertung zum beizulegenden Zeitwert oder dem anteiligen identifizierbaren Nettovermögen vor. Dieses Wahlrecht kann für jeden Unternehmenszusammenschluss einzeln ausgeübt werden.
- Für sukzessive Unternehmenserwerbe erfolgt im Zeitpunkt der Erlangung der Beherrschung eine erfolgswirksame Neubewertung bereits bestehender Anteile an dem erworbenen Unternehmen. Der Goodwill ermittelt sich im Anschluss als Differenz zwischen dem Neubewerteten Beteiligungsbuchwert zuzüglich Kaufpreiszahlungen für den Erwerb der neuen Anteile abzüglich des erworbenen Nettovermögens.
- Anschaffungsnebenkosten sind künftig als Aufwand zu erfassen.
- Für mögliche Anpassungen der Anschaffungskosten in Abhängigkeit von künftigen Ereignissen (contingent consideration), die im Erwerbszeitpunkt als Verbindlichkeiten zu erfassen sind, ist in der Folgebewertung keine Anpassung des Goodwill mehr möglich.
- Effekte aus der Abwicklung von Geschäftsbeziehungen, die bereits vor dem Unternehmenszusammenschluss bestanden, sind nach der neuen Fassung des IFRS 3 nicht in die Ermittlung der Gegenleistung für den Zusammenschluss einzubeziehen.
- Gegenüber der bisherigen Fassung regelt IFRS 3 in der überarbeiteten Fassung den Ansatz und die Bewertung von Rechten, die vor dem Unternehmenszusammenschluss einem anderen Unternehmen gewährt wurden und nun im Rahmen des Zusammenschlusses wirtschaftlich zurückerlangt werden (zurückerworbene Rechte).

Die wesentlichen Änderungen gegenüber der bisherigen Fassung des IAS 27 lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- Änderungen in der Beteiligungsquote ohne Verlust der Beherrschung sind ausschließlich als Eigenkapitaltransaktion zu erfassen.
- Bei Verlust der Beherrschung eines Tochterunternehmens sind die konsolidierten Vermögenswerte und Schulden auszubuchen. Neu geregelt ist, dass ein verbleibendes Investment an dem vormaligen Tochterunternehmen beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert zu bewerten ist und sich hierbei ergebende Differenzen ergebniswirksam zu erfassen sind.
- Übersteigen die auf Minderheitenanteile entfallenden Verluste den Anteil der Minderheiten am Eigenkapital des Tochterunternehmens, sind diese trotz entstehenden Negativsaldos den Minderheitenanteilen zuzurechnen.

Die neue Fassung des IFRS 3 ist prospektiv auf Unternehmenszusammenschlüsse anzuwenden, deren Erwerbszeitpunkt in jährliche Berichtsperioden fällt, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt, jedoch begrenzt auf jährliche Berichtsperioden, die am oder nach dem 30. Juni 2007 beginnen. Die Änderungen des IAS 27 sind auf jährliche Berichtsperioden anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Eine frühere Anwendung ist erlaubt. Eine frühere Anwendung eines der beiden Standards setzt jedoch die gleichzeitige frühere Anwendung des jeweils anderen Standards voraus.

vwd prüft derzeit den Zeitpunkt der Umsetzung der Änderungen des IFRS 3 und des IAS 27 und die hieraus resultierenden Effekte auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows.

Im Oktober 2008 hat die Europäische Union die Änderung zu IAS 39 und IFRS 7 „Umgliederung finanzieller Vermögenswerte“ in europäisches Recht umgesetzt. Die Änderungen an IAS 39 und IFRS 7 ermöglichen es, bestimmte Finanzinstrumente unter außergewöhnlichen Umständen aus der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ in eine andere Kategorie umzugliedern. Diese Änderung hat zur Zeit keinen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der vwd.

Im Dezember 2008 wurde IFRIC 12 „Service Concession Rights“ von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der Standard betrifft Dienstleistungskonzessionsvereinbarungen und findet bei der vwd keine Anwendung.

Im Dezember 2008 wurde IAS 23 „Borrowing Costs“ von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die wesentliche Änderung des Standards betrifft die Streichung des Wahlrechts, Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts zugeordnet werden können, direkt als Aufwand zu erfassen. Derzeitig findet der Standard bei vwd keine Anwendung.



Im Dezember 2008 wurde die Interpretation IFRIC 14 „IAS 19 – The Limit on a Defined Benefit Asset, Minimum Funding Requirements“ von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Die Interpretation regelt die Bewertung eines Vermögenswerts, der daraus resultiert, dass das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt. Die Interpretation konkretisiert, wie festzustellen ist, ob aus der Überdotierung eines Pensionsplans wirtschaftlicher Nutzen für das Unternehmen entsteht. Des Weiteren wird zum einen geregelt, wie der Barwert des Vermögenswerts im Fall einer künftigen Beitragserstattung oder -senkung bei Bestehen einer Mindestanforderung an die Dotierung des Pensionsplans zu ermitteln ist. Zum anderen wird geregelt, wie bei der Bewertung eines „defined benefit asset“ oder einer „defined benefit liability“ vorzugehen ist, wenn das Unternehmen verpflichtet ist, Mindestbeiträge an einen Pensionsplan zu leisten. Die Interpretation ist für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2008 beginnen. Aus der Anwendung von IFRIC 14 werden sich voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage bzw. der Cashflows der vwd ergeben.

Im Dezember 2008 wurden die Änderungen des IAS 1 „Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation“ von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. IAS 1 (überarbeitet) verwendet die Begriffe „statement of financial position“ (bislang „balance sheet“) und „statement of Cashflows“ (bislang „Cashflow statement“) und führt ein Rechenwerk mit der Bezeichnung „statement of comprehensive income“ ein. Die neuen Bezeichnungen sind jedoch nicht verpflichtend zu verwenden. Die Änderung des IAS 1 verpflichtet Unternehmen, Vergleichsinformationen für die vorherige Berichtsperiode darzustellen. Ferner fordert der überarbeitete Standard die Darstellung einer weiteren Bilanz („statement of financial position“) zu Beginn der ersten dargestellten Vergleichsperiode, sofern das Unternehmen rückwirkend die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geändert hat oder es rückwirkend den Abschluss angepasst hat. Die erstmalige Anwendung beginnt für die Geschäftsjahre ab dem 1. Januar 2009 oder danach.

### **3. KONZERNKREIS**

Zum Konzernabschluss gehören die Abschlüsse der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG und aller verbundenen Unternehmen, bei denen vwd unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht (Tochterunternehmen). Tochterunternehmen werden ab dem Erwerbszeitpunkt, das ist der Zeitpunkt, ab dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, vollkonsolidiert.

In den Konzernabschluss sind neben der vwd zehn in- und ausländische Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen.

Die Entwicklung der Anzahl der vollkonsolidierten Konzerngesellschaften zum 31. Dezember 2008 bzw. 31. Dezember 2007 stellt sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007
1. Januar	6	8
Neu erworbene/konsolidierte Unternehmen	4	0
Umstrukturierungen innerhalb der vwd group	0	1
Verschmelzung von zwei Tochtergesellschaften auf die ehemalige vwd GmbH	0	2
Verschmelzung vwd GmbH auf b.i.s. AG	0	1
31. Dezember	10	6

Eine Aufstellung des direkten Anteilsbesitzes der vwd ist nachstehend aufgeführt. Eine Gesamtaufstellung des Anteilsbesitzes gemäß § 285 Nr. 11 und § 313 Abs. 2 und Abs. 3 HGB wird beim Betreiber des elektronischen Bundesanzeigers hinterlegt.

Die FIDES Informations Services AG, Zürich/Schweiz, wurde mit amtlichem Eintrag ins Handelsregister des Kantons Zürich am 25. November 2008 in die vwd information solutions AG umfirmiert.

Firma	2008 in %	2007 in %
vwd informations solutions AG, Zürich/Schweiz (vormals FIDES Informations Services AG)	100,00	100,00
vwd netsolutions GmbH, Schweinfurt/Deutschland	100,00	100,00
gevasys Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH, Herzogenrath/Deutschland	63,25	51,00
market maker Software AG, Kaiserslautern/Deutschland	100,00	57,33
vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main/Deutschland	60,00	60,00
vwd group Netherlands B. V., Amsterdam / Niederlande	100,00	–
PortfolioNet AG, Zürich/Schweiz	40,00	–

Über die Tochtergesellschaften werden Anteile an weiteren Unternehmen gehalten. Die market maker Software AG, Kaiserslautern, hält Anteile an der Lenz+Partner AG, Dortmund/ Deutschland, in Höhe von 51,29%. Über die vwd group Netherlands B. V. werden 100% der Anteile an der vwd group Belgium NV, Brüssel/Belgien, gehalten. Die PortfolioNet AG hält 100% an der PC&S Portfolio Consulting & Services AG, Zürich/Schweiz.

### **Akquisitionen im Geschäftsjahr 2008**

Am 15. Februar 2008 erwarb die vwd von der belgischen Mediengruppe Mediafin die Tijd Nederland B.V. (Tijd) in den Niederlanden. Der Kaufpreis für die vollständige Übernahme der Tijd und ihren Tochtergesellschaften Trustmedia NL B.V. (Amsterdam) und Tijd Beursmedia NV (Brüssel) betrug 7.000 T€. Die Anschaffungsnebenkosten belaufen sich auf 78 T€. Die Tijd und die Tijd Beursmedia NV sind renommierte Dienstleister für Finanzmarktdaten im niederländisch-belgischen Raum. Sie sind Marktführer bei der Erstellung von Printtableaus und Internet-Websites für Medien sowie bei der Belieferung von Tagesschlusskursen für diverse Finanzmarktanwendungen. Die vorläufige Erstkonsolidierung wurde nach IFRS 3 zum 15. Februar 2008 durchgeführt.

Am 8. Oktober 2008 wurde die Tijd Nederland B.V. in die vwd group Netherlands B.V. umfirmiert. Die Tijd Beursmedia NV wurde am 12. November 2008 in die vwd group Belgium NV umbenannt.

Die Trustmedia NL B.V. wurde zum 31. Dezember 2008 liquidiert. Die Eintragung erfolgte am 22. Januar 2009 in das niederländische Handelsregister. Die Gesellschaft hatte keinen eigenen Geschäftsbetrieb. Die Gesellschaft erzielte keine Umsatzerlöse und erzielte ein Ergebnis von – 1 T€, das im Rahmen der Liquidation bei der Muttergesellschaft Tijd Nederland B.V. erfasst wurde. Der bestehende Verlustvortrag der Trustmedia NL B.V. in Höhe von 612 T€ soll nach Angaben des niederländischen Steuerberaters von der Muttergesellschaft verwertet werden.

Der Teilkonzern vwd group Netherlands B.V. hat zum Konzernumsatz 6.099,8 T€ und zum Konzernjahresüberschuss – 84,5 T€ beigetragen. Hätte der Erwerb zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, hätte sich der Umsatz des Konzerns um 875 T€ erhöht und der Konzernüberschuss um 96,4 T€ verbessert.

Die Verteilung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualschulden (Kaufpreisallokation) hat zu folgendem Ergebnis geführt: Die Summe der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten identifizierten Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualschulden beträgt zum 15. Februar 2008 2.715 T€. Nach Abzug der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses ermittelt sich ein Geschäfts- oder Firmenwert von 4.363 T€, der insbesondere auf den Mitarbeiterstamm sowie auf künftige Synergien entfällt. Dieses Ergebnis ist nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation und der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses bestätigt worden. Die Abschreibung auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation identifizierten Vermögenswerte beträgt in 2008 458,3 T€.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich im Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in T€	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	2.512	12
Sachanlagen	444	444
Latente Steuern	0	0
Forderungen	2.253	2.253
Liquide Mittel	1.748	1.748
Sonstige Vermögenswerte	241	241
Latente Steuern	540	0
Pensionsrückstellungen	271	271
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	1.536	1.536
Andere Verbindlichkeiten	2.136	2.136
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	2.715	755
Geschäfts- oder Firmenwert	4.363	
Anschaffungskosten	7.078	

Die vwd hat mit Wirkung zum 29. Dezember 2008 insgesamt 40 % der Aktien an der PortfolioNet AG, Zürich (Schweiz), sowie Kaufoptionen über die weiteren 60 % der Anteile erworben. Da die Kaufoptionen ab dem 29. Dezember 2008 ausübbar waren, ist die Beherrschung über die PortfolioNet AG zum Erwerbstag auf die vwd übergegangen. Dementsprechend ist die Transaktion als Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 darzustellen.

Die PortfolioNet AG verfügt mit der PC&S Portfolio Consulting & Services AG, Zürich (Schweiz), über ein 100%iges Tochterunternehmen. Der Unternehmensgegenstand der erworbenen Unternehmen besteht in der Erbringung von Dienstleistungen sowie von Beratungstätigkeiten in den Bereichen Finanzen, Vermögensverwaltung, Kommunikation und elektronische Datenverarbeitung, der Entwicklung von und dem Handel mit EDV-Produkten inklusive Software sowie dem Erwerb und der Auswertung von Lizenzen.

Für den Erwerb der Aktien wurde ein Kaufpreis von 2.146,9 T€ (3.200.000 CHF) gezahlt. Die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf 129,8 T€.

Der Teilkonzern PortfolioNet AG hat weder zum Konzernumsatz noch zum Konzernjahresüberschuss beigetragen, da der Erwerb erst auf den 29. Dezember 2008 erfolgte. Hätte der Erwerb

zu Beginn des Geschäftsjahres stattgefunden, hätte sich der Umsatz des Konzerns um 4.720,8 T€ und der Konzernüberschuss um 790,7 T€ erhöht.

Die Verteilung der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden sowie Eventualschulden (Kaufpreisallokation) hat zu folgendem Ergebnis geführt: Da der auf vwd entfallende Anteil an der Summe der zum beizulegenden Zeitwert angesetzten identifizierten Vermögenswerte, Schulden sowie Eventualschulden (2.908 T€) die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses (2.277 T€) übersteigt, ergibt sich ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 631 T€. Dieses Ergebnis ist nach nochmaliger Überprüfung der Kaufpreisallokation und der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses bestätigt worden.

vwd hat den negativen Unterschiedsbetrag nicht ertragswirksam vereinnahmt, sondern zum 31. Dezember 2008 in den Verbindlichkeiten (siehe Nr. 21) erfasst. Der Grund hierfür liegt in der wirtschaftlichen Verknüpfung des Erwerbs der 40%igen Anteilstranche mit der Ausübung der vwd eingeräumten Kaufoptionen über die weiteren 60 % der Anteile an der PortfolioNet AG.

Die beizulegenden Zeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden stellen sich im Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in T€	Bei Erwerb angesetzt	Buchwert
Immaterielle Vermögenswerte	5.410	0
Sachanlagen	287	287
Finanzielle Vermögenswerte	518	518
Latente Steuern	67	0
Forderungen	588	588
Liquide Mittel	3.130	3.130
Sonstige Vermögenswerte	67	58
Latente Steuern	894	0
Sonstige Rückstellungen	407	0
Verbindlichkeiten Lieferungen und Leistungen	137	137
Andere Verbindlichkeiten	1.359	1.359
Beizulegender Zeitwert des Nettovermögens	7.270	3.094
Davon auf Minderheiten entfallend	4.362	
Negativer Unterschiedsbetrag	- 631	
Anschaffungskosten	2.277	

Von zwei bereits vollkonsolidierten Tochtergesellschaften wurden Anteile von Minderheitsgesellschaftern erworben.

Durch die Übernahme von 12,25 % der Geschäftsanteile an der gevasys Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH, Herzogenrath, (gevasys) von einem ehemaligen Gesellschafter der gevasys zu Anschaffungskosten von 310,0 T€ mit Wirkung zum 30. Juni 2008 wurde die Beteiligung der vwd AG an der gevasys von 51 % auf 63,25 % erhöht. Aus dem Erwerb resultierte ein Geschäfts- oder Firmenwert von 256,0 T€.

Am 20. November 2008 hat vwd 42,67 % der Aktien an der market maker Software AG, Kaiserslautern, erworben und ihren Anteil auf 100 % erhöht. Die Anteile wurden in Form einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage von den Altaktionären der market maker Software AG in die vwd eingebracht und durch Ausgabe von 1.130.000 neuen Aktien der vwd zu einem Ausgabebetrag in Höhe von 4,82 € je Aktie finanziert. Der Ausgabebetrag und die Anzahl der neuen Aktien wurden auf Basis eines nach IDW S 1 i.d.F. 2008 erstellten Wertgutachtens für die market maker Software AG und die vwd ermittelt. Die Eintragung der Kapitalerhöhung erfolgte nach Überprüfung durch das Registergericht in das Handelsregister im Dezember 2008.

Darüber hinaus sind Anschaffungsnebenkosten in Höhe von 58,0 T€ entstanden. Die Übernahme führte zu einem Geschäfts- oder Firmenwert von 4.307,9 T€.

Beteiligungen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unwesentlich waren, wurden nicht konsolidiert. Dies ist zum 31. Dezember 2008 die 38,64 % Beteiligung der vwd information solutions AG, Schweiz, an der Manitop AG, Zürich/Schweiz (vormals Ennex Trading Tools AG). Die Gesellschaft befand sich in Liquidation und wurde am 15. Januar 2009 im Handelsregister gelöscht. Die Trustmedia NL B.V., eine 100 %ige Tochter der vwd group Netherlands B.V., wurde zum 31. Dezember 2008 liquidiert und im Wege der Vermögensübertragung auf die vwd group Netherlands B.V. übertragen und somit nicht mehr konsolidiert.

#### **4. GRUNDLAGEN DER KONSOLIDIERUNG**

##### **4.1. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN**

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach IAS 27 (Consolidated and Separate Financial Statements) in Verbindung mit IFRS 3 (Business combinations) durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Dabei werden Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Verbleibende Unterschiedsbeträge werden als Geschäfts- oder Firmen-

werte bilanziert. Die aufgedeckten stillen Reserven und Lasten werden im Rahmen der Folgekonsolidierung entsprechend den korrespondierenden Vermögenswerten und Schulden fortgeführt.

Alle konzerninternen Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen konsolidierten Gesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden in voller Höhe eliminiert.

Die gruppeninternen Lieferungen und Leistungen erfolgen sowohl auf der Basis von Marktpreisen als auch von Verrechnungspreisen.

Bei den Konsolidierungsvorgängen werden die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern in Ansatz gebracht.

#### **4.2. WÄHRUNGSUMRECHNUNG**

In den Einzelabschlüssen der Konzerngesellschaften werden sämtliche Forderungen und Verbindlichkeiten in fremden Währungen mit dem Wechselkurs am Bilanzstichtag (Stichtagskurs) bewertet, unabhängig davon, ob sie kursgesichert sind oder nicht.

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften werden gemäß IAS 21 (The Effects of Changes in Foreign Exchange Rates) nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei der vwd information services AG, Zürich, und dem Teilkonzern PortfolioNet AG sind dies die Landeswährung (CHF), da die Gesellschaften ihr Geschäft überwiegend in lokaler Währung tätigen.

Vermögenswerte und Schulden der Auslandsgesellschaft zum Jahresbeginn und zum Jahresende werden mit den jeweiligen Stichtagskursen, sämtlichen Veränderungen während des Jahres sowie Aufwendungen und Erträgen mit Jahresdurchschnittskursen in Euro umgerechnet. Eigenkapitalbestandteile werden zu historischen Kursen zu den Zeitpunkten ihrer jeweiligen aus Konzernsicht erfolgten Zugänge umgerechnet.

Die sich gegenüber der Umrechnung zu Stichtagskursen ergebenden Unterschiedsbeträge werden im Eigenkapital sowie in den Anhangstabellen gesondert als „Währungsänderungen“ ausgewiesen.

Der aus der Akquisition der vwd information solutions AG (vormals FIDES Information Services AG) entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wurde mit dem Stichtagskurs 31. Dezember 2008 umgerechnet.

Der Wechselkurs Euro/CHF veränderte sich wie folgt:

in EUR/CHF	Stichtagskurs		Durchschnittskurs
	2008	2007	2008
Schweiz	1,4850	1,6547	1,5870

#### 4.3. WESENTLICHE BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

##### Anpassung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Ab dem Geschäftsjahr 2008 wird die Pensionsrückstellung der vwd information solutions AG, Zürich, (vwd is) sowohl mit den Plan-Assets als auch mit der Verpflichtung inkl. der sogenannten Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge bilanziert. Ferner werden sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Bewertung der Plan Assets und der Pensionsverpflichtung unter den Gewinnrücklagen erfasst. Zum 31. Dezember 2007 wurden die Plan Assets nicht als separater Vermögensposten gezeigt, sondern unmittelbar mit der Verpflichtung saldiert, so dass die Angaben zu dem Planvermögen nicht dargestellt wurden. Die versicherungsmathematischen Verluste des Geschäftsjahres 2007 für die vwd is wurden aufgrund der saldierten Darstellungweise in Höhe von 237,2 TCHF (in T€ 159,7) ebenso nicht wie die Arbeitnehmerbeiträge in Höhe von 222,3 TCHF zu niedrig erfasst. Es erfolgt eine retrospektive Korrektur nach IAS 8.42 im Konzernabschluss 2008. Die Auswirkungen der Korrektur stellen sich wie folgt dar:

in T€	2007 angepasst	2007 wie berichtet
Pensionsrückstellung	4.099,7	3.918,2
Eigenkapital	19.214,2	19.395,7
<b>Davon</b>		
Andere Gewinnrücklagen	- 149,7	0,0
Währungsumrechnungen	- 31,8	0,0

Zusätzlich wurden die versicherungsmathematischen Verluste von 159,7 T€ erfasst. Aufgrund des Verlustvortrages der vwd is wurden auf die versicherungsmathematischen Verluste keine latenten Steuern gebildet.



Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2007 reduziert sich aufgrund dieser Korrektur wie folgt:

	2007 korrigiert	2007 wie berichtet
Ergebnis in T€	2.119,0	2.268,7
Ergebnis je Aktie in €	0,062	0,092

Zu weiteren Erläuterungen verweisen wir auf Punkt 17. und Punkt 34. des Anhangs.

#### **Immaterielle Vermögenswerte**

Die immateriellen Vermögenswerte enthalten überwiegend Geschäfts- oder Firmenwerte, einen in 2008 erworbenen Kundenstamm sowie erworbene Software. Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Das Unternehmen schreibt in Übereinstimmung mit den IFRS-Regelungen immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert ab. Darüber hinaus wird bei Vorliegen besonderer Umstände im Sinne von IAS 36 ein Werthaltigkeitstest vorgenommen und gegebenenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Die Nutzungsdauer für erworbene Software beträgt zwischen drei bis fünf Jahre.

Nach IAS 38 ist auch selbst erstellte Software zu aktivieren. Selbst erstellte Software kann zum Vertrieb an Dritte bestimmt sein oder vom Unternehmen selbst genutzt werden. Falls die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht gegeben sind, werden die Aufwendungen im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst. Die Voraussetzungen zur Aktivierung selbst erstellter Software sind im Geschäftsjahr 2008 für ein Projekt erfüllt worden. Es werden Entwicklungskosten für das Projekt Brokerage Middleware aktiviert, soweit eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und sowohl die technische Realisierbarkeit als auch eine erfolgreiche Nutzung sichergestellt sind. Die aktivierten Entwicklungskosten umfassen alle direkt dem Entwicklungsprozess zurechenbaren Kosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden ab dem Produktionsstart planmäßig über eine Nutzungsdauer gemäß den Konzernvorgaben von mehreren Jahren abgeschrieben.

Die im Rahmen einer Akquisition erworbenen immateriellen Vermögenswerte, die nicht die Kriterien einer separaten Erfassung erfüllen, werden als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und einmal jährlich hinsichtlich ihrer Werthaltigkeit in Form eines Impairmenttests überprüft. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird im Konzern grundsätzlich der Nutzungswert herangezogen. Basis hierfür ist die vom Management erstellte aktuelle Planung. Die Planungsprämissen werden jeweils an den aktuellen Erkenntnisstand angepasst. Dabei werden angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Cashflows werden grundsätzlich die erwarteten Wachstumsraten der betreffenden Märkte zugrunde gelegt.

#### Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen. Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	Nutzungsdauer
Einbauten/Gebäude	10 Jahre/40 Jahre
Technische Anlagen	5 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 10 Jahre

Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen werden gemäß IAS 36 vorgenommen, wenn der Nutzungswert bzw. der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes unter den Buchwert gesunken ist. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen, nehmen wir entsprechende Zuschreibungen vor.

Wenn Sachanlagen verkauft, stillgelegt oder verschrottet werden, wird der Gewinn bzw. Verlust aus der Differenz zwischen dem Nettoverkaufserlös und dem Restbuchwert unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Bei Operating-Lease-Verhältnissen werden die Leasingraten direkt als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Bei der Nutzung von gemieteten Sachanlagen sind die Voraussetzungen des Finanzierungsleasings nach IAS 17 erfüllt, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum in Verbindung stehen, auf die betreffende Konzerngesellschaft übertragen wurden.

### **Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Investment Properties)**

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sind nach IAS 40 im Zeitpunkt des Zugangs zunächst mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zu bilanzieren. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (cost model). Hierbei handelt es sich um Immobilien, die langfristig zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zu Wertsteigerungszwecken gehalten werden. Immobilien sind nach IAS 40 bei Ansatz zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten planmäßig abzuschreiben. Der Abschreibung liegt eine Nutzungsdauer von 40 Jahren zugrunde.

### **Finanzinstrumente / Finanzielle Verbindlichkeiten**

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch in Zahlungsmitteln oder einen anderen finanziellen Vermögenswert. Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen, Schuldscheindarlehen und derivative Finanzverbindlichkeiten.

Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald vwd Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen (Käufe oder Verkäufe im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Leistung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird) ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang allerdings der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch vwd geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden unsaldiert ausgewiesen.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dabei sind bei allen finanziellen Vermögenswerten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten zu berücksichtigen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, welche Geldkonten und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten einschließen, haben beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten und sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Forderungen werden – ggf. unter Anwendung der Effektivzinsmethode – mit dem Erstbuchwert abzüglich Wertminderungen bewertet. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen sowie pauschalierten Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen. Im Rahmen von Einzelwertberichtigungen werden finanzielle Vermögenswerte, für welche ein potenzieller Abwertungsbedarf besteht, anhand gleichartiger Ausfallrisikoeigenschaften gruppiert und gemeinsam auf Wertminderungen untersucht sowie ggf. wertberichtigt.

Wertminderungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden teilweise unter Verwendung von Wertberichtigungskonten vorgenommen. Die Entscheidung, ob ein Ausfallrisiko mittels eines Wertberichtigungskontos oder über eine direkte Minderung der Forderung berücksichtigt wird, hängt vom Grad der Verlässlichkeit der Beurteilung der Risikosituation ab.

Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte zu qualifizieren, hat vwd bislang keinen Gebrauch gemacht.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert (Anschaffungskosten gem. IAS 39.43) bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

#### **Langfristige Auftragsfertigung**

Langfristige Fertigungsaufträge wurden nach der Percentage-of-Completion-Methode (PoC-Methode) bilanziert. Der anzusetzende Fertigungsgrad je Auftrag wird dabei durch das Verhältnis der aufgelaufenen Kosten zu den hochgerechneten Gesamtkosten (Cost-to-Cost-Methode) bestimmt. Ist das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht zuverlässig hochrechenbar, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (Zero-Profit-Methode). Der Ausweis der Aufträge erfolgte unter den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Completion. Soweit die kumulierten Leistungen (angefallene Auftragskosten und ausgewiesene Gewinne) die Anzahlungen im Einzelfall übersteigen, erfolgt der Ausweis der Fertigungsaufträge aktivisch unter den Forderungen aus Percentage-of-Completion. Verbleibt nach Abzug der Anzahlungen ein negativer Saldo, erfolgt der Ausweis unter den Verbindlichkeiten aus Percentage-of-Com-

pletion. Zu erwartende Auftragsverluste werden durch Rückstellungen gedeckt; sie werden unter Berücksichtigung der erkennbaren Risiken ermittelt.

#### **Eigene Aktien**

Eigene Aktien werden in Höhe der Anschaffungskosten offen als Kürzung des Eigenkapitals ausgewiesen. Dabei wurde gemäß dem Wahlrecht IAS 32.34 auf einen Ausweis in der Bilanz verzichtet.

#### **Latente Steuern**

Latente Steuern gemäß IAS 12 werden für sämtliche temporären Differenzen zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden der Steuerbilanz und der IFRS-Bilanz gebildet (Temporary-Konzept). Daneben sind latente Steuern aus Verlustvorträgen zu erfassen, sofern damit zu rechnen ist, dass sie genutzt werden können.

Der Berechnung liegen die in den einzelnen Ländern zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Steuersätze zugrunde. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten gesetzlichen Regelungen.

#### **Vorräte**

Unter den Vorräten werden gemäß IAS 2 (Inventories) diejenigen Vermögenswerte ausgewiesen, die zum Verkauf im normalen Geschäftsgang gehalten werden (fertige Erzeugnisse und Waren), die sich in der Herstellung für den Verkauf befinden (unfertige Erzeugnisse) oder die im Rahmen der Herstellung oder Erbringung von Dienstleistungen verbraucht werden (Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe).

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zum niedrigeren Wert aus ermittelten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und ihrem Nettoveräußerungswert, d. h. dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungskosten beinhalten alle Kosten, die anfallen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Ort und in ihren derzeitigen Zustand zu bringen.

#### **Pensionen und ähnliche Verpflichtungen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhalten die Rückstellungsverpflichtungen des Konzerns für leistungsorientierte Pläne. Die Rückstellung wird nach der Methode der laufenden Einmalprämien (Projected Unit Credit-Methode) in Übereinstimmung mit IAS 19 ermittelt. Die Gesellschaft erfasst keine versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen als Ertrag oder Aufwand in einer Bandbreite von 10 % des Bar-

wertes der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß dem Korridoransatz nach IAS 19.92; vielmehr werden versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in der Periode, in der sie anfallen, außerhalb des Periodenergebnisses nach IAS 19.93 A erfasst.

#### **Steuerverbindlichkeiten**

Die Steuerverbindlichkeiten enthalten Verpflichtungen aus laufenden Ertragsteuern. Latente Steuern werden in gesonderten Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

#### **Andere Rückstellungen**

Gemäß IAS 37 werden Rückstellungen gebildet, soweit gegenüber Dritten eine gegenwärtige Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis besteht, die künftig wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen führt und deren Höhe zuverlässig geschätzt werden kann. Rückstellungen, die nicht schon im Folgejahr zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Rückstellungen werden nicht mit Rückgriffsansprüchen verrechnet.

Resultiert aus der geänderten Einschätzung eine Reduzierung des Verpflichtungsumfangs, wird die Rückstellung anteilig aufgelöst und der Ertrag in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

#### **Umsatzerlöse**

Umsätze – nach Abzug von Steuern und Erlösschmälerungen – werden zum Zeitpunkt des Gefahrenübergangs bzw. der Leistungserbringung und bei Vorliegen einer hinreichenden Wahrscheinlichkeit, dass der aus der Transaktion entstehende ökonomische Nutzen zufließen wird, realisiert.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert, wonach die Umsätze entsprechend dem Fertigstellungsgrad ausgewiesen werden. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt zum Stichtag geschätzten Auftragskosten.

Die Umsatzerlöse werden zum überwiegenden Teil in den Geschäftsfeldern „Market Data Solutions“, „Technology Solutions“ und „Specialised Marketing Services“ im Rahmen von monatlichen wiederkehrenden Einnahmen nach IAS 18 realisiert. Gegen monatliches Entgelt werden entweder nur die Finanzmarktdaten oder auch als Komplettlösung zusätzlich die passende Software zur Verfügung gestellt oder verbreitet. Das gleiche Abrechnungsmodell liegt auch im Bereich der Kursteilversorgung vor, für die die betreffenden Medien eine monatliche Gebühr an die vwd entrichten. Einmalserlöse werden im Projektgeschäft durch Integrationsaufwände oder Adaptionen auf Kundenwunsch sowie Aufträge zur Schaltung von Werbung erzielt und führen zu einmaligen Umsatzerlösen.

Ebenfalls zu den nicht wiederkehrenden Umsatzerlösen zählen die Erlöse der vwd TransactionSolutions AG.

Die Realisierung von Wartungserlösen erfolgt nach IAS 18 anteilig über den vertraglichen Leistungszeitraum. Beratungs- und Schulungsleistungen werden mit Leistungserbringung realisiert.

Gebühren für gewährte zeitlich befristete Softwarelizenzen werden nach IAS 18 zeitanteilig über den Vertragszeitraum realisiert.

Ist der Verkauf wesentlich abhängig von der erfolgreichen Implementierung einer Softwarelizenz beim Kunden, so werden Umsatzerlöse entsprechend des Fortschrittes in der Implementierung nach der Percentage-of-Completion-Methode realisiert.

Der Ausweis der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Preisnachlässen, Kundenboni und Rabatten.

#### **Andere aktivierte Eigenleistungen**

Hierunter werden die unter den immateriellen Vermögenswerten zu aktivierenden Entwicklungsleistungen ausgewiesen. Sie betreffen ausschließlich Personalaufwendungen.

#### **Aufwendungen für Forschung und Entwicklung**

vwd investiert einen Teil seiner finanziellen Ressourcen in die Entwicklung von Softwarelösungen. Dies ist notwendig, um in den technologieintensiven Märkten, in denen die Gesellschaft tätig ist, auch künftig bestehen zu können.

Für die Zwecke der Rechnungslegung werden Entwicklungsaufwendungen als Kosten im Zusammenhang mit der Anwendung von Forschungsergebnissen oder Fachkenntnissen in der Produktion, den Produktionsverfahren, den Leistungen oder Waren vor Beginn der kommerziellen Produktion oder Verwendung definiert. Nach IAS 38 (Intangible Assets) sind Forschungskosten nicht und Entwicklungskosten nur bei Vorliegen bestimmter, genau bezeichneter Voraussetzungen aktivierungsfähig. Eine Aktivierung ist demnach immer dann erforderlich, wenn die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Sicherheit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken. Für das Geschäftsjahr 2008 lagen die Voraussetzungen für eine Aktivierung der Entwicklungskosten erstmalig für ein neues Projekt vor, daher wurden die Entwicklungskosten aktiviert. Die übrigen Entwicklungsaufwendungen wurden weiterhin als Aufwand erfasst.

#### **Schätzungen**

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass für die Bewertung bestimmter Bilanzposten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen und Schätzungen vorgenommen werden. In diesem Zusammenhang sind insbesondere die Bilanzierung und Bewer-

tung von Rückstellungen, die Überprüfung der Werthaltigkeit der aktivierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuerentlastungen zu nennen. Solche Abweichungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden.

Als bedeutend sind solche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu betrachten, die die Darstellung der Finanz-, Vermögens- und Ertragslage sowie die Cashflows der vwd group maßgeblich beeinflussen sowie eine schwierige, subjektive und komplexe Beurteilung von Sachverhalten erfordern, die häufig von Natur aus ungewiss sind und sich in nachfolgenden Berichtsperioden ändern können und somit deren Folgen schwer abzuschätzen sind.

#### 4.4. FINANZIERUNGSRECHNUNG

Die Finanzierungsrechnung zeigt, wie sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente der vwd group im Laufe des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Auswirkungen von Akquisitionen, Desinvestitionen und sonstigen Veränderungen des Konsolidierungskreises sind dabei eliminiert. In Übereinstimmung mit IAS 7 (Cashflow Statements) wird zwischen Zahlungsströmen aus operativer und investiver Tätigkeit sowie aus Finanzierungstätigkeit unterschieden. Die in der Finanzierungsrechnung ausgewiesene Liquidität umfasst Kassenbestände und Guthaben sowie kurzfristig fällige Überbrückungsgelder bei Kreditinstituten abzüglich kurzfristiger Bankenverbindlichkeiten.

Die Finanzierungsrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zwischen zwei Stichtagen dar. In diesen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sind zum 31. Dezember 2008 Zuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit enthalten. Grundsätzlich muss daher die Finanzierungsrechnung die Gesamtheit aller Mittelzu- und -abflüsse beinhalten. Die zum Cashflow aus operativer Tätigkeit (Netto-Cashflow) korrespondierenden Größen werden sowohl in der Bilanz als auch in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft detailliert ausgewiesen. Das operative Ergebnis, das den Aufsatzzpunkt für die Finanzierungsrechnung darstellt, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung für das fortzuführende Geschäft ausgewiesen.

#### 4.5. KAUFPREISALLOKATION UND WERTHALTIGKEITSPRÜFUNGEN

Geschäfts- oder Firmenwerte, auch solche aus der Kapitalkonsolidierung, werden jährlich auf eine mögliche Wertminderung (IAS 36) geprüft. Falls sich Ereignisse oder veränderte Umstände ergeben, die auf eine mögliche Wertminderung hindeuten, wird die Werthaltigkeitsprüfung auch häufiger durchgeführt.



vwd hat die erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte mit einem Buchwert von insgesamt 36.646,9 T€ (Vorjahr: 27.566,1 T€) für Zwecke des Impairment Tests auf zahlungsmittelgenerierende Einheiten (Cash Generating Units) verteilt. Als Cash Generating Units wurden die voll konsolidierten Tochtergesellschaften und die Muttergesellschaft des Konzerns definiert. Der Buchwert der Muttergesellschaft zugeordneten Goodwills beträgt wie im Vorjahr 20.940,5 T€. Den anderen Cash Generating Units werden Geschäfts- oder Firmenwerte zwischen 485,7 T€ und 5.729,4 T€ zugeordnet.

Im Rahmen der jährlichen Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte wurden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten inklusive zugeordnetem Goodwill dem entsprechenden erzielbaren Betrag zum 31. Dezember 2008 gegenübergestellt. In den Fällen, in denen der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit höher als ihr erzielbarer Betrag ist, liegt in der Höhe der Differenz ein Abwertungsverlust vor. Im Geschäftsjahr 2008 ergab sich kein Wertminderungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wird auf der Grundlage des Nutzungswerts bestimmt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts wird der Barwert der künftigen Zahlungen, der aufgrund der fortlaufenden Nutzung der Geschäftseinheit erwartet wird, zugrunde gelegt. Die Prognose der Zahlungen stützt sich auf die aktuellen Planungen der vwd group für die Jahre 2009 bis 2011. Die Cashflows ab 2012 sind auf der Basis einer stetigen Wachstumsrate von 1,0 % p. a. extrapoliert worden.

Den Planungen der vwd group liegt die Annahme zugrunde, dass trotz der deutlichen Korrekturen an den Aktienmärkten eine Ergebnisverbesserung erzielt werden kann. Durch die Ausnutzung von weiteren sich ergebenden Synergiepotenzialen, die abnehmende Abhängigkeit von externen Datenlieferanten und die zusätzlichen Direktanbindungen an einzelne Börsen soll auch die Qualität der Produkte und Dienstleistungen steigen. Folglich plant vwd für die Geschäftsjahre 2009 bis 2011 sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis zu wachsen. Aufgrund der langfristigen Datenlieferverträge haben sich in der Vergangenheit lediglich geringe Plan-Ist-Abweichungen ergeben, insbesondere, wenn eine Bereinigung um nicht vorhersehbare bzw. planbare Sondereffekte vorgenommen wurde.

Die Kapitalkosten werden als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten berechnet, wobei die jeweiligen Anteile am Gesamtkapital ausschlaggebend sind. Die verwendeten Fremdkapitalkosten stellen die langfristigen Finanzierungsbedingungen des Unternehmens dar. Beide Komponenten werden aus Kapitalmarktinformationen abgeleitet. Um den unterschiedlichen Rendite-/Risikoprofilen der Konzerngesellschaften Rechnung zu tragen, werden für die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten individuelle Kapitalkosten nach Ertragsteuern ermittelt. Bei der Bestimmung des Nutzungswerts der Muttergesellschaft des Konzerns wurden die erwarteten Cashflows mit Zinssätzen zwischen 7,53 % (Zahlungen des Jahres 2009) und 7,12 % (Zahlungen ab dem Jahr 2012) diskontiert.

#### 4.6. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Entsprechend den Vorschriften von IAS 14 (Segment Reporting) sind einzelne Jahresabschlussdaten nach Segmenten und Regionen getrennt darzustellen, wobei sich die Aufgliederung an der internen Berichterstattung orientiert, die eine zuverlässige Einschätzung der Risiken und Erträge des Konzerns ermöglicht. Durch die Segmentierung sollen Ertragskraft und Erfolgsaussichten der einzelnen Aktivitäten des Konzerns transparent gemacht werden.

#### ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

#### 5. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Entwicklungs- kosten	Sonstige immaterielle Vermögens- werte	Geschäfts- oder Firmenwert	Immaterielle Vermögens- werte insgesamt
<b>Anschaffungs- und Herstellungskosten</b>				
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>0,0</b>	<b>4.730,3</b>	<b>27.566,1</b>	<b>32.296,4</b>
Währungsdifferenzen	0,0	0,0	153,6	153,6
Zugänge	151,1	1.707,8	8.927,2	10.786,1
Abgänge	0,0	29,3	0,0	29,3
Veränderung des Konsolidierungskreises	0,0	7.921,9	0,0	7.921,9
Umbuchungen	0,0	- 10,5	0,0	- 10,5
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>151,1</b>	<b>14.320,2</b>	<b>36.646,9</b>	<b>51.118,2</b>
<b>Abschreibungen</b>				
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>0,0</b>	<b>2.053,1</b>	<b>0,0</b>	<b>2.053,1</b>
Zugänge	0,0	1.447,0	0,0	1.447,0
Abgänge	0,0	24,2	0,0	24,2
Umbuchungen	0,0	- 1,3	0,0	- 1,3
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>0,0</b>	<b>3.474,6</b>	<b>0,0</b>	<b>3.474,6</b>
<b>Buchwerte Stand * 31. Dezember 2008</b>	<b>151,1</b>	<b>10.845,5</b>	<b>36.646,9</b>	<b>47.643,6</b>
<b>Buchwerte Stand * 1. Januar 2008</b>	<b>0,0</b>	<b>2.677,2</b>	<b>27.566,1</b>	<b>30.243,3</b>

\* Die Darstellung kann Rundungsdifferenzen enthalten.

Zum 31. Dezember 2008 lagen Nettowährungsdifferenzen in Höhe von 153,6 T€ vor (Vorjahr: 0,0 T€).

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte resultiert wesentlich aus dem vollständigen Erwerb der Tijd Nederland B. V. (heutige vwd group Netherlands B. V.) und der Tijd Beursmedia NV (heutige vwd group Belgium NV), der Erhöhung der Anteile an der gevasys Gesellschaft für verteilte Anwendungssysteme mbH, und der Aufstockung der Anteile an der market maker Software AG.

Die Werthaltigkeitstests für die Geschäftsjahre 2008 und 2007 ergaben keinen Wertminderungsbedarf für die bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte sind in ihrer Nutzungsdauer begrenzt.

Für immaterielle Vermögenswerte bestehen – wie im Vorjahr – keine Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen.

Seit dem 1. Januar 2008 wird ein erworbener Kundenstamm (700,0 T€) über eine Nutzungsdauer von fünf Jahren abgeschrieben.

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der vwd group Netherlands B. V. und der vwd group Belgium NV identifizierten immateriellen Vermögenswerte werden seit dem 15. Februar 2008 über eine Laufzeit von 5 Jahren abgeschrieben; dies sind in 2008 458,3 T€.

Für den Erwerb immaterieller Vermögenswerte in nachfolgenden Perioden bestehen zum 31. Dezember 2008 Verpflichtungen von 0,0 T€ (Vorjahr: 700,0 T€).

## 6. SACHANLAGEN

Das Sachanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	Grundstücke und Bauten auf fremdem Grund und Boden	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Sachanlagen insgesamt
Anschaffungs- und Herstellungskosten				
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>1.489,0</b>	<b>3.313,3</b>	<b>1.483,7</b>	<b>6.286,0</b>
Korrektur zum 1. Januar 2008	0,0	5,8	4,1	9,9
Währungsdifferenzen	0,0	13,9	0,0	13,9
Zugänge	0,0	1.908,1	399,2	2.307,3
Abgänge	0,0	82,5	36,8	119,3
Veränderung des Konsolidierungskreises	180,6	451,4	99,7	731,6
Umbuchungen	0,0	4,9	5,6	10,5
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>1.669,6</b>	<b>5.614,8</b>	<b>1.955,4</b>	<b>9.239,7</b>
Abschreibungen				
<b>Stand 1. Januar 2008</b>	<b>93,9</b>	<b>1.410,6</b>	<b>820,5</b>	<b>2.325,0</b>
Zugänge	51,0	798,0	309,9	1.158,9
Währungsdifferenzen	0,0	2,2	0,0	2,2
Abgänge	0,0	69,6	27,2	96,8
Umbuchungen	0,0	0,4	0,8	1,2
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>145,0</b>	<b>2.141,5</b>	<b>1.104,0</b>	<b>3.390,5</b>
<b>Buchwerte Stand* 31. Dezember 2008</b>	<b>1.524,6</b>	<b>3.473,3</b>	<b>851,4</b>	<b>5.849,2</b>
<b>Buchwerte Stand* 1. Januar 2008</b>	<b>1.395,1</b>	<b>1.902,7</b>	<b>663,1</b>	<b>3.960,9</b>

\* Die Darstellung kann Rundungsdifferenzen enthalten.

Unter den Grundstücken werden der betrieblich genutzte Teil des Grundstücks in Dortmund sowie Einbauten in gemietete Flächen gezeigt.

Die Technischen Anlagen betreffen im Wesentlichen die zentralen Produktionssysteme zur Verteilung der Daten.

Unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung werden u. a. die EDV-Anlagen des Rechenzentrums, die Messestände sowie Möbel und Hardware für Verwaltungsräume erfasst.

Mietereinbauten werden über eine Vertragslaufzeit von 10 Jahren abgeschrieben. Geringwertige Anlagengüter werden ab Anschaffungsjahr rückwirkend zum 1. Januar für eine Nutzungsdauer von 5 Jahren abgeschrieben.

Im Geschäftsjahr wie im Vorjahr sind keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen worden.

Zum 31. Dezember 2008 bestehen Nettowährungsdifferenzen in Höhe von 11,8 T€ (Vorjahr: 1,9 T€).

Gegenstände des Sachanlagevermögens unterliegen im Umfang von 1.232,9 T€ (Vorjahr: 1.232,9 T€) Verfügungsbeschränkungen in Form von Grundpfandrechten.

In Höhe von 0,0 T€ bestehen Verpflichtungen für den Erwerb von Gegenständen des Sachanlagevermögens zum 31. Dezember 2008.

Der Konzern hat keine Finanzierungsleasingverpflichtungen i. S. d. IAS 17. Vielmehr handelt es sich bei Verträgen um Operating-Lease-Verträge nach IAS 17.33. Die Mindestleasingzahlungen haben Restlaufzeiten von:

in T€	
bis zu einem Jahr	282,0
länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahren	273,2
länger als fünf Jahre	0,0

Im Wesentlichen handelt es sich um PKW-Leasingverträge.

## 7. ALS FINANZINVESTITION GEHALTENE IMMOBILIEN

Die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie beinhaltet den vermieteten Teil der Immobilie der Lenz+Partner AG und wurde nach dem Anschaffungskostenmodell (IAS 40.56) bilanziert. Der Buchwert zum 31. Dezember 2008 beträgt 534,8 T€ (Vorjahr: 547,2 T€). Dieser setzt sich aus dem Zugang in den vwd-Konzern zum 1. Januar 2006 in Höhe von 571,9 T€ sowie der kumulierten Abschreibungen zum 31. Dezember 2008 in Höhe von 37,1 T€ (Abschreibungen des Berichtsjahrs 12,4 T€) zusammen. Der Zeitwert der Immobilie beträgt rd. 559,5 T€. Im Geschäftsjahr 2008 lag der vwd der Entwurf eines Gutachtens vor. Das Gutachten weist einen etwas über dem bisherigen Zeitwert liegenden Wert aus. Die Abschreibung erfolgt linear über eine Nutzungsdauer von 40 Jahren.

Die Zuordnung der Eigen- und Fremdnutzung erfolgte anhand der jeweiligen Quadratmeter-nutzung. Die Höhe der Mieteinnahmen betrug in 2008 41,0 T€ und die damit verbundenen Bewirtschaftungskosten 8,2 T€ (Vorjahr: 28,1 T€).

Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007
Stand 1. Januar	547,2	559,5
Abschreibung	- 12,4	- 12,4
Stand 31. Dezember	534,8	547,2

## 8. SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

In der Klasse der Sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden sowohl die Rückdeckungs-versicherungen zur Finanzierung von Pensionsleistungen gezeigt, die nicht die Kriterien des IAS 19.7 erfüllen und somit als gesondert zu bewertender Vermögenswert eingestuft werden, als auch ein Wertpapiervermögen der PC&S AG.

Die Entwicklung der Rückdeckungsversicherung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007
Stand 1. Januar	355,3	440,3
Abschreibung	0,0	- 131,2
Zugänge	27,8	26,2
Stand 31. Dezember	383,1	355,3

Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten, die dem Zeitwert entsprechen. Erträge wurden im Berichtsjahr in Höhe von 4,3 T€ (Vorjahr: 2,7 T€) realisiert.

Das Wertpapiervermögen in Höhe von 517,6 T€ umfasst Anleihen und Obligationen, die zum 31. Dezember 2008 mit ihrem Kurswert bewertet wurden und die im Rahmen der Erstkon-solidierung der PortfolioNet AG zum 29. Dezember 2008 in folgende Kategorien einteilen:

in T€

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinstrumente	51,0
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	465,0
Liquide Mittel im Wertpapierdepot	1,6

Beide Positionen sind erfolgswirksam zum Zeitwert klassifiziert.

## 9. VORRÄTE

Die fertigen Erzeugnisse von 34,4 T€ (Vorjahr: 41,7 T€) betreffen insbesondere Datenbanklizenzen (Clients) und weiteres Zubehör. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten.

## 10. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.796,7 T€ (Vorjahr: 3.035,1 T€) sind innerhalb eines Jahres fällig.

in T€

	Buchwert 31.12.2008	davon: Zum Abschluss- stichtag weder wert- gemindert noch überfällig	davon: Zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig					mehr als 360 Tage
			weniger als 30 Tage	zwischen 31 und 60 Tagen	zwischen 61 und 90 Tagen	zwischen 91 und 180 Tagen	zwischen 181 und 360 Tagen	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.796,7	1.143,1	2.037,5	376,1	236,5	104,8	366,2	1,8
	Buchwert 31.12.2007							
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3.035,1	1.042,9	1.422,7	72,9	242,2	25,7	16,7	1,1

Die Zahlenreihe der zum Abschlussstichtag weder wertgeminderten noch überfälligen als auch der in den aufgeführten Zeitbändern überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist nicht additiv zum Buchwert; die Differenz betrifft den Buchwert der Forderungen, die einzelwertberichtet wurden.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlusstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2008	2007
Stand Wertberichtigungen 1. Januar	218,5	303,1
Kursdifferenzen	- 0,6	- 1,1
Zuführungen (Aufwendungen für Wertberichtigungen)	228,0	164,1
Verbrauch	- 47,2	- 13,5
Auflösungen	- 20,3	- 234,2
Stand Wertberichtigungen 31. Dezember	378,4	218,5

In der folgenden Tabelle sind die Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Erträge aus dem Eingang auf ausgebuchte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen dargestellt:

in T€	2008	2007
Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen	125,8	48,5
Erträge aus dem Zahlungseingang auf ausgebuchte Forderungen	17,9	7,1

Alle Aufwendungen und Erträge aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen.

#### **11. FERTIGUNGSaufTRÄGE MIT EINEM AKTIVISCHEN SALDO / VERPFLICHTUNGEN AUS FERTIGUNGSaufTRÄGEN**

Zum 31. Dezember 2008 bestanden Fertigungsaufträge, die sowohl aktivisch in Höhe von 80,0 T€ als auch passivisch ausgewiesen werden. Der passivische Saldo in Höhe von 86,6 T€ (Vorjahr: 0 T€) betrifft erhaltene Anzahlungen von Kunden. Die folgende Aufstellung zeigt die Höhe der Umsätze und die hierauf entfallenden Kosten:

in T€	
Umsätze aus POC	381,1
Angefallene Auftragskosten	148,3
Gewinn aus POC	232,8



Die Ermittlung der Erlöse erfolgte nach der Cost-to-Cost Methode. Der Fertigungsgrad der zum 31. Dezember 2008 bilanzierten Projekte wurde via „labour-hours-method“ ermittelt.

## 12. SONSTIGE FORDERUNGEN

Die sonstigen Forderungen in Höhe von 2.032,9 T€ (Vorjahr: 1.952,8 T€) enthalten insbesondere Steuerforderungen von 1.248,2 T€ (Vorjahr: 1.206,5 T€), Rechnungsabgrenzungsposten von 614,0 T€ (Vorjahr: 566,6 T€) sowie debitorische Kreditoren. Sie sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig. Zum Abschlussstichtag deuten keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

## 13. EIGENKAPITAL

Die einzelnen Bestandteile des Eigenkapitals sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2007 und 2008 ergeben sich aus dem nachfolgenden Eigenkapitalspiegel:

in T€	Gezeichnetes Kapital vwd AG	Kapital- rücklage vwd AG	Sonstige Rücklagen	Gesellschaftern der vwd AG zurechenbarer Anteil am Eigenkapital	Minderheiten- anteil konzern- fremder Gesell- schafter am Eigenkapital	Eigenkapital insgesamt
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>200,0</b>	<b>4.200,0</b>	<b>8.710,9</b>	<b>13.110,9</b>	<b>3.252,4</b>	<b>16.363,3</b>
Sonstige Veränderungen	24.424,6	- 21.870,1	881,3	3.435,8	- 403,4	3.032,4
<b>Stand 31. Dezember 2007 Wie berichtet</b>	<b>24.624,6</b>	<b>- 17.670,1</b>	<b>9.592,2</b>	<b>16.546,7</b>	<b>2.849,0</b>	<b>19.395,7</b>
Rückwirkende Anpassungen*	-	-	- 341,2	- 341,2	-	- 341,2
<b>Stand 31. Dezember 2007 angepasst</b>	<b>24.624,6</b>	<b>- 17.670,1</b>	<b>9.251,0</b>	<b>16.205,5</b>	<b>2.849,0</b>	<b>19.054,5</b>
Sonstige Veränderungen	1.130,0	4.294,3	2.641,7	8.066,0	3.522,7	11.588,7
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>25.754,6</b>	<b>- 13.375,8</b>	<b>11.892,7</b>	<b>24.271,5</b>	<b>6.371,7</b>	<b>30.643,2</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 4.3 erläutert.

### 13.1. GEZEICHNETES KAPITAL

Am 31. Dezember 2008 betrug das gezeichnete Kapital der Gesellschaft 25.754,6 T€ (Vorjahr: 24.624,6 T€). Das Grundkapital ist eingeteilt in 25.754.577 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien).

Der Vorstand der vwd hat mit Zustimmung des Aufsichtsrats am 20. November 2008 beschlossen, das Grundkapital unter Ausnutzung des bestehenden genehmigten Kapitals I um 1.130.000 € auf

25.754.577 € durch die Ausgabe von 1.130.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien zum Ausgabebetrag von 4,82 € je Aktie gegen Sacheinlage zu erhöhen. Das Bezugsrecht der Altaktionäre wurde ausgeschlossen. Zur Zeichnung der neuen Aktien wurden die Aktionäre der market maker Software AG, Kaiserslautern, zugelassen, die als Sacheinlage 42,67 % der Aktien an der market maker Software AG, Kaiserslautern, in die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG eingebracht haben. Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 12. Dezember 2008 im Handelsregister beim Amtsgericht eingetragen. Seither besteht das Grundkapital der Gesellschaft in seiner gegenwärtigen Höhe. Die neuen Aktien sind für das Geschäftsjahr 2008 dividendenberechtigt. Die Zulassung der neuen Aktien zum Regulierten Markt erfolgte am 19. Dezember 2008.

### 13.2. BEDINGTES KAPITAL UND GENEHMIGTES KAPITAL

#### **Bedingtes Kapital**

Zum 31. Dezember 2008 bestand folgendes bedingtes Kapital:

Gemäß § 4 Abs. 5 der Satzung ist das Grundkapital der Gesellschaft um nominal bis zu 220.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 220.000 neuen, auf den Inhaber lautende Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Einlösung von Aktienoptionen, deren Ausgabe von der Hauptversammlung am 10. Mai 1999 beschlossen wurde. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, als die Berechtigten der Aktienoptionen von ihrem Optionsrecht Gebrauch machen.

#### **Genehmigtes Kapital I – 2004**

Zum 31. Dezember 2008 bestehen die folgenden genehmigten Kapitale:

Durch Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der vormaligen b.i.s. AG vom 16. März 2004 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. März 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates einmalig oder in Teilbeträgen mehrmals durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen um bis zu insgesamt 1.249.156 € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital I“). Nach Inanspruchnahme des genehmigten Kapitals I in Höhe von 1.130.000 € zum Erwerb von 42,67 % weiterer Anteile an der market maker Software AG verbleibt ein genehmigtes Kapital I von 119.156 €. Der Vorstand wurde in diesem Zusammenhang ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in den folgenden Fällen auszuschließen:

- für Spitzenbeträge;
- wenn die Kapitalerhöhung gegen Bareinlage 10 % des Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabepreis den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich im Sinne von § 203 Abs. 1 i.V.m. § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unterschreitet;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen anbieten zu können.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Durchführung von Kapitalerhöhungen aus dem Genehmigten Kapital I festzulegen. Das Genehmigte Kapital I wurde am 31. März 2004 in das Handelsregister eingetragen.

#### **Genehmigtes Kapital II – 2007**

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 12. September 2007 ist der Vorstand der neuen vwd AG ermächtigt worden, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 11. September 2012 mit Zustimmung des Aufsichtsrates um insgesamt bis zu 9.851.267,00 € durch Ausgabe von 9.851.267 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen und/oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmalig zu erhöhen („Genehmigtes Kapital II“). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen:

- um Spitzenbeträge auszunehmen;
- wenn die neuen Aktien bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien gleicher Gattung nicht wesentlich unterschreitet und das rechnerisch auf die ausgegebenen Aktien entfallende Grundkapital insgesamt 10 % des Grundkapitals weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreitet;
- bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlage, um die neuen Aktien der Gesellschaft Dritten, insbesondere im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder beim Erwerb von Unternehmen, Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen oder sonstigen Vermögensgegenständen, anbieten zu können.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung, insbesondere den Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe, festzulegen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, die Fassung des § 4 Abs. 6 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Durchführung der Erhöhung des Grund-

kapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals II und, falls das Genehmigte Kapital II bis zum 11. September 2012 nicht oder nicht vollständig ausgenutzt worden sein sollte, nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

### 13.3. KAPITALRÜCKLAGE

Am 31. Dezember 2008 belief sich die Kapitalrücklage auf – 13.375,8 T€ (Vorjahr: – 17.670,1 T€).

Die im Rahmen des Down-Stream-Merger im Einzelabschluss des Geschäftsjahres 2007 durchgeführten Kapitalmaßnahmen nach § 24 UmwG wurden für Zwecke der Konzernrechnungslegung eliminiert, da das Konzern-Eigenkapital der früheren Muttergesellschaft, vwd GmbH, aufgrund der nach IFRS gebotenen wirtschaftlichen Betrachtungsweise zum 31. Dezember 2007 fortzuführen war. Um diesem Gebot zu folgen, ist in der Kapitalrücklage eine „Abstockung“ in Höhe von 21.870,1 T€ als Korrekturposten zum Ausweis des rechtlichen Gezeichneten Kapitals zum 31. Dezember 2007 vorgenommen worden.

Die Veränderung der Kapitalrücklage in 2008 setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	
Agio aus Ausgabe neuer Aktien	4.316,6
Transaktionskosten	32,8
Ertragsteuern (GuV)	10,4
<b>Summe</b>	<b>4.294,2</b>

### 13.4. SONSTIGE RÜCKLAGEN

Unter den sonstigen Rücklagen des Konzerns werden die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen und die eigenen Anteile ausgewiesen sowie die Eigenkapitaleffekte aus der erstmaligen Umstellung von HGB auf IFRS. Gemäß IAS 19, welcher ein Wahlrecht zur Behandlung von versicherungsmathematischen Gewinnen und Verlusten aus leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen ermöglicht, beinhalten die sonstigen Rücklagen des vwd Konzerns zudem sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (vgl. auch 14. Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

Die einzelnen Bestandteile der sonstigen Rücklagen sowie ihre Entwicklung in den Jahren 2007 und 2008 stellen sich wie folgt dar:

in T€	Sonstige Gewinn- rücklagen	Gewinn-/ Verlust- vortrag	eigene Anteile	Konzern- ergebnis	Währungs- änderungen	Sonstige Rücklagen insgesamt
<b>Stand 1. Januar 2007</b>	<b>- 501,9</b>	<b>5.317,9</b>	<b>- 4,5</b>	<b>3.900,9</b>	<b>- 1,5</b>	<b>8.710,9</b>
<b>Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen</b>						
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	640,5	0,0	0,0	0,0	0,0	640,5
Währungsumrechnungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	- 30,9	- 30,9
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Veränderungen	- 216,8	0,0	0,0	0,0	0,0	- 216,8
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	3.900,9	0,0	- 3.900,9	0,0	0,0
Gezahlte Dividenden	0,0	- 1.000,0	0,0	0,0	0,0	- 1.000,00
Übrige	0,0	- 31,7	0,0	0,0	0,0	- 31,7
<b>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen</b>						
Konzernergebnis 2007	0,0	0,0	0,0	1.520,2	0,0	1.520,2
Auflösung Rücklage für eigene Anteile	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31. Dezember 2007</b>	<b>- 78,2</b>	<b>8.187,1</b>	<b>- 4,5</b>	<b>1.520,2</b>	<b>- 32,4</b>	<b>9.592,2</b>
Stand 31. Dezember 2007 wie berichtet	- 78,2	8.187,1	- 4,5	1.520,2	- 32,4	9.592,2
Rückwirkende Anpassung*	- 309,4	0,0	0,0	0,0	- 31,8	- 341,2
Stand 31. Dezember 2007 angepasst	- 387,6	8.187,1	- 4,5	1.520,2	- 64,2	9.251,0
<b>Nicht ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen</b>						
Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen und ähnlichen Verpflichtungen	- 748,6	0,0	0,0	0,0	0,0	- 748,6
Währungsumrechnungsposten	0,0	0,0	0,0	0,0	86,1	86,1
Latente Steuern auf direkt im Eigenkapital verrechnete Veränderungen	- 120,5	0,0	0,0	0,0	0,0	- 120,5
Einstellung in den Gewinn-/Verlustvortrag	0,0	1.520,2	0,0	- 1.520,2	0,0	0,0
Gezahlte Dividenden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Ergebniswirksame Eigenkapitalveränderungen</b>						
Konzernergebnis 2008	0,0	0,0	0,0	3.424,7	0,0	3.424,7
Auflösung Rücklage für eigene Anteile	0,0	- 0,5	0,5	0,0	0,0	0,0
<b>Stand 31. Dezember 2008</b>	<b>- 1.256,7</b>	<b>9.706,8</b>	<b>- 4,0</b>	<b>3.424,7</b>	<b>21,9</b>	<b>11.892,7</b>

\* Vorjahreswerte angepasst. Die Anpassungen sind in Anhangangabe 4.3 erläutert.

Die einzelnen Bestandteile des Minderheitenanteils konzernfremder Gesellschafter am Eigenkapital sowie deren Entwicklung in den Jahren 2008 und 2007 ergeben sich aus nachfolgender Übersicht:

in T€	2008	2007
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>2.849,0</b>	<b>3.252,4</b>
Konsolidierungskreisänderungen	4.361,9	0,0
Abgänge aufgrund von Erwerben weiterer Anteile im Konzern	- 1.250,7	- 807,0
Ergebnis	1.014,7	748,5
Dividenden	- 567,3	- 344,9
Übrige	- 35,9	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>6.371,7</b>	<b>2.849,0</b>

### 13.5. EIGENE AKTIEN

Zum 31. Dezember 2008 ergibt sich ein Bestand an eigenen Aktien im Sinne von § 160 Abs. 1 Nr. 2 AktG von insgesamt 1.000 Stück (Vorjahr: 1.000 Stück). Die Aktien wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms, das bis zum 28. Oktober 2006 wirksam war, zurückgekauft.

Aktuell besteht kein Aktienrückkaufprogramm.

Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine weiteren eigenen Anteile erworben.

Der auf die eigenen Aktien entfallende Betrag des Grundkapitals beträgt 1.000,00 €. Die eigenen Aktien wurden zum Bilanzstichtag in Höhe von 4.010,00 € mit dem Konzern-Eigenkapital verrechnet.

### 13.6. KAPITALMANAGEMENT

Zu den wesentlichen Zielen des Kapitalmanagements des Konzerns gehören die Sicherstellung der Unternehmensfortführung, die Maximierung des Shareholder Values und die Aufrechterhaltung einer optimalen Kapitalstruktur.

Um eine optimale Kapitalstruktur aufrecht zu erhalten, bestimmt der Konzern den Umfang des Kapitals im Verhältnis zum Risiko. Die Steuerung und gegebenenfalls die Anpassung der Kapitalstruktur erfolgen unter Berücksichtigung der Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds. Zur Aufrechterhaltung bzw. Anpassung der Kapitalstruktur kommen eine ausgewogene Dividendenpolitik, die Ausgabe neuer Aktien, die Aufnahme von Verbindlichkeiten sowie die Veräußerung von Vermögenswerten zur Schuldenreduzierung in Betracht.

Die Überwachung der Kapitalstruktur erfolgt auf Basis des Verschuldungsgrades (Gearing). Das Gearing berechnet sich aus dem Verhältnis von Nettoverschuldung zum Gesamtkapital. Das Nettofremdkapital setzt sich aus den gesamten Finanzschulden (Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten) abzüglich Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zusammen. Das Gesamtkapital besteht aus dem Eigenkapital zuzüglich Nettofremdkapital.

Die Strategie des Konzerns besteht darin, den Verschuldungsgrad möglichst gering zu halten, um weiterhin Zugang zu Fremdkapital zu vertretbaren Kosten durch Beibehaltung eines guten Kreditratings zu gewährleisten.

in T€	31.12. 2008	31.12. 2007
Finanzschulden	33.081,8	23.227,1
-/- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	18.541,8	13.194,6
= Netto-Finanzschulden	14.540,0	10.032,5
+ Eigenkapital	30.643,3	19.214,2*
= Gesamtkapital	45.183,4	29.246,7
Gearing	32,2 %	34,4 %

\* betrifft angepasstes Eigenkapital

#### 14. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft leistet Beiträge aus Regelungen der betrieblichen Altersversorgung. Die Leistungen werden gemäß den gesetzlichen, finanziellen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen gewährt. Neu eintretende Mitarbeiter in Deutschland erhalten keine Leistungen der betrieblichen Altersversorgung.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2008	31.12.2007 angepasst	31.12.2007 wie berichtet
Leistungsorientierte Pläne	5.059,4	3.638,8	3.457,3
Ähnliche Verpflichtungen	622,0	460,9	460,9
<b>Gesamt</b>	<b>5.681,4</b>	<b>4.099,7</b>	<b>3.918,2</b>

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern leistungsorientiert im Sinne von IAS 19.7 und 24–28. Als Bewertungsmethode wird die Projected Unit Credit Methode verwendet. Die Defined Benefit Obligation wird in regelmäßigen Abständen von einem unabhängigen externen Gutachter berechnet.

Bei der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG stellt sich die betriebliche Altersversorgung wie folgt dar:

Bei Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. bei Ausscheiden aus dem Unternehmen aufgrund der flexiblen Altersgrenze wird eine einmalige Kapitalzuwendung als Altersversorgung gewährt. Die Kapitalzuwendung ist abhängig von der Betriebszugehörigkeit und dem monatlichen Gehalt des Mitarbeiters. Für nach dem 1. Januar 2006 neu eintretende Mitarbeiter findet die Regelung keine Anwendung mehr. Rückdeckungsversicherungen gibt es für diesen Pensionsplan nicht.

Aufgrund der Verschmelzungen im Geschäftsjahr 2007 werden bei der vwd AG noch die Pensionsverpflichtungen der vormaligen b.i.s. AG sowie der Fides Information Services GmbH integriert. Die betriebliche Altersversorgung stellt sich für diese Gesellschaften wie folgt dar:

Ein ehemaliger Mitarbeiter der b.i.s. AG hat am 29.09.1998 vier identische Festbetragszusagen erhalten. Die Zusagen beinhalten ein Alterskapital, welches bei Erreichen des 65. Lebensjahres fällig wird, und ein Hinterbliebenenkapital, welches bei Tod vor Erreichen des 65. Lebensjahres fällig wird. Die Zusagen sind sofort vertraglich unverfallbar in Höhe der bis zum Ausscheiden angesammelten Leistungen. Die Zusagen sind durch Versicherungen rückgedeckt.

Die Mitarbeiter der ehemaligen Fides Information Services GmbH, Frankfurt, haben eine Anwartschaft auf eine Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres, eine Invalidenrente bei Invalidität und eine Hinterbliebenenrente bei Tod des Versorgungsberechtigten. Die Zusagen sind gehalts- und dienstzeitabhängig. Es gibt keine Plan Assets für diese Zusagen.



Die market maker Software AG hat einem Vorstand eine Leistungszusage erteilt, die ein Alterskapital bei Erreichen des 65. Lebensjahres und eine Invalidenrente für die Dauer der Dienstunfähigkeit vorsieht. Die Zusage ist durch eine Versicherung rückgedeckt.

Die Arbeitnehmer der vwd information solutions AG, Zürich, partizipieren an zwei rechtlich selbstständigen Personalvorsorgestiftungen, die bei Erreichen des Rücktrittsalters eine Altersrente, bei Invalidität teilweise eine Invalidenrente und bei Tod eine Hinterbliebenenleistung erbringen. Die Leistungen sind gehaltsabhängig. Arbeitgeber und Arbeitnehmer leisten Beiträge zum Sparguthaben in die Stiftung. Der Arbeitgeber übernimmt die Risikobeiträge.

Die Arbeitnehmer der vwd group Belgium NV haben eine Anwartschaft auf ein Alterskapital bei Erreichen des 65. Lebensjahres und ein Hinterbliebenenkapital bei Tod vor dem Ausscheiden aus den Diensten der Firma. Die Zusagen sind gehalts- und dienstzeitabhängig. Die Zusagen sind durch Versicherungen rückgedeckt.

Versicherungsmathematische Annahmen:

in %	Inland		Ausland	
	31.12. 2008	31.12. 2007	31.12. 2008	31.12. 2007
Diskontierungssatz	5,75	5,0	3,15/5,75	3,25
Gehaltssteigerungen	1,8	1,8	1,8/3,5	1,8
Rentenerhöhungen	1,5	1,5	1,5	1,5
Fluktuation	2,5	1,5 – 2,0	1,0 – 3,0	1,5

Der Rechnungszinsfuß, auf dessen Basis der versicherungsmathematische Barwert der zugesagten Versorgungsleistungen bestimmt wird, ist der am Bewertungsstichtag geltende Marktzins erstklassiger Anleihen mit einer den Pensionsverpflichtungen entsprechenden Fristigkeit.

Der Konzern erfasst sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste aus leistungsorientierten Plänen erfolgsneutral in der Konzerngesamtergebnisrechnung (Statement of Recognized Income and Earnings – SORIE). Die in der Konzerngesamtergebnisrechnung für 2008 erfassten Verluste beliefen sich auf – 869,0 T€ (Vorjahr: Gewinne 423,7 T€) nach Abzug der latenten Steuern.

Die versicherungsmathematischen Gutachten der leistungsorientierten Pläne werden für jede Berichtsperiode erstellt. Die versicherungsmathematischen Annahmen in Bezug auf Personalfuktuation und Sterblichkeit basieren auf empirischen Daten, letztere auf den „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck -Lizenz Heubeck-Richttafeln-GmbH.

Die Entwicklung der leistungsorientierten Pläne stellt sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007 angepasst	2007 wie berichtet
<b>Leistungsorientierte Pläne</b>			
<b>Stand 1. Januar</b>	<b>11.437,6</b>	<b>12.404,8</b>	<b>4.014,3</b>
vwd information solutions AG (Abgänge)	- 2.712,3	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	444,1	0,0	0,0
	9.169,4	12.404,8	4.014,3
Zinsaufwand	361,1	415,5	170,2
Dienstzeitaufwand	265,8	437,2	241,1
Beiträge der Teilnehmer des Plans	91,8	149,7	0,0
Pensionszahlungen	- 586,4	- 221,5	- 221,5
	9.301,7	12.048,5	4.204,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	- 36,4	- 610,8	- 645,8
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>9.265,3</b>	<b>11.437,7</b>	<b>3.558,3</b>
<b>Veränderungen Planvermögen</b>			
<b>Planvermögen 1. Januar</b>	<b>7.798,8</b>	<b>8.474,2</b>	<b>101,5</b>
vwd information solutions AG (Abgänge)	- 2.800,4	0,0	0,0
Veränderung Konsolidierungskreis	172,7	0,0	0,0
Planabgeltungen	- 398,7	- 1.145,3	- 8,0
	4.772,4	7.328,9	93,5
Erwartete Erträge/ Erwarteter Aufwand aus Planvermögen	161,6	312,2	- 0,7
Asset Ceiling	4,4	- 3,1	- 3,1
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (-)	- 951,4	- 127,8	3,1
Fondsdotierungen/ Beiträge	126,5	158,5	8,2
Beiträge der Teilnehmer des Plans	92,4	124,0	0,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>4.205,9</b>	<b>7.798,8</b>	<b>101,0</b>
Verpflichtung für leistungsorientierte Pläne	9.265,3	11.437,7	3.558,3
abzüglich Planvermögen	- 4.205,9	- 7.798,8	- 101,0
<b>Stand 31. Dezember</b>	<b>5.059,4</b>	<b>3.638,8</b>	<b>3.457,3</b>

Die Zugänge bei der vwd information solutions AG betreffen den Bruttoausweis der Plan Assets im Geschäftsjahr 2008 aufgrund der separaten Darstellung von Plan Assets und Pensionsverpflichtung. Die bei der vwd information solutions AG dargestellten Abgänge betreffen sieben

Mitarbeiter, deren Stiftungskapital zum 31. Dezember 2007 aufgrund ihres Ausscheidens oder beginnenden Altersversorgung auf andere Stiftungen übertragen wurden.

Das Planvermögen betrifft insbesondere die Finanzierung der Verpflichtung in der Schweiz über zwei Sammelstiftungen. Die erwarteten Erträge aus den Plan Assets betragen 161,6 T€ (Vorjahr: 0,7 T€). Tatsächliche zukünftige Nutzenzuflüsse aus Plan Assets erwartet vwd nicht. Für eine Zusage gegenüber einem ausgeschiedenen Mitarbeiter der vwd wurde der Vermögenswert (44,6 T€) bis zur Obergrenze der Verpflichtung gedeckelt (16,8 T€). Die erwartete Rendite der Plan Assets beträgt zwischen 3,15 % und 5,0 %.

Es setzt sich zum 31. Dezember 2008 in % wie folgt zusammen:

in %	
Aktien	17,6
Schuldtitle	53,3
Immobilien	14,3
Liquidität	7,6
Andere	7,2

Der Barwert der Pensionsverpflichtungen, der nicht durch Plan Assets gedeckt ist, beträgt 5.059,4 T€ (Vorjahr: 3.457,3 T€). Im Rahmen der Bilanzierung der leistungsorientierten Pensionspläne werden der Zins- und Dienstzeitaufwand im operativen Ergebnis unter den Personalaufwendungen erfasst.

Die Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007	
		angepasst*	wie berichtet
Laufender Dienstzeitaufwand	357,6	390,8	241,1
Zinsaufwand	361,1	170,2	170,2
Erwartete Aufwendungen aus Planvermögen	- 161,6	0,7	0,7
Asset Ceiling	0,0	3,1	3,1
	<b>557,1</b>	<b>564,8</b>	<b>415,1</b>

\* Anpassung nur in Bezug auf Arbeitnehmerbeiträge

Der Pensionsaufwand entfällt auf Arbeitnehmer in Deutschland und der Schweiz sowie Belgien und der Niederlande. Der Ausweis erfolgt unter den Personalaufwendungen.

Der Finanzierungsstand für die Geschäftsjahre 2005 bis 2007 (DBO abzgl. Plan Assets) stellt sich wie folgt dar:

▪ 2005	3.352,3 T€
▪ 2006	3.622,9 T€
▪ 2007	3.835,3 T€
▪ 2008	5.369,7 T€

Die erfahrungsbasierten Anpassungen betragen für die Jahre

▪ 2006	- 140,3 T€
▪ 2007	796,5 T€
▪ 2008	- 121,7 T€

Unter den Ähnlichen Verpflichtungen sind Jubiläumsleistungen sowie Rückstellungen für Alterszeitverpflichtungen, die mit einem Zinssatz von 5,25 % berechnet wurden.

## 15. SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen langfristigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€

	Stand 1.1.2008	Verbrauch	Auflösung	Konsolidie- rungskreis- änderungen	Abzinsung	Stand 31.12.2008
Produktionskosten	647,8	0,0	80,0	0,0	33,4	601,2
Rückbauverpflichtung	0,0	0,0	0,0	59,3	0,0	59,3
Drohverlust	406,5	42,3	364,1	348,1	0,0	348,2
	<b>1.054,3</b>	<b>42,3</b>	<b>444,1</b>	<b>407,4</b>	<b>33,4</b>	<b>1.008,7</b>

Die Abzinsung erfolgte mit einem Zinssatz von 5,25 % (Vorjahr: 4,75 %). Die Veränderung des Zinssatzes führte zu Aufwendungen von 33,4 T€.

Die Produktionskosten betreffen Gebühren für die Weitergabe von Stammdaten im Bereich der Realtime-Produkte.

Die im Vorjahr gebildete Drohverlustrückstellung für nicht genutzte Mietflächen konnte aufgelöst werden, da es vwd gelungen ist, die Räume im September 2008 neu zu vermieten.

Die Zugänge aufgrund Konsolidierungskreisänderung haben eine geschätzte Laufzeit bis zu fünf Jahren.

## 16. FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben folgende Laufzeiten:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
bis zu einem Jahr	6.160,0	7.839,6
bis zu fünf Jahren	6.769,1	836,2
über fünf Jahre	2.495,0	0,0
Summe über ein Jahr	9.264,1	836,2
<b>Gesamt</b>	<b>15.424,1</b>	<b>8.675,8</b>

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten enthalten zum 31. Dezember 2008 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Die Finanzverbindlichkeiten sind in Währungen, in denen die Gesellschaft tätig ist, aufgenommen. Zum 31. Dezember 2008 lauteten die Finanzverbindlichkeiten in Euro.

Zur Finanzierung ihrer in 2008 getätigten und in 2009 geplanten Akquisitionen hat die vwd insgesamt drei Erwerberdarlehen mit Laufzeiten bis zum Jahr 2015 aufgenommen. Die zu zahlenden Zinssätze basieren auf dem 3-Monats Euribor und Aufschlägen zwischen 2 % und 2,5 %.

Darüber hinaus besteht ein Darlehen, das in Zusammenhang mit einem Grundstücks- und Geschäftsgebäudeerwerbs aufgenommen wurde.

Zum 31. Dezember 2008 betragen die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 15.424,1 T€.

Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität der vwd sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form einer Kreditlinie vorgehalten. Hierzu hat die vwd mit einer Bank einen Betriebsmittelkredit über eine

- ständige Betriebsmittellinie von 6 Mio. €
- saisonale Betriebsmittellinien von 7 Mio. €, die jährlich in einem Zeitraum zwischen dem 1. August und dem 31. Januar des folgenden Jahres gezogen werden kann; ab dem 1. August 2009 reduziert sich der Betrag auf 6 Mio. €

abgeschlossen.

Momentan bezahlt das Unternehmen eine Bereitstellungsgebühr auf ungenutzte Kreditlinien. Der Zins für in Anspruch genommene Kreditlinien basiert auf EONIA und einem Aufschlag. Zum 31. Dezember 2008 belief sich die Inanspruchnahme dieser kurzfristigen Kontokorrentlinie auf 3.951,1 T€ (Vorjahr: 7.745,7 T€).

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der Geschäftsjahre 2008 und 2007 mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr werden unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten gezeigt.

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten der vwd group ersichtlich:

in T€	Buchwert 31.12.2008	Zins fix	Zins variabel	Tilgung
<b>Cashflows 2009</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	15.424,1	36,0	491,5	6.160,0
– Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,0
– Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	17.657,0	0,0	0,0	17.657,0
<b>Cashflows 2010</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		30,5	396,3	2.212,6
<b>Cashflows 2011</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		24,7	372,9	1.645,0
<b>Cashflows 2012</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		17,1	288,0	1.662,6
<b>Cashflows 2013</b>				
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
– Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		0,0	208,5	1.249,0

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am 31. Dezember 2008 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vertraglich vereinbart waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzverbindlichkeiten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem 31. Dezember 2008 fest gestellten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Es sind keine Konzernvermögenswerte im Zusammenhang mit Finanzverbindlichkeiten verpfändet.

## 17. ANDERE RÜCKSTELLUNGEN

Die anderen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand
	1.1.2008				31.12.2008
Produktionskosten	228,3			24,9	253,2
Personal	827,0	265,0	300,4	619,0	880,6
Schadenersatz	1,5				1,5
Zinsen auf Steuernachforderungen	0,0			288,9	288,9
Übrige	263,6	10,8	0,4	16,2	268,6
	<b>1.320,4</b>	<b>275,8</b>	<b>300,8</b>	<b>949,0</b>	<b>1.692,8</b>

Die Rückstellung für Produktionskosten beinhalten Kosten im Zusammenhang mit dem Betrieb des von Kunden abonnierten vwd market managers auf vwd Systemen.

Unter den Personalarückstellungen wurden im Wesentlichen Abfindungen gezeigt. Im Rahmen eines permanenten Aus- und Fortbildungsprogramms bei der vwd sind auch Mitarbeiter freizusetzen, für die zum 31. Dezember 2008 Abfindungen gebildet wurden.

Die Zinsen auf Steuernachforderungen betreffen solche der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG auf Gewerbesteuer 2003.

Die Schadenersatzforderung betrifft die Forderung eines Mitarbeiters der Betriebsstätte Paris gegen die vwd; der Mitarbeiter hat einen Schaden in Höhe von 775,0 T€ aufgrund von ausstehenden Provisionszahlungen geltend gemacht. Credit Suisse, die ehemalige Gesellschafterin der vwd information solutions AG, und vwd kommen nach Prüfung des Sachverhalts auf einen Schaden von 1,5 T€.

Es handelt sich grundsätzlich um kurzfristige Rückstellungen, die innerhalb des nächsten Geschäftsjahres in Anspruch genommen werden.

**18. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN**

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 5.344,2 T€ (Vorjahr: 5.682,9 T€) bestanden gegenüber Dritten und sind sämtlich innerhalb eines Jahres fällig.

**19. ERHALTENE ANZAHLUNGEN**

Hierunter wurden im Voraus vereinnahmte liquide Mittel in Höhe von 2.616,9 T€ (Vorjahr: 1.479,4 T€) ausgewiesen. Die Rechnungen aus Serviceleistungen für verschiedene Produkte betreffen den Leistungszeitraum, der nach dem 31. Dezember 2008 beginnt und eine Laufzeit von bis zu einem Jahr hat.

**20. STEUERVERBINDLICHKEITEN**

Die Steuerverbindlichkeiten betreffen im Geschäftsjahr 2008 1.854,5 T€ sowie im Vorjahr 2.914,3 T€ den Aufwand der Konzern-Gesellschaften für Ertragsteuern, die im Folgejahr fällig sind.

**21. SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN**

Die Sonstigen Verbindlichkeiten werden zum Nennwert oder dem niedrigeren Rückzahlungsbetrag bilanziert und sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	31.12.2008	31.12.2007
Verbindlichkeiten aus Steuern	665,1	497,0
Rechnungsabgrenzung	2.386,3	987,2
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	1,0	29,1
Übrige	4.703,2	2.961,7
	<b>7.755,6</b>	<b>4.475,0</b>

In den übrigen Verbindlichkeiten sind im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern (2008: 3.235,1 T€, 2007: 2.366,7 T€), wie Jahressonderzahlungen, Urlaubsansprüche sowie Überstunden und Provisionen, ausgewiesen.

Der zum 31. Dezember 2008 passivierte Unterschiedsbetrag aus dem Erwerb der PortfolioNet AG in Höhe von 631,2 T€ ist ebenfalls im Posten „Übrige“ enthalten. Siehe dazu Nr. 3 der notes.



## 22. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

### Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

#### GESCHÄFTSJAHR 2008

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2008	Wertansatz Bilanz nach IAS 39		
			Fortgeführte Anschaffungs- kosten	Bis zur Endfälligkeit gehalten	Zur Veräußerung verfügbar
<b>AKTIVA</b>					
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	10.632,3	10.632,3		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	5.796,7	5.705,0		
Sonstige Forderungen	LaR/na.	2.032,9	2.032,9		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR/na.	900,7	384,7	51,0	465,0
<b>PASSIVA</b>					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.344,2	5.344,2		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	15.424,2	15.424,1		
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0		
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	12.226,9	12.226,9		

#### GESCHÄFTSJAHR 2007

in T€	Bewertungs- kategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2007	Wertansatz Bilanz nach IAS 39	
			Fortgeführte Anschaffungskosten	
<b>AKTIVA</b>				
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	8.206,7	8.206,7	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	3.035,1	3.035,1	
Sonstige Forderungen	LaR	1.952,8	1.952,8	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	LaR	355,3	355,3	
<b>PASSIVA</b>				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	5.682,9	5.682,9	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	FLAC	8.675,8	8.675,8	
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	0,0	0,0	
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	FLAC	8.868,7	8.868,7	

Davon aggregiert nach Bewertungskategorien gemäß IAS 39:

- Loans and Receivables (LaR)
- Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesenen Rückdeckungsversicherungen wurden ebenfalls zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet, die dem Zeitwert der „plan assets“ entsprechen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

#### Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in T€	aus der Folgebewertung			Nettoergebnis	
	aus Zinsen	Währungs- umrechnung	aus Abgang	2008	2007
Loans and Receivables	0,0	0,0	0,0	0,0	- 5,0
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost	- 495,0	0,0	713,8	218,8	197,7

Das Nettoergebnis wird sowohl unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen, Sonstigen betrieblichen Aufwendungen als auch unter den Zinsaufwendungen und -erträgen gezeigt. Im Vorjahr handelt es sich um Zinsaufwendungen sowie Erträge aus Sonstigen finanziellen Vermögenswerten.

### 23. HAFTUNGSVERHÄLTNISS UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Haftungsverhältnisse zum 31. Dezember 2008 bestehen nicht.

Neben den Rückstellungen und Verbindlichkeiten bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen. Diese resultieren insbesondere aus Leasingverhältnissen und langfristigen Mietverträgen.

Der Mindestbetrag nicht abgezinster künftiger Leasingzahlungen (Operating-Leasing) belief sich auf 555,2 T€ (Vorjahr: 675,4 T€). Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12. 2007
2008	360,8
2009 bis 2012	314,6
2013 und später	0,0
	<b>675,4</b>

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12. 2008
2009	282,0
2010 bis 2013	273,2
2014 und später	0,0
	<b>555,2</b>

Im Wesentlichen wurden PKW-Leasingverträge abgeschlossen. Mietverlängerungs- oder Kaufoptionen bestehen hier nicht. Eine jährliche Verlängerungsoption enthalten die Leasingverträge für Büroausstattung z. B. für Kopierer.

Aufgrund von Operate-Leasing-Verpflichtungen wurden im Jahr 2008 Mietzahlungen von 300,2 T€ (Vorjahr: 306,0 T€) geleistet.

Daneben bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Mietverträgen, deren Fälligkeiten sich im Vorjahresvergleich wie folgt zusammensetzen:

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12. 2007
2008	1.534,1
2009 bis 2012	3.904,5
2013 und später	3.061,0
	<b>8.499,6</b>

Fälligkeit im Jahr / in T€	31.12. 2008
2009	1.885,3
2010 bis 2013	7.461,0
2014 und später	1.691,1
	<b>11.037,4</b>

Durch das Bestehen eines Untermietverhältnisses sind im Geschäftsjahr Erträge von 22,6 T€ erzielt worden. Für 2009 werden Erträge in Höhe von 33,8 T€ erwartet.

Aus bereits erteilten Aufträgen für begonnene oder geplante Investitionsvorhaben (Bestellobligo) bestehen keine Verpflichtungen.

#### ANGABEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

In der Konzerngewinn- und -verlustrechnung werden die Aufwendungen nach dem Gesamtkostenverfahren dargestellt.

#### 24. UMSATZERLÖSE

Umsätze werden im Wesentlichen aus Listing-Services, Verkauf von Daten, Terminalprodukten sowie durch Schaltung von Werbeanzeigen erzielt. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2007 um 8.251,9 T€ bzw. 12,7 % auf 73.357,3 T€. Veränderungen im Konsolidierungskreis betreffend der Tjrd Nederland B. V. haben den Umsatz im Geschäftsjahr 2008 um 6.100,0 T€ erhöht.

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Geschäftsbereichen ergibt sich aus der Segmentberichterstattung.

## 25. ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Die Kriterien zur Aktivierung von selbsterstellter Software wurden erstmalig erfüllt. Es wurden 151,1 T€ aktiviert (Vorjahr: 0 T€).

## 26. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten mit 713,8 T€ Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten (Vorjahr: 462,2 T€) und mit 744,9 T€ Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (Vorjahr: 492,9 T€).

## 27. MATERIALAUFWAND

Unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen werden im Wesentlichen Aufwendungen für Lizenzen und Börsenabrufgebühren (umsatzabhängige Posten) aufgeführt.

## 28. PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Löhne und Gehälter	23.333,1	19.861,8
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	3.915,6	3.805,6
	<b>27.248,7</b>	<b>23.667,4</b>

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen 557,1 T€ (Vorjahr: 564,8 T€ – angepasst –). Sie betreffen im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche.

## 29. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Mietaufwand	2.932,3	2.858,8
Dienstleistungen	2.413,5	921,3
Werbung / Marketing	1.031,3	1.302,7
Übrige	6.905,3	8.549,6
	<b>13.282,4</b>	<b>13.632,4</b>

Der Aufwandsposten „Übrige“ umfasst ferner Reisekosten sowie sonstige Kosten wie etwa Wartungs- und Reparaturaufwendungen.

## 30. ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND SACHANLAGEN

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Immaterielle Vermögenswerte	1.447,1	935,6
Sachanlagen	1.156,7	940,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	12,4	12,4
	<b>2.616,2</b>	<b>1.888,7</b>

Im Geschäftsjahr 2008 wurden wie im Vorjahr keine außerplanmäßigen Abschreibungen vorgenommen.

## 31. FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis belief sich im Geschäftsjahr 2008 auf – 664,2 T€ (Vorjahr: 68,6 T€) und setzt sich aus – 865,3 T€ Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Vorjahr: 262,3 T€) und 201,1 T€ finanziellen Erträgen (Vorjahr: 330,8 T€) zusammen. Details zu den einzelnen Kategorien des Finanzergebnisses sind im Folgenden erörtert.

in T€	2008	2007
Zinsen und ähnliche Erträge	201,1	330,8
Andere Finanzerträge	0,0	0,0
Finanzerträge	201,1	330,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 865,3	- 262,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,0	0,0
Finanzaufwendungen	- 865,3	- 262,3
Rundungsdifferenz	0,0	0,1
	<b>- 664,2</b>	<b>68,6</b>

Davon aus Finanzinstrumenten der Bewertungskategorie gemäß IAS 39:

in T€	2008	2007
Darlehen und Forderungen	0,0	0,0
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet mit fortgeführten Anschaffungskosten	495,0	264,5

Die Zinsaufwendungen resultieren u. a. aus der Aufnahme von Darlehen bei der vwd AG zur Finanzierung der Erwerbe von Anteilen an verbundenen Unternehmen im Geschäftsjahr 2008.

### 32. STEUERERGEBNIS

Durch das Unternehmenssteuerreformgesetz 2008 hat sich der gesetzliche Körperschaftsteuersatz für das abgelaufene Geschäftsjahr 2008 auf 15 % (Vorjahr: 25 %) verringert. Die durchschnittliche Gewerbesteuerbelastung der Gesellschaften der vwd group beträgt 15,925 % (Vorjahr: 17,0 %). Der Solidaritätszuschlag beträgt wie im Vorjahr 5,5 %. Die latenten Steuern inländischer Gesellschaften werden zum 31. Dezember 2008 mit einem Gesamtsteuersatz einschließlich des Solidaritätszuschlages von 31,75 % (Vorjahr: 38,69 %) bewertet.

Der Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung stellt sich wie folgt dar:

in T€	2008	2007
Laufende Steuern	2.649,7	353,9
Latente Steuererträge	- 287,5	- 775,3
Latente Steueraufwendungen	799,2	391,9
	3.161,4	3.070,5
Sonstige Steuern	10,8	13,3
<b>Insgesamt</b>	<b>3.172,2</b>	<b>3.083,8</b>

Die für die ausländischen Gesellschaften zu Grunde gelegten jeweiligen landesspezifischen Ertragsteuersätze liegen zwischen 16,53 % und 34,0 % (Vorjahr: 22,5 %).

Im Geschäftsjahr 2008 sind periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern von 7,8 T€ angefallen.

Der Steueraufwand der vwd AG wurde ohne Berücksichtigung der körper- und gewerbesteuerlichen Verlustvorträge der vormaligen b.i.s. AG (1.568,5 T€) ermittelt, da diese gem. § 8 Abs. 4 KStG sowie § 10a GewStG im Rahmen der Verschmelzung der vwd GmbH auf die b.i.s. AG untergegangen sein könnten.

Der erwartete Steueraufwand weicht vom tatsächlichen Steueraufwand wie folgt ab:

in T€	2008	2007
<b>Jahresergebnis vor Ertragsteuern</b>	<b>7.600,9</b>	<b>5.339,2</b>
Erwarteter Steueraufwand/-ertrag (-)	2.413,3	2.076,4
Steuereffekte aufgrund Abweichungen in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Steuersatzabweichungen		
- Auswirkungen von Steuersatzänderungen	0,0	61,5
- Unterschiedliche Hebesätze der Gewerbesteuer	55,8	76,2
- Steuerfreie Einnahmen/Sonstige Abzugsbeträge	- 80,7	- 509,8
- Abweichung ausländische Steuersätze	73,2	- 0,0
Steuereffekte aus nicht abziehbaren Aufwendungen	742,7	843,2
Steuereffekte aus dem Ansatz und Bewertung latenter Steuern	- 40,0	75,1
Aperiodische Effekte		
- Aktivierung steuerlicher Verlustvortrag	0,0	433,5
- Mehrsteuern aufgrund Betriebsprüfung/Veranlagung	- 2,9	14,4
<b>Tatsächlicher Steueraufwand/-ertrag (-)</b>	<b>3.161,4</b>	<b>3.070,5</b>



Die Steuereffekte aus nicht abziehbaren Aufwendungen beinhalten die steuerlichen Auswirkungen der Verluste der vwd information solutions AG in Höhe von 265,4 T€. Zum 31. Dezember 2008 bestehen noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, von 11.150,9 T€.

Die latenten Steuern der Gesellschaft beziehen sich auf die nachfolgend dargestellten Posten:

in T€	31.12. 2008		31.12.2007	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Anlagevermögen	644,2	1.875,5	250,9	532,2
Umlaufvermögen	0,0	121,0	0,0	0,0
Eigenkapital	8,9	276,2	12,4	159,3
Pensionsrückstellungen	31,2	0,0	134,5	0,0
Sonstige Rückstellungen	191,6	0,0	0,0	0,0
	<b>875,9</b>	<b>2.272,7</b>	<b>397,8</b>	<b>691,5</b>
Sonstige Rückstellungen	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>433,5</b>	<b>0,0</b>

Latente Steueransprüche werden nur in dem Umfang angesetzt, in dem die Realisierung des entsprechenden Vorteils wahrscheinlich ist. Wertberichtigungen wurden nicht gebildet, da basierend auf den Geschäftserwartungen für die absehbare Zukunft mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird.

Die latenten Steueransprüche und -schulden betreffen solche aus zeitlichen Unterschieden und werden nicht saldiert, auch wenn sie sich auf die gleiche Steuerbehörde beziehen.

### 33. MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN ZUSTEHENDE GEWINNE / VERLUSTE

Die Gewinne belaufen sich auf 1.014,7 T€ (Vorjahr: 748,5 T€).

### 34. ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie wird nach IAS 33 (Earnings per Share) mittels Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Zahl der Aktien errechnet.

Die Anzahl der ausgegebenen Stammaktien wurde durch die Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage erhöht. Die neuen Aktien sind ab dem 1. 1. 2008 gewinnberechtigt.

Eine Einbeziehung der Stock Options in die Berechnung fand nicht statt, da der durchschnittliche Börsenkurs der Stammaktie in 2008 unter dem Ausübungspreis der Option liegt, so dass sich das unverwässerte und das verwässerte Ergebnis je Aktien entsprechen. Alle Geschäftsbereiche sind fortzuführende Geschäfte in 2008.

Weitere Erläuterungen zur Verschmelzung befinden sich in der Anhangangabe (13.) und zu den Stock Options in der Anhangangabe (41.).

in T€	2008	2007
Ergebnis nach Steuern (T€)	4.439,5	2.268,7
Ergebnis auf Minderheitsgesellschafter entfallend (T€)	1.014,7	748,5
Ergebnisanteil auf Gesellschafter der vwd entfallend (T€)	3.424,7	1.520,2
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Stammaktien (Stück)	24.683.399	24.624.577
<b>Unverwässertes Ergebnis je Aktie (€)</b>	<b>0,139</b>	<b>0,062</b>

In der Berichtsperiode gab es keine Verwässerungseffekte. Das Stock Options Programm wurde aufgrund des im Vergleich zum aktuellen Börsenkurs sehr hohen Ausübungspreises nicht als Verwässerungseffekt gewertet.

Das Genehmigte Kapital I und II stellt für das Geschäftsjahr ebenfalls keinen Verwässerungseffekt dar.

Das Ergebnis je Aktie wurde im Vorjahr auf Grundlage des auf das Mutterunternehmen als auch auf die anderen Gesellschafter entfallenden Ergebnisses berechnet. In 2008 erfolgte eine Korrektur für das Geschäftsjahr 2007, wonach das Ergebnis je Aktie um 0,030 € von 0,092 € auf 0,062 € korrigiert wurde.

### 35. BERICHTERSTATTUNG ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die Risikoangaben zu Art und Umfang der Risiken aus Finanzinstrumenten im Sinne von IFRS 7 sind im Risikobericht des Konzernlageberichts enthalten. Die dort gemachten Ausführungen sind Bestandteil des Konzernanhangs, auf die an dieser Stelle verwiesen wird.

### 36. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

vwd ist ein führender Dienstleister für Finanzinformationen in Europa. Sie aggregiert, veredelt und verbreitet globale Finanzmarktdaten für die Anlageberatung, Vermögensverwaltung, Finanzanalyse sowie das Treasury in Industrieunternehmen. Die Berichterstattungsstruktur des Konzerns ist nach drei marktorientierten Geschäftsfeldern gegliedert, deren Aufgabe darin

besteht, den vwd-Kunden themen- und zielgruppenspezifisch optimale Lösungen auf Basis des gesamten Produkt- und Dienstleistungsangebotes zu bieten. Dies sind:

- Market Data Solutions (MDS)
- Technology Solutions (TS) und
- Specialised Marketing Solutions (SMS)

Das Geschäftsfeld „Market Data Solutions“ liefert ein breit gefächertes Angebot an Markt-datensystemen, browser-basierten Applikationen und Portfoliomanagement-Lösungen für mehr als 40.000 Anwender in Banken, Sparkassen, Vermögensverwaltungen und Unternehmen. Im Fokus stehen standardisierte Lösungen, die individuell konfiguriert und in die bestehenden Infrastrukturen integriert werden. Sie helfen, die Prozesse im beratergestützten Verkauf sowie im Online-Vertrieb effizient zu gestalten und durch erhöhten Kundennutzen die Kundenbeziehung zu stärken. Die wichtigsten Produkte in diesem Geschäftsfeld sind der „vwd market manager“, „vwd portfolio manager“ und „vwd data manager“.

Im Geschäftsfeld „Technology Solutions“ bietet die vwd group eine Vielzahl von Informations-, Technologie- und Transaktionslösungen sowie Beratungs-Dienstleistungen für kundenspezifische Anforderungen von Banken und Finanzdienstleistern. Dazu gehören u. a. die Konzeption und Realisierung professioneller Internetpräsenzen für Banken, Online-Broker und Medien. Inhalte und Funktionalitäten werden dabei kundenindividuell zusammengestellt und im jeweiligen Corporate Design präsentiert. Mit professionellen Analysemöglichkeiten und Echtzeitkursen sowie direkter Anbindung an das Handelssystem bieten Online-Broker ihren Kunden echten Mehrwert. Zu den Kernkompetenzen in diesem Geschäftsfeld gehören auch die Konzeption und Bereitstellung von druckfertig aufbereiteten Kursteilen für nahezu 50 Tageszeitungen und Finanzmagazine. Als Application Service Provider (ASP) konzipiert vwd nicht nur die Finanzlösungen für das Intranet und den Webauftritt, sondern übernimmt auf Wunsch auch das Hosting im eigenen Rechenzentrum. Zu diesem Geschäftsfeld gehören u. a. die Produkte „Citrix Hosting“, „vwd web manager“ sowie „vwd SmartSelling“.

Attraktive Veröffentlichungs- und Kommunikationskonzepte in den Finanzmedien bietet das dritte Geschäftsfeld „Specialised Marketing Solutions“. Dazu zählen Sonderwerbeformen für Produkte von Emittenten, die werbetreibende Industrie sowie für die Verbreitung wichtiger Finanz- und Preisinformationen von Finanzdienstleistern und Emissionshäusern über klassische Printmedien, online oder per Teletext. Im Fokus stehen dabei Fonds und Derivate. Mit dem „vwd fonds service [online]“ nutzen immer mehr Fondsgesellschaften die Möglichkeit, ihre Zielgruppen über Medienportale direkt anzusprechen, um so Streuverluste zu minimieren. Parallel dazu erreicht eine einzige Anzeigenbuchung über „vwd max value“ im Printbereich mehr als 28 Millionen potenzielle Kunden in Deutschland. Weitere Produkte dieses Geschäftsfeldes sind

„vwd derivate service“, „vwd fonds inside“, „vwd derivate inside“ sowie „vwd PR service financial wire“ und „vwd PR service corporate news“.

Das primäre Berichterstattungsformat der vwd ist im Geschäftsjahr 2008 nach den Geschäftsfeldern segmentiert. Die Aufteilung der nicht direkt zuordenbaren Kosten erfolgt anhand der Verteilung der Umsatzerlöse.

Das sekundäre Berichterstattungsformat stellt die Segmentinformationen nach Regionen dar.

Informationen zu den nach IAS 14 gegliederten Segmenten werden auf den folgenden Seiten dargestellt.

#### Segmentinformationen nach Geschäftsfeldern

in T€	MDS 2008	TS 2008	SMS 2008	Summe der Segmente
Außenumsätze	34.782	16.055	22.672	73.508
Intersegmentumsätze	0	1.409	1.025	2.434
Umsatzerlöse gesamt	41.585	18.155	24.451	84.191
Außenerträge	3.036	1.480	1.155	5.671
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Intersegmenterträge	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.036	1.480	1.155	5.671
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Summe Erlöse	44.622	19.635	25.605	89.862
Materialaufwand	21.119	5.308	8.956	35.383
Personalaufwand	11.350	7.973	7.937	27.261
Abschreibungen	1.198	1.150	825	3.173
– davon außerplanmäßig	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	7.747	4.273	3.871	15.891
Segmentergebnis vor Zinsen	3.207	931	4.016	8.154
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	5.055	1.151	2.317	8.523
Segmentvermögen	54.964	23.247	16.939	95.150
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentinvestition	9.740	2.636	1.231	13.607
– davon in Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentschulden	22.300	9.396	17.438	49.134
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0

in T€	MDS 2007	TS 2007	SMS 2007	Summe der Segmente
Außenumsätze	29.112	13.248	22.745	65.105
Intersegmentumsätze	0	1.730	796	2.526
Umsatzerlöse gesamt	34.506	15.372	24.217	74.094
Außenerträge	1.200	532	861	2.593
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Intersegmenterträge	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.200	532	861	2.593
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Summe Erlöse	35.706	15.904	25.078	76.687
Materialaufwand	17.183	4.600	9.047	30.830
Personalaufwand	10.647	6.359	6.663	23.669
Abschreibungen	715	973	664	2.352
– davon außerplanmäßig	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	6.806	3.481	4.011	14.298
Segmentergebnis vor Zinsen	355	491	4.693	5.538
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Sonstige wesentliche nicht zahlungswirksame Aufwendungen	1.752	621	1.712	4.085
Segmentvermögen	22.617	24.361	25.496	72.474
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentinvestition	883	835	848	2.566
– davon in Equity-Bewertung	0	0	0	0
Segmentsschulden	9.733	3.540	8.610	21.883
– davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0

In der Überleitung werden konzerninterne Posten eliminiert.

in T€	Summe Segmente		Überleitung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Außenumsätze	73.508	65.106			73.508	65.106
Intersegmentumsätze	2.434	2.526	- 2.434	- 2.526	0	0
Umsatzerlöse gesamt	84.191	74.095	- 10.683	- 8.989	73.508	65.106
Außenerträge	5.671	2.593	- 3.439	- 991	2.232	1.602
Intersegmenterträge	0	0	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge gesamt	5.671	2.593	- 3.439	- 991	2.232	1.602
- aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Summe Erlöse	89.862	76.688	- 14.122	- 9.980	75.740	66.707
Materialaufwand	35.383	30.830	- 11.066	- 8.595	24.317	22.235
Personalaufwand	27.261	23.669	- 13	- 2	27.248	23.667
Abschreibungen	3.173	2.352	- 557	- 463	2.616	1.889
- davon außerplanmäßig	0	0	0	0	0	0
Sonstiger betrieblicher Aufwand	15.891	14.298	- 2.608	- 666	13.283	13.632
Segmentergebnis	8.154	5.539	122	- 254	8.276	5.284
- davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Zinserträge					201	331
Zinsaufwendungen					865	262
Konzernergebnis (nach Zinsen)					7.612	5.353
- davon aus Equity-Bewertung						0
Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Aufwendungen	8.523	4.085	- 629	- 72	7.894	4.013
Segmentvermögen	95.150	72.474	- 22.591	- 25.015	72.559	47.459
- davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
zuzüglich Steuerforderungen und latente Steuern					1.822	2.149
<b>Bilanzsumme Aktiva</b>					<b>74.381</b>	<b>49.608</b>

in T€	Summe Segmente		Überleitung		Konzern	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Segmentinvestition	13.607	2.566	- 787	1.309	12.820	3.875
- davon in Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
Segmentsschulden	49.134	21.883	- 9.524	- 4.450	39.610	17.433
- davon aus Equity-Bewertung	0	0	0	0	0	0
<b>zuzüglich</b>						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					0	8.676
Latente Steuern					2.273	692
Steuerverbindlichkeiten					1.855	2.914
Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern					0	497
Nicht in die Segmentsschulden einbezogenes Fremdkapital					4.128	12.779
Eigenkapital					30.643	19.396
<b>Bilanzsumme Passiva</b>					<b>74.381</b>	<b>49.608</b>

### Überleitung Segmentergebnis auf Konzernjahresüberschüsse 2008 und 2007

in T€	2008	2007
<b>Summe der Segmentergebnisse</b>	<b>8.154</b>	<b>5.538</b>
Eliminierung zur Überleitung auf Konzern-GuV	122	- 254
Nicht zuordenbare Aufwendungen	0	0
	<b>8.276</b>	<b>5.284</b>
Zinserträge	201	331
Zinsaufwendungen	- 865	- 262
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.612	5.353
Ertragsteuern	- 3.162	- 3.071
Sonstige Steuern	- 11	- 13
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>4.439</b>	<b>2.269</b>

## Segmentinformationen nach Regionen (in alphabetischer Reihenfolge)

### UMSATZ NACH SITZ DES KUNDEN

in T€	2008	2007
Belgien	3.442	21
Deutschland	45.860	43.960
Frankreich	559	556
Großbritannien	1.771	1.652
Irland	918	895
Luxemburg	9.983	9.445
Niederlande	2.871	190
Österreich	1.085	1.210
Schweiz	5.589	6.632
Restliches Europa	95	416
Restliche Welt	1.334	128
	<b>73.508</b>	<b>65.105</b>

Die Umsatzerlöse mit Dritten werden in der geographischen Region ausgewiesen, in der die Umsatzerlöse realisiert werden.

Die Intersegmentumsätze fanden in Deutschland, der Schweiz, Belgien und den Niederlanden statt.

Transaktionen zwischen den Segmenten liegt ein konzerninterner Verrechnungssatz in Höhe von 650,00 € pro Manntag zu Grunde. Im Fall der Weiterberechnung an externe Kunden erhält das originäre Segment 80 % des Umsatzes.

#### Langfristiges Segmentvermögen nach Sitz der Gesellschaft

Langfristiges Segmentvermögen befand sich im Geschäftsjahr 2008 in Höhe von 71.260 T€ (Vorjahr: 70.693 T€) in Deutschland, in Höhe von 13.862 T€ (Vorjahr: 1.781 T€) in der Schweiz, in Höhe von 4.830 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Belgien und in Höhe von 4.692 T€ (Vorjahr: 0 T€) in den Niederlanden.

#### Investitionen (ohne Finanzanlagen) nach Sitz der Gesellschaft

Die Investitionen (ohne Finanzanlagen) wurden in Höhe von 4.497 T€ (Vorjahr: 2.508 T€) in Deutschland, in Höhe von 5.739 T€ in der Schweiz (Vorjahr: 58 T€), in Höhe von 1.598 T€ (Vorjahr: 0 T€) in den Niederlanden und in Höhe von 1.733 T€ (Vorjahr: 0 T€) in Belgien getätigt.



### 36. ERLÄUTERUNGEN ZUR FINANZIERUNGSRECHNUNG

Die Finanzierungsrechnung weist für das Geschäftsjahr 2008 und für das Geschäftsjahr 2007 entsprechend IAS 7 die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzu- und -abflüssen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit aus. Die Ermittlung der Cashflows erfolgte nach der indirekten Methode aus dem vwd-Konzernabschluss. Die Zahlungsmittel der Kapitalflussrechnung umfassen alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d. h. Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten verfügbar sind. Die Zahlungsmittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit wird ausgehend vom Ergebnis indirekt abgeleitet. Im Rahmen der indirekten Ermittlung werden die berücksichtigten Veränderungen von Bilanzpositionen im Zusammenhang mit der laufenden Geschäftstätigkeit um Effekte aus der Währungsumrechnung und der Änderungen im Konsolidierungskreis bereinigt.

Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Nettozahlungsmittel:

Aus betrieblicher Tätigkeit sind im Berichtsjahr 5.315,3 T€ zugeflossen (Vorjahr: 4.843,3 T€). Der Veränderung aus dem positiven Ergebnis zuzüglich der nicht zahlungswirksamen Abschreibungen, der Veränderung Pensionsrückstellung (= positiver Brutto-Cashflow) steht ein Mittelabfluss aus der Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber.

Im Brutto-Cashflow sind Zinseinnahmen in Höhe von 201,1 T€ (Vorjahr: 330,8 T€) enthalten. Die Ertragsteuerzahlungen betragen 3.161,4 T€ (Vorjahr: 3.070,5 T€).

Für Investitionstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit betrug 13.605,3 T€ (Vorjahr: – 1.451,3 T€) und ist auf Konsolidierungskreisänderungen sowie auf den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen zurückzuführen.

Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Nettozahlungsmittel:

Der Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit von 9.624,1 T€ (Vorjahr: Mittelabfluss – 1.910,2 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Aufnahme von Darlehen.

Die Zahlungsmittel zum 31. Dezember 2008 bestehen aus Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die bereits im ersten Quartal 2008 zurückgeführt wurden, und setzen sich zum 31. Dezember 2008 wie folgt zusammen:

in T€	2008	2007
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.632,3	8.206,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	– 4.054,0	– 7.839,6
	<b>6.578,3</b>	<b>367,1</b>

Es bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

vwd verfügt über nicht ausgenutzte Kontokorrent-Kreditlinien in Höhe von 9.048,9 T€. Aus einem neuen Kreditvertrag des Geschäftsjahres 2008 hat vwd bisher nur die erste Tranche über 2 Mio. € abgerufen. Die zweite Tranche von 4 Mio. € ist bis zum 30. Juni 2009 abzurufen.

#### SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

##### 37. TRANSAKTIONEN MIT NAHE STEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 kommen grundsätzlich der Vorstand, Aufsichtsrat, Anteilseigner sowie assoziierte und verbundene Unternehmen in Betracht. Geschäftsvorfälle zwischen der Gesellschaft und ihren Tochterunternehmen, die als nahe stehende Unternehmen anzusehen sind, sind durch die Konsolidierung eliminiert worden und werden in diesem Anhang nicht erläutert.

Mit Vertrag vom 15. Oktober 2004 wurde ein Beratungsvertrag für anwaltliche Tätigkeiten mit der Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt am Main, geschlossen. Der Aufsichtsratsvorsitzende Klaus Nieding ist zugleich Aktionär und Vorstandsmitglied der Anwaltskanzlei Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft. Die Höhe der Bezüge aus anwaltlicher Beratung betragen im Jahr 2008 305,7 T€. Es sind zum 31. Dezember 2008 noch Rechnungen in Höhe von 20,0 T€ offen, welche in den sonstigen Rückstellungen berücksichtigt wurden.

Die gemäß IAS 24 angabepflichtigen Vergütungen des Managements in den Schlüsselpositionen des Konzerns umfassen die Vergütung des Vorstandes und Aufsichtsrates. Diese wurden wie folgt vergütet:

in T€	2008	2007
Vorstand	1.293,8	1.401,7
Aufsichtsrat	85,5	72,3
	<b>1.379,3</b>	<b>1.474,0</b>

Von den Bezügen an die Vorstände entfallen 436,5 T€ (Vorjahr: 444,8 T€) auf variable Vergütungsbestandteile. Des Weiteren haben die Vorstände Keferstein, Bosse und Lauterbach Anspruch auf eine betriebliche Altersversorgung in Form einer Einmalzahlung bei Erreichen des Rentenalters. Zum 31. Dezember 2008 betragen die Verpflichtungen hieraus 160,6 T€ (Vorjahr: 163,3 T€).

In den Vergütungen an Aufsichtsräte ist auch die für das Aufsichtsratsmitglied Pieter van Halem von der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH in Rechnung gestellte Vergütung enthalten. CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und DAH Beteiligungs GmbH haben bis zum 12. März 2008 gemeinsam die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG beherrscht.

Zum 31. Dezember 2008 sind Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsräten wie im Vorjahr keine Kredite oder Vorschüsse gewährt worden; ebenso wurden wie im Vorjahr keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstand und Aufsichtsrat eingegangen.

Von den Mitgliedern des Vorstandes halten Herr Keferstein und Herr Bosse Aktien in nachfolgender Höhe an der vwd AG zum 31. Dezember 2008:

in T€	Anzahl der Aktien	in % des gezeichneten Kapitals
Herr Keferstein	3.889.454	15,10
Herr Bosse	1.202.780	4,67

Herr Keferstein hält teilweise die Anteile indirekt über die von ihm kontrollierte EJK Investment und Beteiligungs GmbH & Co. KG.

Für die Wahrnehmung ihrer Aufgaben in Tochtergesellschaften erhalten die Vorstände keine Vergütung.

Zur Individualisierung sowie zu weiteren Details zu den Bezügen der Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder vgl. die Ausführungen im Vergütungsbericht im Konzernlagebericht.

### **38. VERÖFFENTLICHUNGEN GEMÄSS § 26 ABS. 1 UND § 26A WPHG**

Folgende Veröffentlichungen wurden im Berichtsjahr bekannt gegeben:

#### **VWD VEREINIGTE WIRTSCHAFTSDIENSTE AG, FRANKFURT, DEUTSCHLAND:**

- 1 Die CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,40 % (9.455.428 Stimmrechte) beträgt.
- 2 Die CornerstoneCapital AG, Frankfurt am Main, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,40 % (9.455.428 Stimmrechte) beträgt.  
Sämtliche dieser Stimmrechte sind der CornerstoneCapital AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.  
Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von CornerstoneCapital AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:
  - CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH.
- 3 Die Deutsche Balaton Aktiengesellschaft, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,40 % (9.455.428 Stimmrechte) beträgt.  
Sämtliche dieser Stimmrechte sind der Deutsche Balaton Aktiengesellschaft gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von Deutsche Balaton Aktiengesellschaft kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH;
- CornerstoneCapital AG.

4 Die VV Beteiligungen AG, Heidelberg, Deutschland hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,40 % (9.455.428 Stimmrechte) beträgt.

Sämtliche dieser Stimmrechte sind der VV Beteiligungen AG gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von VV Beteiligungen AG kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH;
- CornerstoneCapital AG;
- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft.

5 Die DELPHI Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass Ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,40 % (9.455.428 Stimmrechte) beträgt.

Sämtliche dieser Stimmrechte sind der DELPHI Unternehmensberatung GmbH gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von DELPHI Unternehmensberatung GmbH kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH;
- CornerstoneCapital AG;
- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft;
- VV Beteiligungen AG.

6 Herr Wilhelm Konrad Thomas Zours, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,40 % (9.455.428 Stimmrechte) beträgt.

Sämtliche dieser Stimmrechte sind Herrn Zours gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Zours kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH;
- CornerstoneCapital AG;
- Deutsche Balaton Aktiengesellschaft;
- VV Beteiligungen AG;
- DELPHI Unternehmensberatung GmbH.

7 Die DAH Beteiligungs GmbH, Mannheim, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) beträgt.

8 Herr Daniel Hopp, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG am 12. März 2008 die Schwellen von 75 % und von 50 % unterschritten hat und zu diesem Tag 38,17 % (9.398.196 Stimmrechte) beträgt.

Sämtliche dieser Stimmrechte sind Herrn Daniel Hopp gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen.

Die zugerechneten Stimmrechte werden dabei über folgende von Herrn Daniel Hopp kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG 3 % oder mehr beträgt, gehalten:

- DAH Beteiligungs GmbH.

Aufgrund des bis zum 12. März 2008 wirksamen Stimmrechtsbindungsvertrages zwischen der CornerstoneCapital Beteiligungen GmbH und der DAH Beteiligungs GmbH wurde für 2008 ein Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt.

### 39. HONORAR DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Für die erbrachten Dienstleistungen des Abschlussprüfers der vwd AG, Stüttgen & Haeb AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, wurden 328,6 T€ (Vorjahr: 246,6 T€) für Abschlussprüfungen und 238,6 T€ (Vorjahr: 249,5 T€) für sonstige Leistungen als Aufwand erfasst.

Aufwendungen für Abschlussprüfungen der Tochtergesellschaften:

		2008	2007
Tochtergesellschaft	Prüfungsgesellschaft		
vwd information solutions AG	REFIDAR MOORE STEPHENS, Zürich	43,9 TCHF	17,5 TCHF
vwd group Netherlands B.V. und vwd group Belgium NV	Meeuwssen Ten Hoopen Accountants B.V., Lelystad	16,6 T€	0,0 T€

Von Meeuwssen Ten Hoopen Accountants B.V. wurden sonstige Leistungen in Höhe von 5,6 T€ im Geschäftsjahr in Rechnung gestellt.

### 40. MITARBEITER

Im Konzern waren im Geschäftsjahr 2008 durchschnittlich 380 (Vorjahr: 337) Mitarbeiter beschäftigt.

### 41. STOCK OPTIONS PROGRAMM

Durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung der b.i.s. AG vom 10. Mai 1999 wurde ein Aktienoptionsplan verabschiedet. Im Rahmen dieses Aktienoptionsplans wurde die Gesellschaft zur Gewährung von bis zu 220.000 Aktienoptionsscheinen an die Mitglieder des Vorstandes, Führungskräfte und Mitarbeiter der Gesellschaft bzw. verbundenen Unternehmen ermächtigt, wobei Beschlüsse des Vorstandes in Ausübung dieser Ermächtigung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen. Von den Aktienoptionsscheinen entfallen 50 % auf Mitglieder des Vorstandes, 30 % auf Führungskräfte sowie 20 % auf Mitarbeiter. Die im Rahmen dieses Aktienoptionsplans ausgegebenen Optionsrechte können grundsätzlich binnen 10 Jahren nach ihrer Ausgabe ausgeübt werden.

Durch Ausübung des Optionsrechts können grundsätzlich und vorbehaltlich etwaiger Anpassungen durch Kapitalmaßnahmen oder einer Umwandlung der Gesellschaft Stückaktien der Gesellschaft im Verhältnis 1:1 gegen Zahlung des Basispreises bezogen werden. Der Basispreis ergibt sich aus dem Verkehrswert der Stückaktien der Gesellschaft, wie er sich aus den letzten der Gesellschaft bekannt gewordenen Verkäufen von Aktien an Dritte bzw. im Rahmen der letzten Kapitalerhöhung für Aktien der Gesellschaft bezahlten Preise ergibt. Nach einer erstmaligen Einführung der Aktien der Gesellschaft an einer Wertpapierbörse ermittelt sich der Basispreis aus dem Mittelwert der an der Frankfurter Wertpapierbörse festgelegten Schlusskurse für eine Stückaktie der Gesellschaft während der letzten fünf Börsentage vor Ausgabe des Optionsrechts, wobei eine Herabsetzung des Basispreises von der Hauptversammlung beschlossen werden kann.

Der Vorstand kann im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat beschließen, ob die zur Erfüllung der ausgeübten Optionsrechte erforderlichen Stückaktien aus dem in der Hauptversammlung vom 10. Mai 1999 eigens für diesen Zweck geschaffenen bedingten Kapital oder aus dem in der Hauptversammlung vom 10. Mai 1999 bzw. vom 14. März 2002 beschlossenen Programm zum Erwerb eigener Aktien zur Verfügung gestellt werden. Alternativ kann dem Optionsberechtigten ein Barausgleich gewährt werden. Der Vorstand und der Aufsichtsrat haben sich bei der Ausübung des Wahlrechts am Interesse der Aktionäre und der Gesellschaft zu orientieren.

Die Optionsberechtigten können die Optionsrechte grundsätzlich frühestens zwei Jahre, spätestens jedoch drei Jahre nach ihrer Ausgabe ausüben (Wartefrist), vorausgesetzt der Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft übersteigt innerhalb eines Zeitraums von einem Monat vor Ausübung des Optionsrechts an fünf aufeinander folgenden Börsenhandelstagen der im Zeitpunkt der Ausgabe gelegenen Basiskurs um mindestens 10 %.

Die Optionsrechte sind ab ihrer Einräumung für einen Zeitraum von bis zu maximal drei Jahren kündbar, wobei die an den einzelnen Optionsberechtigten ausgegebenen Optionsrechte frühestens nach Ablauf von zwei Jahren ab Optionsgewährung unkündbar werden können.



Die Entwicklung der Stock Options der vormaligen b.i.s. AG stellt sich wie folgt dar:

in T€	Nominalwert der Optionen	
	2008	2007
Bestand am Jahresanfang	54,1	54,1
Verfallen (gekündigt)	0,0	0,0
Gewährt	0,0	0,0
Ausgeübt	0,0	0,0
Noch bestehende am Jahresende	54,1	54,1
Ausübbar am Jahresende	0,0	0,0
Nicht ausgegebene Optionsscheine (noch zur Verfügung für Vorstand und Mitarbeiter)	0,0	0,0

Folgende Angaben sind für das Geschäftsjahr und das Vorjahr identisch:

**AUSSTEHENDE STOCK OPTIONEN**

Ausübungskurs in €	Anzahl der ausstehenden Optionen Stück	Durchschnittlicher Ausübungskurs €
17,65 – 34,66	62.933	28,93
55,62 – 57,84	1.200	56,18

Die Laufzeit der begebenen Optionen beträgt 10 Jahre.

## 42. ORGANE

### AUFSICHTSRAT

---

**Klaus Nieding, Hünstetten-Wallbach**

**Pieter van Halem, Kronberg**

**Norbert Schwerber, Rödermark**

### MANDATE DES AUFSICHTSRATES

---

#### **Klaus Nieding, Rechtsanwalt**

- Franconofurt AG, Frankfurt am Main, bis zum 26. Februar 2008

#### **Pieter van Halem, Dipl.-Betriebswirt**

- Datamars S. A., Bedano-Lugano/Schweiz (Mitglied des Verwaltungsrates)

#### **Norbert Schwerber, Wirtschaftsprüfer**

- Cosmetic Service AG, Eppertshausen
- Nieding + Barth Rechtsanwaltsaktiengesellschaft, Frankfurt a. M., (Vorsitzender)
- Systaic AG, Büttelborn (Vorsitzender)
- VEDACON AG, Montabaur (Vorsitzender)
- Wunschkind Holding AG, Wiesbaden (Vorsitzender)

### VORSTAND

---

**Edmund J. Keferstein, Kronberg**

**Spencer Bosse, Dietzenbach**

**Joachim Lauterbach, Eschborn**

### MANDATE DES VORSTANDES

---

#### **Edmund J. Keferstein**

- vwd information solutions AG (vormals FIDES Information Services AG) (Präsident des Verwaltungsrates), Zürich
- market maker Software AG (Vorsitzender), Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG (Vorsitzender), Frankfurt am Main
- PortfolioNet AG (Präsident des Verwaltungsrates), Zürich (ab 29. Dezember 2008)
- PC&S Portfolio Consulting & Services AG (Präsident), Zürich (ab 29. Dezember 2008)

#### **Spencer Bosse**

- market maker Software AG, Kaiserslautern
- vwd TransactionSolutions AG, Frankfurt am Main

#### **Joachim Lauterbach**

- By Lauterbach GmbH, Unterföhring

#### 43. EREIGNISSE NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Mit Ad-hoc-Mitteilung vom 11. Februar 2009 hat die die vwd group die Übernahme von 51 % an der European Derivatives Group (EDG) bekannt gegeben. Im Einzelnen wird die vwd group 51 % an der EDG AG mit Sitz bei München, 51 % an der European Derivatives Group AG mit Sitz in St. Gallen und 51 % an der Derivatives Academy AG mit Sitz in Frankfurt am Main übernehmen. Die Übernahme wird noch im 1. Halbjahr 2009 abgeschlossen. Weitere Ausführungen zu der Übernahme sind im Nachtragsbericht des Konzernlageberichts gemacht, auf den hier verwiesen wird.

In einer weiteren Ad-hoc-Mitteilung vom 5. März 2009 teilte die vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG mit, dass sie ihre Geschäftsbeziehung zur DZ BANK AG deutlich ausbaut und mit der DZ BANK AG einen langfristigen Vertrag zur Informations- und Marktdatenversorgung geschlossen hat. Das voraussichtliche Umsatzvolumen des Vertrages beträgt bei einer ordentlichen Vertragslaufzeit von 10 Jahren nahezu 40 Mio. €.

#### 44. ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT DER VWD VEREINIGTE WIRTSCHAFTSDIENSTE AG GEMÄSS § 161 AKTIENGESETZ ZUM CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben im Februar 2009 die Entsprechenserklärung nach § 161 AktG abgegeben. Darin heißt es:

„Vorstand und Aufsichtsrat erklären, dass den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 6. Juni 2008 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung (August 2008) bis zum 31. Dezember 2008 nur bedingt entsprochen wurde und ab dem 1. Januar 2009 nur bedingt entsprochen wird.“

Die Abweichungen werden und wurden in der Erklärung dargestellt.

Die Erklärung wurde den Aktionären dauerhaft zugänglich gemacht.

Frankfurt am Main, den 5. März 2009



**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands



**SPENCER BOSSE**  
Vorstand



**JOACHIM LAUTERBACH**  
Vorstand

## Versicherung der gesetzlichen Vertreter

### VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER ZUM KONZERNABSCHLUSS UND KONZERNLAGEBERICHT

„Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.“

Frankfurt am Main, den 5. März 2009  
vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG



**EDMUND J. KEFERSTEIN**  
Vorsitzender des Vorstands



**SPENCER BOSSE**  
Vorstand



**JOACHIM LAUTERBACH**  
Vorstand

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Finanzierungsrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen

Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 6. März 2009

STÜTTGEN & HAEB AG  
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT



Wolfgang Alfter  
Wirtschaftsprüfer

Bernd Lenzen  
Wirtschaftsprüfer

## Stichwortverzeichnis

### A

Akquisitionen ▶ S. 33, 41, 45, 49, 71  
 Aktie ▶ S. 26 ff, 117  
 Anhang ▶ S. 65  
 Aufsichtsrat ▶ S. 8, 13, 134 f  
 Aufstellung der erfassten  
 Erträge und Aufwendungen ▶ S. 64  
 Ausblick ▶ S. 56

### B

Bestätigungsvermerk ▶ S. 137  
 Beteiligungen ▶ S. 40  
 Bilanz ▶ S. 86  
 Bilanzierungs- und  
 Bewertungsgrundsätze ▶ S. 76

### C

Cashflow ▶ S. 44, 63, 69, 84, 106, 125  
 Corporate Governance ▶ S. 10, 13, 135

### D

Darlehen ▶ S. 63, 105, 115, 125  
 Directors' Dealings ▶ S. 14

### E

Eigenkapital ▶ S. 93  
 Entsprechenserklärung ▶ S. 16, 135  
 Ergebnis je Aktie ▶ S. 28, 117  
 Ertragslage ▶ S. 41  
 Ertragsteuern ▶ S. 96, 116, 123

### F

Finanzergebnis ▶ S. 114  
 Finanzierungsrechnung ▶ S. 84, 125  
 Finanzinstrumente ▶ S. 51, 79, 109, 118  
 Finanzlage ▶ S. 43  
 Finanzverbindlichkeiten ▶ S. 105  
 Firmenwerte ▶ S. 45, 60, 62  
 Forderungen aus Lieferungen  
 und Leistungen ▶ S. 91  
 Forschung und Entwicklung ▶ S. 38

### G

Gesamtrisikosituation ▶ S. 53  
 Geschäftsverlauf ▶ S. 37  
 Geschäfts- oder Firmenwerte ▶ S. 87  
 Geschäft und Rahmenbedingungen ▶ S. 32  
 Gewinn- und Verlustrechnung ▶ S. 45, 62, 116

### H

Honorar des Abschlussprüfers ▶ S. 131

### I

Immaterielle Vermögenswerte ▶ S. 77, 86  
 Impairment ▶ S. 42  
 Investitionen ▶ S. 124  
 Investor Relations ▶ S. 24, 26, 29

### K

Kapitalerhöhung ▶ S. 27, 94, 117  
 Konjunktur ▶ S. 9, 53  
 Konsolidierungskreis ▶ S. 84, 104, 112, 125  
 Konzernabschluss/  
 Konzernergebnis ▶ S. 10, 58, 65, 96 f  
 Konzernstruktur ▶ S. 33

### L

Latente Steuern ▶ S. 81  
 Lagebericht ▶ S. 32  
 Liquidität ▶ S. 43, 52, 103

### M

Market Data Solutions ▶ S. 21, 32, 43, 118  
 Minderheitsgesellschafter ▶ S. 74, 117  
 Mitarbeiter ▶ S. 40, 100, 131

### N

Nachtragsbericht ▶ S. 54

### O

Organe ▶ S. 134

### P

Pensionen ▶ S. 81, 99  
 Personalaufwand ▶ S. 113  
 Prognosebericht ▶ S. 55

### R

Rechnungslegungsstandards ▶ S. 66  
 Regionen ▶ S. 124  
 Risikobericht ▶ S. 49  
 Risikomanagement ▶ S. 49  
 Rückstellungen ▶ S. 81, 99, 104, 107

### S

Sachanlagen ▶ S. 88, 114  
 Segmentbericht ▶ S. 43  
 Specialised Marketing  
 Solutions ▶ S. 21, 32, 44, 118  
 Steuern ▶ S. 81 f, S. 107 f, S. 115 ff  
 Stock Options ▶ S. 118, 131  
 Strategie ▶ S. 34

### T

Technology Solutions ▶ S. 21, 32, 43, 118  
 Termine ▶ S. 15

### U

Umsatzerlöse ▶ S. 82, 112

### V

Verbindlichkeiten aus Lieferungen  
 und Leistungen ▶ S. 108  
 Vergütung Aufsichtsrat ▶ S. 47  
 Vergütung Vorstand ▶ S. 46 f  
 Vermögenslage ▶ S. 41, 45  
 Vertrieb ▶ S. 25, 34, 37, 77, 119  
 Vorstand ▶ S. 4, 13 f, 18, 134

### W

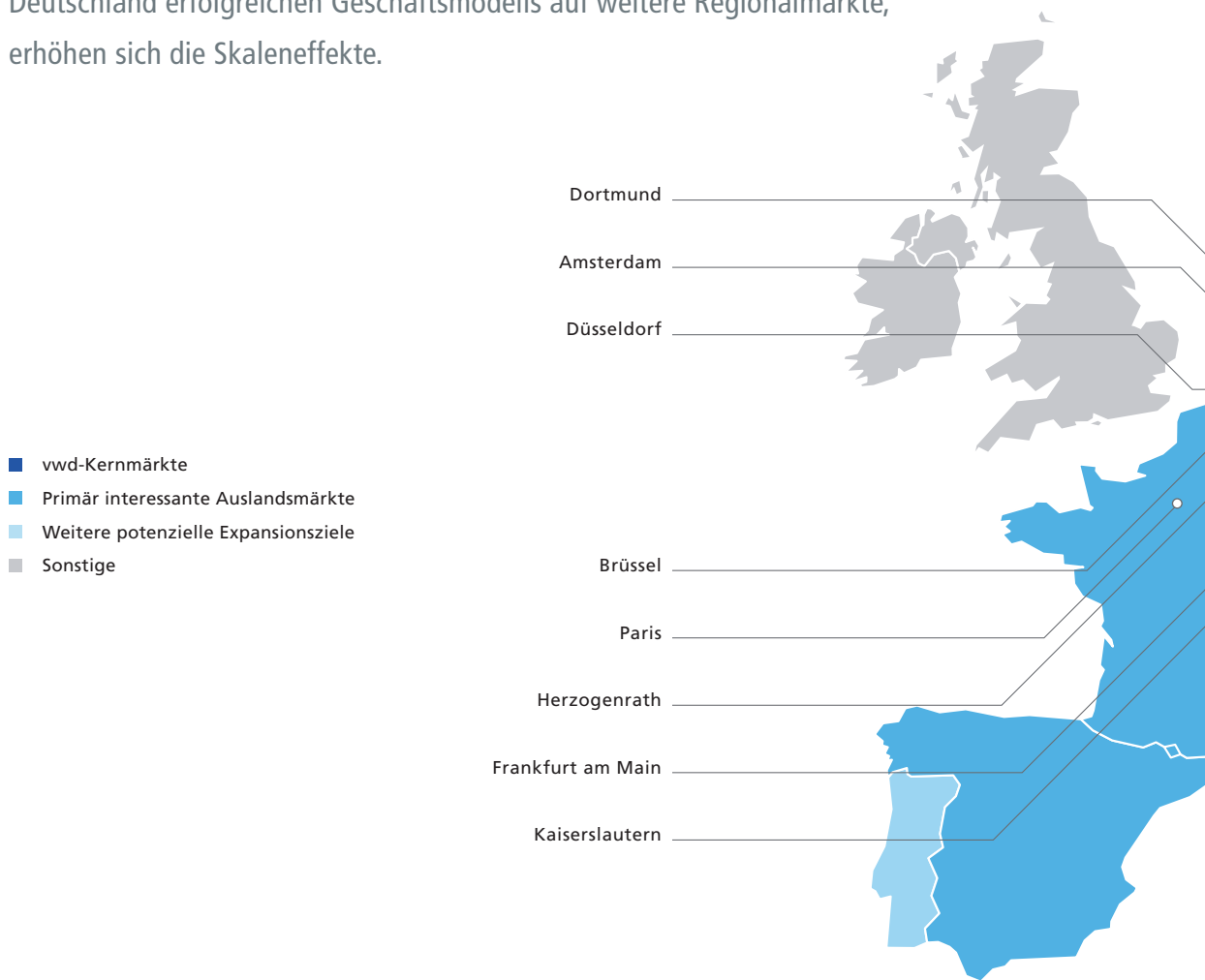
Wettbewerb ▶ S. 35 f  
 Wirtschaftliches und  
 regulatorisches Umfeld ▶ S. 35

### Z

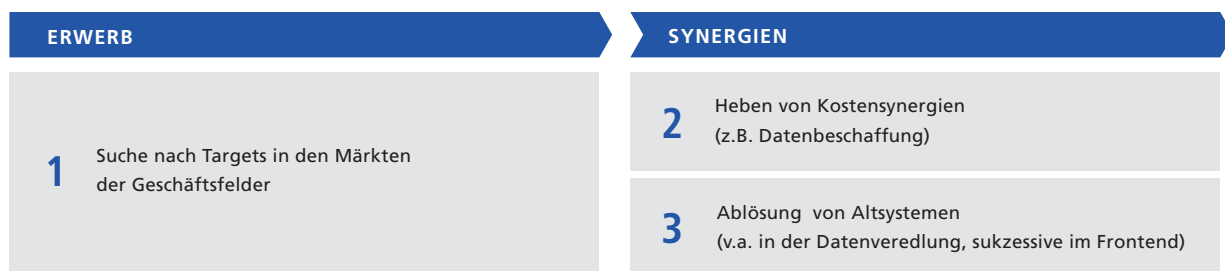
Ziele ▶ S. 34  
 Zinsen ▶ S. 34, 37, 41

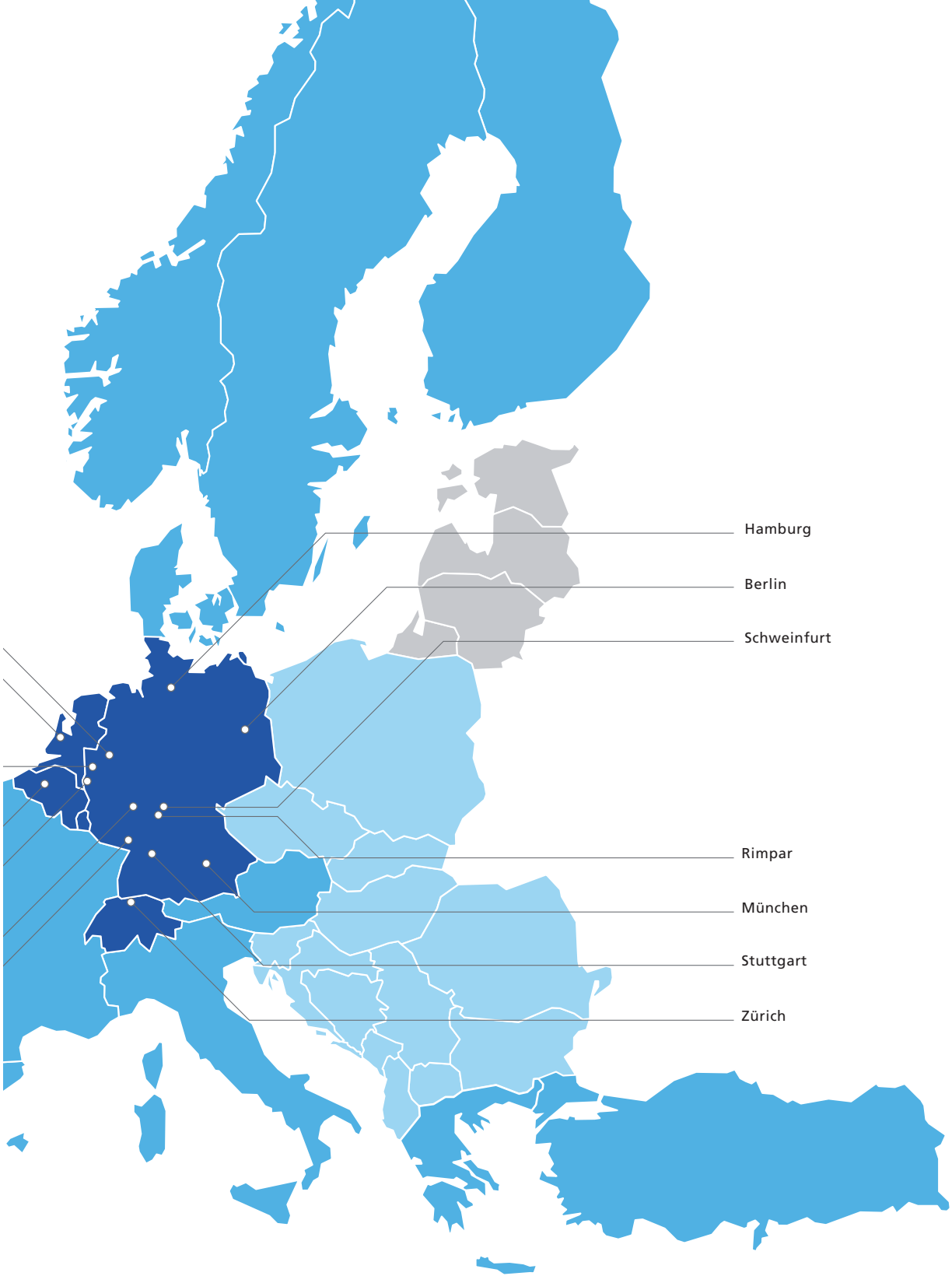
## vwd Standorte und Akquisitionsstrategie

vwd beabsichtigt durch Akquisitionen auch weiterhin anorganisch zu wachsen. Als Spezialist für regionale Märkte sind primär hochentwickelte europäische Volkswirtschaften von Interesse. Durch die Ausweitung des im Kernmarkt Deutschland erfolgreichen Geschäftsmodells auf weitere Regionalmärkte, erhöhen sich die Skaleneffekte.



### BLUEPRINT FÜR REGIONALE EXPANSION





Hamburg

Berlin

Schweinfurt

Rimpf

München

Stuttgart

Zürich

## LÖSUNGEN

**4** Anpassung der bestehenden Produkte und Lösungen

**5** Einführung von neuen Produkten für den jeweiligen Markt

## GESCHÄFTSMODELL

**6** Verankerung Geschäftsmodell mit Zusammenspiel der drei Geschäftsfelder



# Unternehmenstermine

---

26.03.2009	Veröffentlichung Geschäftsbericht 2008
07.05.2009	Hauptversammlung
14.05.2009	Zwischenmitteilung 1. Quartal 2009
13.08.2009	Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht 2009
13.11.2009	Zwischenmitteilung 3. Quartal 2009

---

## IMPRESSUM

---

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG  
Tilsiter Straße 1  
60487 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 69 50 701-0  
Telefax: +49 69 50 701-114  
info@vwd.com  
www.vwd.com

**Investor Relations**  
Telefon: +49 69 50 701-270  
Telefax: +49 69 50 701-114  
investorrelations@vwd.com

**Konzept und Gestaltung**  
3st kommunikation, Mainz

**Satz**  
Brückner & Neuner,  
Obertshausen

**Druck**  
Universitätsdruckerei u. Verlag  
H. Schmidt GmbH & Co, Mainz

---

vwd Vereinigte Wirtschaftsdienste AG  
Tilsiter Straße 1  
60487 Frankfurt am Main  
[www.vwd.com](http://www.vwd.com)

